

Zeitschrift:	Entomologica Basiliensia et Collectionis Frey
Herausgeber:	Naturhistorisches Museum Basel, Entomologische Sammlungen
Band:	29 (2007)
Artikel:	Beschreibung von 80 neuen Bockkäfern aus der orientalischen und palaearktischen Region, vorwiegend aus China, Laos und Borneo (Coleoptera, Cerambycidae)
Autor:	Holzschuh, Carolus
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-980935

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beschreibung von 80 neuen Bockkäfern aus der orientalischen und palaearktischen Region, vorwiegend aus China, Laos und Borneo (Coleoptera, Cerambycidae)

von Carolus Holzschuh

Abstract. Description of 80 new longhorn beetles from the Oriental and Palaearctic regions, mainly from China, Laos, and Borneo (Coleoptera, Cerambycidae). – A new genus and 80 new species are described and illustrated from Borneo (10), China (26), Laos (27), Vietnam (3), Thailand (4), India (4), Iran (3), Turkey (2), and Ukraine (1). *Pseudobrium longicolle* Pic, 1928 is transferred to the family Cleridae; *Ceresium versutum* Pascoe, 1866, and *Ceresium granulosum* Pic, 1931 are transferred to the genus *Examnes* Pascoe, 1869; *Examnes frontalis* Pascoe, 1869, and *Ceresium rufoapicale* Pic, 1943 are considered as synonyms of *Examnes versutus* (Pascoe, 1866); *Epania horaki* Holzschuh, 1992 is transferred to the genus *Glaphyra* Newman, 1840, and *Egesina subfasciata* (Pic, 1926) is removed from synonymy with *Egesina cleroides* (Gahan, 1890).

Keywords. Cerambycidae – Cleridae – Asia – Europe – new genus – new species – synonymy

Verwendete Abkürzungen

CHS	Carolus Holzschuh, Villach, Österreich (private Sammlung)
DHS	David Heffern, Houston, Texas – USA (private Sammlung)
EJS	Eric Jiroux, Andrésy, Frankreich (private Sammlung)
EKS	Emil Kučera, Soběslav, Tschechien (private Sammlung)
GDS	G. Drovin, Ste-Henredine, Quebec - Canada (private Sammlung)
JCS	Jim Cope, Ennis, Montana - USA (private Sammlung)
LDS	Luboš Dembický, Brno, Tschechien (private Sammlung)
MES	Manfred Egger, Wattens, Österreich (private Sammlung)
OMS	Ole Mehl, Struer, Dänemark (private Sammlung)
UNS	Ulf Nylander, Asvägen, Schweden (private Sammlung)
VRS	Vítěk Ryjáček, Teplice, Tschechien (private Sammlung)
NHMB	Naturhistorisches Museum Basel, Schweiz

B e s c h r e i b u n g e n

UNTERFAMILIE PRIONINAE

Mesoprionus abaii sp.nov.

(Abb. 1)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Nord-Iran, Mazandaran, Gorgan, 5.VIII.1967, M. Abai, 2. Etikette: *Prionus consimilis* Holzschuh, det. Drumont 2001 und 3 Paratypen: 1 ♂ mit denselben Daten; 1 ♂ Iran, Varamin, VII.1949, Taghavi (CHS); 1 ♂ Iran, Khar, 13.IV.1949, Vaezi, 2. Etikette: *Prionus angustatus* Jakov., A. Villiers det. 1966 (Plant Protection Institut Evine, Tehran).

Beschreibung. Färbung braun bis dunkelbraun.

Behaarung auf der Hinterbrust mit den Episternen höchstens ziemlich kurz und spärlich, bei manchen Exemplaren dort fast kahl.



Abb. 1. *Mesoprionus abaii* sp.nov.: ♂ Holotype.

Beine wie bei *M. consimilis*, das 3. Glied der Vordertarsen ist ebenfalls nur kurz, nadelspitz verlängert.

Länge: 25–32 mm.

Verbreitung. Iran.

Derivatio nominis. Meinem Freund und Entdecker der Art, Herrn Dr. Mansour Abai (Teheran, Iran), der vor allem auf dem Gebiet der forst- und landwirtschaftlichen Entomologie Irans Großes geleistet hat, herzlichst und mit Dank für die vielen schönen, gemeinsamen Exkursionen, gewidmet.

Differentialdiagnose. *M. consimilis*, dem die neue Art nahe kommt, unterscheidet sich von ihr besonders durch den deutlich kürzeren Abstand der oberen Augenloben, dichter punktierten Kopf, vor allem aber auch ziemlich gleichmäßig dicht punktierte Halsschilderscheibe die keine auffällig unpunktierten Stellen aufweist, dicht behaarte und auch dichter punktierte Hinterbrust sowie kaum gut erkennbare Punkte auf den ziemlich einheitlich stark gerunzelten Flügeldecken. *M. angustus* (Jakovlev, 1887) und *M. asiaticus* (Faldermann, 1837) unterscheiden sich allein schon durch die besonders großen oberen Augenloben und den dadurch relativ geringen Abstand beider Loben.

Kopf ähnlich wie bei *M. consimilis* (Holzschuh, 1981), die Wangen ziemlich kurz aber die oberen Augenloben um 2,6–2,7 Lobenbreiten voneinander entfernt sowie Stirn und Scheitel weniger dicht punktiert. Fühler reichen auch weit über die Mitte der Flügeldecken, 11-gliedrig, letztes Glied appendikuliert, die Fortsätze der einzelnen Glieder stimmen mit der Vergleichsart gut überein, Skapus und 3. Glied aber innen etwas feiner punktiert.

Halsschild wie bei *M. consimilis*, die spitzen Fortsätze in den Vorderecken und der Mitte gleich geformt, die Hinterwinkel mit winziger Ecke oder abgerundet. Scheibe aber wesentlich weitläufiger punktiert mit mehr oder weniger größeren punktfreien Stellen.

Flügeldecken wie bei der Vergleichsart, ebenfalls mit kleiner Nahtecke, die Runzelung aber etwas weniger stark und einzelne Punkte sind immer gut zu erkennen, manchmal sogar ziemlich zahlreich.

Unterseite überwiegend nur ziemlich schütter und fein punktiert.

UNTERFAMILIE SPONDYLIDINAE

Atimia truncatella sp.nov.

(Abb. 2)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: China, Yunnan, Yanmen, 13.–23.VI.2005, ex *Cupressus* sp., E. Kučera (CHS) und 9 Paratypen: 2♂ 3♀ mit denselben Daten; 4♀ China, Shaanxi, 15 km N of Lueang, 20.–28.V.2007, ex *Cupressus* sp., E. Kučera (EKS, CHS).

Beschreibung. Färbung einheitlich schwarz.

Behaarung auf Körperober- wie Unterseite, einschließlich der Fühler und Beine ziemlich dicht, weißlich; am Halsschild teilweise dichter und schütterer gelagert, die Flügeldecken mit mehreren kleinen Kahlpunkten durchsetzt sowie längs und quer unterschiedlich dichter und schütterer behaart, was aus der Abbildung gut zu sehen ist. Längere, abstehende Haare wenig auffallend, nur am Kopf den Halsschildseiten und den Schienen deutlicher; von den Kahlpunkten auf den Flügeldecken entspringen kurz abstehende Haare.

Kopf mit Fühler nicht von *A. maculipunctus* (Semenov et Plavilstshikov, 1937) verschieden, eine schmale, glatte Längslinie zwischen den Augenloben nicht immer deutlich, die mäßig feine und dichte Punktierung ist durch die Behaarung verdeckt. Fühler reichen beim ♂ deutlich, beim ♀ wenig über die Flügeldecken.

Halsschild an der breitesten Stelle knapp vor der Spitze 1,15× breiter als lang, von dort zur Spitze stark und zur Basis geradlinig, wenig verengt; dicht, mäßig stark, in Basisnähe etwas stärker punktiert, etwas hinter der Mitte eine kleine Fläche punktfrei oder schütterer punktiert.

Flügeldecken nach hinten deutlich, allmählich verschmälert, die Spitze fast gerade und breiter abgestutzt als bei *A. maculipunctus* mit deutlich markierter Außenecke, die wohl auch, jedoch schwach abgerundet ist; ebenfalls an den dichter behaarten Flächen sehr fein und dicht, an den schütter behaarten stärker und weitläufiger punktiert, bzw. glatt an den vielen kleinen Kahlstellen; ziemlich glänzend.

Beine nicht von der Vergleichsart verschieden.

Länge: 7,2–8,7 mm.

Verbreitung. China: Yunnan, Shaanxi.

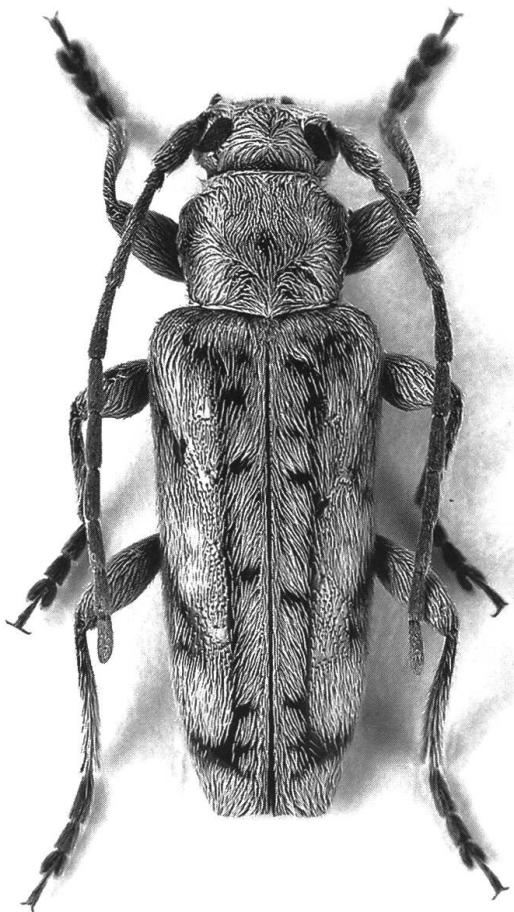


Abb. 2. *Atimia truncatella* sp.nov.: ♂ Holotype.



Abb. 3. *Teledapus querceti* sp.nov.: ♂ Holotype.

Differentialdiagnose. *A. maculipunctus* stimmt mit der neuen Art in bezug auf Habitus, Behaarung, Kopf, Halsschild- und Flügeldeckenform sehr gut überein, unterscheidet sich aber von ihr leicht durch die zahlreichen, großen, runden Kahlpunkten auf den Flügeldecken und die weniger breit abgestutzten Flügeldecken mit dem viel breiter abgerundeten Außenrand. *A. chinensis* Linsley, 1939 unterscheidet sich hinreichend durch die gelbliche Behaarung, die in der Mitte gelegene Höchstbreite des Halsschildes und den breit abgerundeten Apex der Flügeldecken.

UNTERFAMILIE LEPTURINAE

Teledapus querceti sp.nov.

(Abb. 3)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: India –North, Uttarpradesh, Mandoli-Lohajang, 2600 m, 4.–8.V.2006, ex *Quercus* sp. (Silver oak), E. Kučera (CHS) und 2♂ 1♀ Paratypen mit denselben Daten (EKS, CHS).

Beschreibung. Färbung mit *T. dorcadoides* Pascoe, 1871 übereinstimmend rotbraun.

Behaarung hell, wenig auffällig, auf der Körperunterseite deutlicher; auf Kopf und Halsschild sehr fein und mäßig dicht, auf den Flügeldecken von den Punkten entspringende, längere, zurückgebogene Haare; senkrecht abstehende Haare nur sehr vereinzelt, auf den Flügeldecken im Basalbereich.

Kopf wie bei *T. dorcadoides* ebenfalls ziemlich groß, mehr als 1,1× breiter als der Halsschild an der breitesten Stelle, Wangen gleich lang und auch Schläfen genauso groß und stark backenartig; Augen ähnlich groß, länglich aber viel stärker aus der Kopfwölbung vorragend, Scheitel zwischen den Augen manchmal mit deutlicher Delle; ziemlich gleichmäßig dicht und fein punktiert, die ♂-Stirn zwischen den Augen teilweise einzeln punktiert und mit glatten Stellen. Fühler beim ♂ viel kürzer als der Körper, beim ♀ reichen sie nur bis zur Mitte der Flügeldecken; Skapus auf der Unterseite vor der Spitze ebenfalls ausgeschnitten und das 5. Glied am längsten, die Glieder 3–5 stärker als die folgenden und zur Spitze jeweils auch wenig verdickt, die basalen Glieder fein punktiert.

Halsschild 1,1× länger als an der breitesten Stelle in der Mitte, beim ♀ so lang wie breit, Basis so breit wie die Spitze, Seiten in der Mitte sehr flach beulenförmig erweitert, von dort zur Basis und Spitze gleich verengt; Scheibe vor der Spitze und Basis etwas

verflacht, dazwischen flach gewölbt und etwas uneben, ungleich fein und ungleich dicht punktiert, längs der Mitte auf einer kurzen Strecke mehr oder weniger punktfrei.

Flügeldecken beim ♂ 2,9× länger als an den Schultern oder 2,5× länger als weit hinter der Mitte breit, beim ♀ noch viel bauchiger nach hinten erweitert, jede Decke an der Spitze sehr breit abgerundet; ziemlich gleichmäßig gewölbt und ähnlich grob und dicht punktiert wie *T. dorcadiooides*, unmittelbar vor der Spitze viel feiner aber auch noch deutlich; fettglänzend.

Beine ähnlich kräftig wie bei der Vergleichsart, 1. Glied der Hintertarsen 1,4× länger als die beiden nächsten zusammen.

Länge: 11,8–16,6 mm.

Verbreitung. Indien: Uttarpradesh.

Differentialdiagnose. *T. dorcadiooides*, von dem mir die Holotype vorliegt, steht der neuen Art sehr nahe, unterscheidet sich von ihr durch flachere Augen, nicht nach hinten bauchig erweiterte Flügeldecken, denn sie sind in der vorderen Hälfte parallel und dann allmählich nach hinten verschmälert, den überall sehr gleichmäßig dicht und fein punktierten Halsschild, dessen Spitze und Basis kaum schmäler sind als dessen breiteste Stelle an der flachen Seitenbeule.

Teledapus pilosellus sp.nov.

(Abb. 4)

Untersuchtes Material. Holotype ♀: China, C-Sichuan, Jintang, Jialin Shan, 2300 m, 30°22'451"N, 102°16'644"E, 15.VII.2004, M. Janata (CHS).

Beschreibung. Färbung schwärzlichbraun; Schienen, Tarsen und Fühler zur Spitze braun.

Behaarung anliegend, braun, am Kopf sehr kurz und unscheinbar, am Halsschild deutlicher, auf Beinen, Fühler und Körperunterseite wenig dicht. Sehr lang abstehende Haare auf den gesamten Flügeldecken gleichmäßig verteilt und relativ dicht; abstehende Haare noch zahlreich auf allen Schienen, einzeln auf Schenkelkeulen, Kopf und Halsschild.

Kopf so breit wie der Halsschild an seiner breitesten Stelle, Augen klein, stärker vorgewölbt als bei *T. picatus* Holzschuh, 2003, Abstand der oberen Augenloben 1,35×

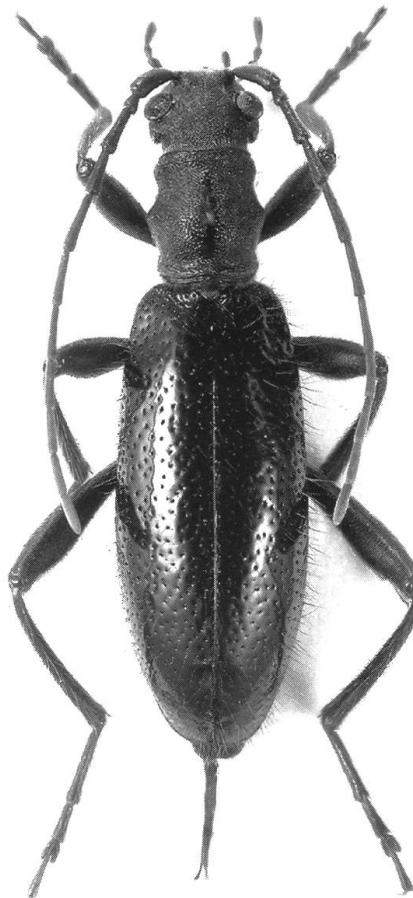


Abb. 4. *Teledapus pilosellus* sp.nov.: ♀ Holotype.

größer als der maximale Augendurchmesser, Wangen und backenartige Schläfen etwa so groß wie bei diesem; überall sehr dicht, fein und ziemlich gleichmäßig punktiert. Fühler ebenfalls dünn, sie reichen aber über die Mitte der Flügeldecken.

Halsschild wie bei *T. picatus*, nur ist die Spitze ähnlich breit wie die Basis und die stumpfen Seitenbeulen in der Mitte sind flacher und stehen weniger vor; auf der Scheibe ist die Basalabschnürung genauso deutlich und die apikale Quervertiefung ähnlich schwächer; überall genauso wie der Kopf sehr dicht und fein punktiert, matt, nur entlang der Mitte zwischen den beiden Quervertiefungen ein an der Basis ziemlich breiter und sich nach vorne verschmälernder Längsstreifen glatt und glänzend.

Flügeldecken nach hinten bauchig erweitert, etwas hinter der Mitte am breitesten, etwa $3,1 \times$ länger als an den Schultern und $2,45 \times$ länger als hinter der Mitte breit; gleichmäßig hoch gewölbt, etwas weniger dicht aber kaum feiner punktiert als *T. picatus*; ziemlich glänzend.

Beine lang und schlank, von der Vergleichsart nicht verschieden.

Länge: 13,5 mm.

Verbreitung. China: Sichuan.

Differentialdiagnose. *T. picatus* steht der neuen Art ziemlich nahe, er unterscheidet sich von ihr durch die fast kahlen Flügeldecken, wenig abstehend behaarte Schienen, die größeren und flacher gewölbten Augen, an der Spitze schmäleren und auf der Scheibenmitte weniger dicht punktierten Halsschild.

Pachyta felix sp.nov.

(Abb. 5)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: China, Yunnan, Habashan, Habashan Mts., 2800–3150 m, $27^{\circ}20'N$, $100^{\circ}09'E$, 5.–13.VI.2002, S. Bečvář & R.+H. Fouqué und 1♂ 1♀ Paratypen ebenfalls vom Habashan mts., SE slope, $27^{\circ}20'N$, $100^{\circ}11'E$, 3.–6.VI.1995, S. Bečvář (CHS).

Beschreibung. Färbung schwarz; Flügeldecken mit zwei unregelmäßigen, hell gelbbraunen Querbinden, eine an der Basis und die andere etwa in der Mitte – siehe Abbildung; bei den Paratypen sind diese beiden Binden entlang der Naht sehr schmal miteinander verbunden; Flügeldecken glänzend.

Behaarung sehr fein, flaumig, abstehend, hell und ziemlich dicht auf der Körperunterseite, Kopf, Halsschild und auf der Unterseite aller Schenkel; fein, anliegend, hell behaart am Abdomen, Schenkel, mehr oder weniger in der Basalhälfte der Schienen, die Basalhälfte der Fühler und das Schildchen, auf letzterem ziemlich dicht und etwas abstehend; Tarsen, Schienen an der Spitze und Fühler in der Spitzenhälfte dunkel.

Kopf: Schläfen, Augen und Wangen wie bei *P. mediofasciata* Pic, 1936, auch Stirn und Scheitel sehr dicht und fein, letzterer etwas runzeliger punktiert, Clypeus etwas weniger dicht. Fühler reichen beim ♂ nicht bis zur Spitze, beim ♀ nicht bis zur Mitte der Flügeldecken.

Halsschild so lang wie an der Basis breit, beim ♀ etwas breiter, an der Basis $1,4 \times$ breiter als an der Spitze, die Seiten mit stark eckigem Höcker und dort wenig schmäler als an der Basis; vor der Basis und Spitze stark abgeschnürt, Scheibe in der Mitte mit schmaler Längsfurche, beiderseits davon gewölbt und diese Wölbung etwas

eingedrückt; überall genauso dicht wie am Scheitel aber etwas stärker und runzeliger punktiert.

Flügeldecken 1,8× länger als an den Schultern breit, die Seiten stark verengt, Apex jeder Decke kurz, gerade oder etwas schief zur Naht abgestutzt, die Nahtecke winzig zugespitzt; überall relativ einheitlich ziemlich grob, runzelig punktiert – im Apikalbereich eher stärker als an der Basis(!).

Beine nicht von *P. mediofasciata* verschieden.

Länge: 17,6–20,3 mm.

Verbreitung. China: Yunnan.

Differentialdiagnose. *P. mediofasciata*, die im ♂-Geschlecht sehr variabel ist, während die ♀ unserer *P. quadrimaculata* (Linnaeus, 1758) ähnlich sehen, kommt der neuen Art sehr nahe und unterscheidet sich von ihr besonders durch die im Apikalbereich nur zerstreut und viel feiner punktierten Flügeldecken, die auch sonst weniger grob runzelig punktiert sind, ferner durch viel undeutlicher abstehend behaarte Schenkel, weniger lang und dicht abstehend behaarte Halsschildscheibe, auch an der Basis dunkel behaarte Schienen und den anscheinend großen Geschlechterdimorphismus.



Abb. 5. *Pachyta felix* sp.nov.: ♂ Holotype.

Vadonia puchneri sp.nov.

(Abb. 6)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Ukraine, Krim, 10 km N Eupatoria, Suvorovo, Steppe, 28.V.2001, A. Puchner (CHS) und 35 Paratypen: 8♂ 6♀ mit denselben Daten; 14♂ 7♀ Krim, 40 km NE Eupatoria, Krasnoyarske, Steppe, 27.V.2001, A. Puchner (MES, CHS, NHMB).

Beschreibung. Färbung genauso wie bei mitteleuropäischen *V. unipunctata* (Fabricius, 1787): Schwarz, Flügeldecken hell gelbbraun mit sehr schmal schwarzer Naht und dem deutlichen Dorsalfleck auf jeder Decke, der selten kleiner ist und nur bei 1♀ fehlt, nur bei 3♀ ist die Flügeldeckenspitze in geringem Umfang geschwärzt.

Behaarung hell oder dunkelbraun mit allen Übergängen, auf der Körperunterseite ab der Hinterbrust immer hell; die lang abstehende, dichte Behaarung auf Halsschild und Flügeldecken nicht anders als bei *V. unipunctata*, manchmal eher weniger ausgeprägt, auf der Körperunterseite meist weniger dicht; die abstehende Behaarung auf der Unterseite der Hinterschenkel eher kürzer und gleichmäßiger als bei *V. unipunctata*(!).



Abb. 6. *Vadonia puchneri* sp.nov.: ♂ Holotype.

ta in Frage – diese Art besitzt jedoch umfangreicher dicht und seidig abstehende Behaarung auf Kopf, Halsschild und besonders der Körperunterseite und auch die Hinterschenkel sind auf der Unterseite lang(!) gefranst, ferner ist der Halsschild viel feiner punktiert.

Anmerkung. Danilevsky (Moskau, e-mail Mitteilung), dem ich die neue Art vorlegte, schrieb mir „*Populations of V. unipunctata distributed along south bank of Crimean peninsula from about Simferopol to Staryi Krym also include yellow specimens with black spots (sometimes totally reduced) but are characterized by rough elytral punctuation and can be regarded as a Crimean subspecies V. unipunctata saucia Mulsant et Godart, 1855*“. Weiters führt er aus, dass er einen Lektotypus für *Leptura bipunctata mulsantiana* Plavilstshikov festgelegt hat (in press) und dass sich unter den Paralectotypen unter anderem auch Exemplare von dem Fundort Ekaterinoslav (=Dnepropetrovsk) befinden. Von diesem Fundort besitze ich alte Exemplare, die wahrscheinlich auch zur Typenserie gehören und die eindeutig als *V. bipunctata* anzusprechen sind, weshalb diese Subspezies nicht für die beschriebene Art in Frage kommt.

DANIEL et DANIEL (1891) berichten über *L. saucia* Mulsant et Godart, 1855: „*Die ursprüngliche Beschreibung bezieht sich auf eine vorherrschend schwarz gefärbte aus*

Kopf mit Fühler nicht von *V. unipunctata* verschieden, letztere sind im Spitzbereich eher grau, aber auch dunkel pubeszent.

Halsschild genauso stark und dicht punktiert wie bei *V. unipunctata*(!).

Flügeldecken nicht verschieden.

Beine: Alle ♂ besitzen an der Spitze der Hinterschiene zwei Dorne.

Parameren messerförmig, genauso wie bei *V. bipunctata* (Fabricius, 1781).

Länge: 8,9–13,8 mm.

Verbreitung. Ukraine.

Derivatio nominis. Unserem Freund Alfred Puchner (Gloggnitz, Österreich), dem begeisterten Carabidologen und Sammler der Typenserie dediziert.

Differentialdiagnose. Die neue Art würde man ohne ♂-Genitaluntersuchung zwanglos als *V. unipunctata* bestimmen – diese unterscheidet sich jedoch hinreichend von ihr durch die sehr verschiedenen gebildeten, beilförmigen Parameren(!). Wegen der messerförmigen Parameren und den zwei Apikaldornen an den ♂-Hinterschienen käme *V. bipunctata*

der Krimm stammende Form, bei der nur eine rot gefärbte Lateralmakel hinter der Schulter erhalten bleibt. Das Originalstück liegt uns vor = *bipunctata* Fabr. var. Wir verdanken seine Vergleichung dem freundlichen Entgegenkommen des Herrn Argod-Vallon in Crest, in dessen Besitz sich die Godart'sche Sammlung befindet“ und führt weiter unten aus „Auch betreffs der übrigen Charactere, insbesondere bezüglich der Behaarung der Unterseite, der Punktierung des Halsschildes, Bedornung der Hinterschienen, Form der ♂ Geschlechtsteile etc. zeigen unsere Sammlungsstücke soviel Übereinstimmung mit den oben erwähnten sibirischen, persischen und ostrussischen Exemplaren der *bipunctata*, dass ihre Zusammenziehung als Formen einer Art einer weiteren Begründung nicht bedarf“.

V. puchneri sp.nov. kann deshalb nicht mit *V. saucia* in Verbindung gebracht werden, ist demnach eine den russischen Kollegen schon lange bekannte Art, die nicht eindeutig bewertet werden konnte. Die Zuordnung als Unterart zu *V. unipunctata* war wohl nur deshalb möglich, dass keine Untersuchung der Parameren vorgenommen wurde.

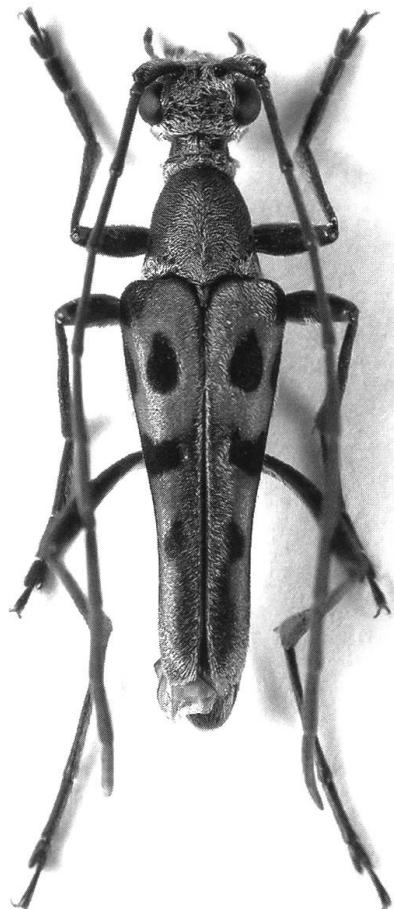


Abb. 7. *Parastrangalis aurigena* sp.nov.: ♂ Holotype.

Parastrangalis aurigena sp.nov.

(Abb. 7)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), 1500–1900 m, ~20°12'N, 104°01'E, 17.V.–3.VI.2007, C. Holzschuh und 6♂ 6♀ Paratypen mit denselben Daten (CHS); 1 Paratype ♂: LAOS - NE, HUA PHAN prov., BAN SALUEI, Phu Phan Mt., 20°15'N 104°02'E, 1500-2000m, D. Hauck leg., 26.iv.-11.v.2001 (LDS).

Beschreibung. Färbung schwarz; hell gelbbraun sind die Taster oder nur deren basale Glieder, die Klauen, Trochanteren, Basis der Schenkel und Unterseite der Vorderschienen, ein kleiner Fleck am Hals, die Abdomenspitze und die Flügeldecken mit den aus der Abbildung ersichtlichen schwarzen Flecken; von den Flügeldecken sind alle Ränder ohne jene unter den Schultern schwarz sowie ein nach hinten sich verbreiternder, der Naht anliegender, von der goldigen Behaarung verdeckter Längsstreifen, der nach dem Schildchen beginnt und weit vor der Spitze in den Seitenrand mündet; die Fühler sind etwa ab der Mitte etwas heller braun; beim ♀ sind noch die beiden basalen Sternite

in der Mitte hellbraun gefleckt und die Fühlerglieder 9 und 10 gelblichweiß; matt, die goldige Behaarung glänzend.

Behaarung besonders dicht, anliegend, goldig glänzend auf der Körperunterseite vor allem an den Seiten und am Abdomen; Fühler und Beine fein, hell behaart; Flügeldecken auf den in der Abbildung ersichtlichen je fünf dunklen Makeln schwarz behaart: Manchmal ist der kurze mittlere Querfleck in zwei Fleckchen geteilt und der kleine Fleck hinter der Mitte kann auch fehlen. Längere, abstehende Haare sind nur am Kopf spärlich vorhanden.

Kopf gut vergleichbar mit *P. lineigera* (Fairmaire, 1889), Längsdurchmesser der Augen 2,4× länger als Wangen, Schläfen sind auch nicht vorhanden, werden aber durch die dort dichte und abstehende Behaarung vorgetäuscht; dicht und fein, Clypeus mäßig dicht punktiert, am Scheitel etliche größere Punkte eingestreut aber durch die dichte Behaarung verdeckt. Fühler nicht verschieden, auch dünn, sie reichen beim ♂ um mindestens zwei Glieder, beim ♀ um eines über die Flügeldecken.

Halsschild genauso glockenförmig wie bei *P. lineigera*, Apikaleinschnürung auch sehr stark, die Scheibenwölbung dahinter aber deutlich höher und steiler zur apikalen Einschnürung abfallend; sehr dicht und fein punktiert, in den Hinterwinkeln mit ein paar größeren Punkten aber durch die dichte Behaarung verdeckt.

Schildchen an der Spitze deutlich ausgerandet.

Flügeldecken mit den gleichen Proportionen wie *P. lineigera*, die Seiten bis etwa zur Mitte auch stark und dahinter weniger verengt, Apex gerade abgestutzt und ohne vorstehende Ecken, vor der Spitze aber deutlich breiter als bei der Vergleichsart, von oben ist die Hinterbrust sichtbar, das Abdomen seitlich aber nur beim ♀ deutlicher, das Pygidium bleibt unbedeckt; ziemlich fein, mäßig dicht, wegen der dichten Behaarung nicht gut sichtbar punktiert.

Unterseite: Hinterbrust beim ♂ ohne besondere Kennzeichen, letztes sichtbares Abdominalsegment normal gebildet.

Beine ebenfalls lang und schlank, Vorder- und Mitteltarsen beim ♂ deutlich breiter als beim ♀, 1. Glied der Hintertarsen länger als die restlichen zusammen.

Länge: 9,7–12,4 mm (bis zur Pygidiumspitze).

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. Durch die fast überall sehr dichte, glänzend goldige Behaarung in Verbindung mit der Färbung und Makelung unterscheidet sich die neue Art von allen anderen Arten der Gattung.

Parastrangalis lineigeroides sp.nov.

(Abb. 8)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), 1500–1900 m, ~20°12'N, 104°01'E, 17.V.–3.VI.2007, C. Holzschuh (CHS).

Beschreibung. Färbung schwarz; hell gelbbraun sind die Lippen- und Kiefertaster ohne das Endglied, die Trochanteren der Mittel- und Hinterbeine, die äußerste Basis der Hinterschenkel an der Unterseite und je zwei Längsstreifen auf den Flügeldecken: Ein sehr kurzer Streifen hinter den Schultern sowie ein langer, sich nach hinten verjüngender

neben der Naht, der von der Basis bis kurz vor die Spitze reicht; die Seiten unter den Schultern ebenfalls so gefärbt; eine feine, schwarze, kurze Längslinie im vorderen Bereich des hellen Nahtstreifens. Fühlerglieder 9 und 10 deutlich bräunlich aufgehellt.

Behaarung wie bei *P. lineigera* (Fairmaire, 1889), Körperunterseite dicht silbrig, auf der Oberseite hell, spärlich auf den Flügeldecken, dichter auf Kopf und Halsschild, auf letzterem aber ziemlich gleichmäßig verteilt und der Hinterrand der Augen jedoch durchgehend dicht, abstehend behaart(!).

Kopf mit Fühler stimmen gut mit *P. lineigera* überein, Längsdurchmesser der Augen $2,8 \times$ länger als Wangen; die feine Punktierung auf Stirn und Scheitel ist die gleiche, nur sind die Schläfen wegen der dort dichten Behaarung überall deutlich fein punktuiert(!).

Halsschild ebenfalls wie bei *P. lineigera*, nur ist die abgeschnürte Spitze etwas kürzer und die Punktierung auf der Scheibe und den Seiten ist gleichmäßig fein und dicht.

Schildchen schmal dreieckig, gleichmäßig zugespitzt, Ausrandung an der Spitze erst bei 50-facher Vergrößerung deutlich sichtbar.

Flügeldecken wie bei der Vergleichsart in bezug auf Form und Apex, nur die Punktierung in der vorderen Hälfte geringfügig schwächer.

Unterseite: Hinterbrust beim ♂ vollkommen ohne Zähnchen oder Höckerchen und daher gleichmäßig gewölbt(!).

Länge: 9,7 mm (bis zur Pygidiumspitze).

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. *P. lineigera* wurde mit der neuen Art zusammen gesammelt und ist ihr äußerst ähnlich, sie unterscheidet sich aber besonders durch die beim ♂ mit zwei starken Zähnchen bewehrte Hinterbrust (zwischen diesen Zähnchen ist die Hinterbrust konkav), die zumindest teilweise ganz glatten und daher viel weniger behaarten Schläfen, die zumindest auf den Halsschildseiten teilweise ungleich feine und stärkere, auch zum Teil weniger dichte Punktierung – meist ist dort sogar eine kleine, glatte Fläche gut ausgeprägt, durch die längs der Halsschildmitte stärkere Behaarung, das an der Spitze deutlicher ausgerandete Schildchen, die immer deutlicher hell gefärbte Basis



Abb. 8. *Parastrangalis lineigeroides* sp.nov.: ♂
Holotype.



Abb. 9. *Parastrangalis tristicula* sp.nov.: ♂ Holotype.

bis zum 10. sehr hell gelbbraun. Durch die überwiegend schwarze Färbung macht die Art einen etwas düsteren (Name!) Eindruck.

Behaarung auf der Körperunterseite weniger dicht silbrig als bei *P. lineigera* (Fairmaire, 1889), auf Kopf und Halsschild umfangreicher dunkel, etwas dichter silbrig auf der Halsschildbasis und dem Schildchen, auf den Flügeldecken spärlich, hell wie bei der Vergleichsart; die Augenränder und somit auch die Schläfen aber vollkommen ohne abstehende Behaarung.

Kopf etwas glänzend, Längsdurchmesser der Augen 2,5× länger als die Wangen, diese und die Stirn überall ziemlich gleichmäßig stark und mäßig dicht wie am Clypeus (dort etwas spärlicher) punktiert, nur eine relativ große, dreieckige Fläche am Vorderrand der Stirn glatt und glänzend; Scheitel auch sehr deutlich aber dichter und etwas rauh punktiert; Schläfen nicht vorhanden, zum Hals gerade abfallend, glatt und glänzend. Fühler ähnlich wie bei *P. lineigera*.

Halsschild ebenfalls glockenförmig aber etwas kürzer als bei *P. lineigera* und die Scheibe geringfügig weniger hoch gewölbt. Punktierung deutlich weniger dicht, vor allem im Basalbereich und weniger fein, nicht nur an den Seiten der Scheibe mit einer glatten Fläche sondern auch der abgeschnürte Kragen und eine deutliche Längslinie auf der Scheibenmitte glatt und glänzend.

der Schenkel sowie die fast immer umfangreicher hell gezeichneten Flügeldecken – zumindest der helle Längsstreifen hinter der Schulter reicht mindestens bis auf die Höhe der Hinterhüften.

Parastrangalis tristicula sp.nov.

(Abb. 9)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: NE Laos, Hua Phan prov., Phu Phan Mt. env, Ban Saluei, 1300–2000 m, 20°13'N, 103°59'E, 6.–18.V.2004, F. & L. Kantner (CHS).

Beschreibung. Färbung schwarz; hell gelbbraun sind die Taster, Trochanteren und Schenkelbasen, auf den Flügeldecken je drei schmale Längsstreifen in der basalen Hälfte, die sich nach hinten allmählich verlaufen, anschließend an den kürzeren Humeralstreifen ein kleines Fleckchen vor und hinter der Mitte (siehe Abbildung) sowie seitlich ein kleiner Fleck unter den Schultern und ein noch kleinerer auf der Höhe der Hinterhüften; die Fühlerglieder von der Spitze des 8.

Schildchen an der Spitze sehr deutlich ausgerandet.

Flügeldecken deutlich breiter als bei der Vergleichsart, $2,5 \times$ länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten bis weit über die Mitte verengt, dann fast parallel, die Hinterbrust von oben fast nicht sichtbar, das Pygidium bleibt unbedeckt, Apex etwas schief zur Naht abgestutzt, ohne vorstehende Ecken, Scheibe hinter der Mitte neben der Naht deutlich eingedrückt; relativ stark und wenig dicht punktiert, im Apikalbereich dicht und sehr fein.

Unterseite: Hinterbrust beim ♂ nur mit zwei stumpfen Höckerchen, die etwas näher beieinander stehen als bei *P. lineigera*.

Beine ebenso schlank aber etwas kürzer als bei der Vergleichsart, 1. Glied der Hintertarsen kaum länger als die restlichen Glieder zusammen.

Länge: 11,3 mm (bis zur Pygidiumspitze).

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. *P. lineigera* unterscheidet sich von der neuen Art im ♂-Geschlecht durch die schlankere Gestalt, nicht so abstechend hell gefärbte preapikale Fühlerglieder, viel dichter behaarten und viel feiner punktierten Kopf mit einem deutlichen Haarstreifen an den hinteren Augenrändern, längs der Mitte dichter behaarten Halsschild, der besonders an der Basis und auch am Kragen dicht und fein punktiert ist sowie spitzigere Zähnchen an der Hinterbrust.

***Pygostrangalis ambigua* sp.nov.**

(Abb. 10)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), 1500–1900 m, ~ $20^{\circ}12'N$, $104^{\circ}01'E$, 17.V.–3.VI.2007, C. Holzschuh (CHS).

Beschreibung. Färbung schwarz; gelbbraun gefärbt sind die Basalglieder der Taster, die Trochanteren und Schenkelbasis, die Unterseite der Vorder- und Mittelschenkel, die Fühlerglieder 9 und 10 sowie die Flügeldecken, deren schwarze Zeichnung vollkommen mit *P. ascita* Holzschuh, 1999 übereinstimmt (siehe Abbildung).

Behaarung auf der Körperunterseite dicht silbrig, oberseitig spärlich, hell, auf Kopf und Halsschild etwas dichter, teilweise sehr kurz, kaum abstehend.

Kopf wie bei *P. lineigera* (Fairmaire, 1889) vollkommen ohne Schläfen, Längsdurchmesser der Augen $3,1 \times$ länger als Wangen; Clypeus mäßig stark und wenig dicht punktiert, Stirn am Vorderrand mit kleiner, dreieckiger, punktfreier Fläche, sonst wie auch der Scheitel ungleich fein und sehr dicht punktiert. Fühler reichen um mehr als zwei Glieder über die Flügeldecken, sie sind zur Spitze genauso kräftig wie bei *P. ascita*.

Halsschild stimmt mit *P. ascita* sehr gut überein, ebenfalls ziemlich dicht, etwas ungleich fein punktiert, an den Seiten aber teilweise etwas weniger dicht; Scheibe zur tiefen Apikalabschnürung etwas steiler abfallend als bei *P. ascita* oder *P. lineigera*.

Schildchen an der Spitze ausgerandet.

Flügeldecken stimmen mit *P. ascita* sehr gut überein, der Apex ist etwas schräger zur Naht abgestutzt, auch ohne deutliche Außenecke, die Scheibe neben der Naht wenig eingedrückt, ebenfalls wenig dicht und relativ stark punktiert.

Unterseite zum Unterschied von beiden Vergleichsarten beim ♂ vollkommen ohne Zähnchen auf der Hinterbrust.

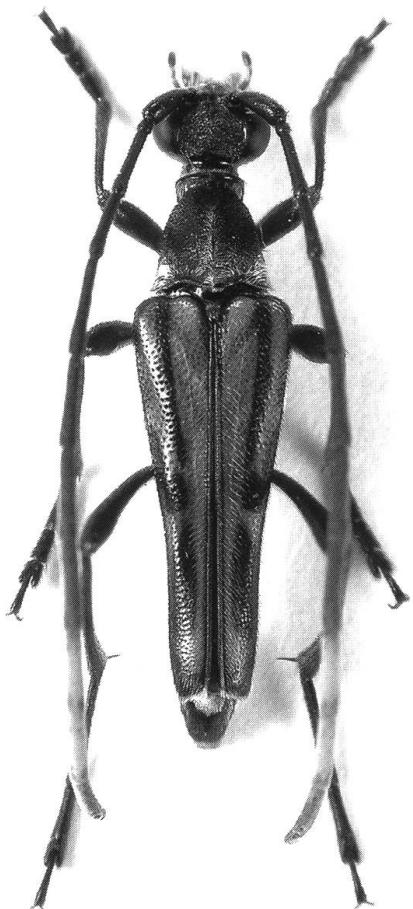


Abb. 10. *Parastrangalis ambigua* sp.nov.: ♂
Holotype.

oft bereits ab dem 3. Glied, auf der Oberseite manchmal erst ab dem 6. Glied, etwa ab dem 6. Glied werden die Fühler zur Spitze immer heller, das 3. Glied der Vordertarsen fast immer etwas heller; Flügeldecken hell gelbbraun mit dunklen Rändern und schwärzlicher Zeichnung: Dem Seitenrand liegen in der vorderen Hälfte zwei längliche Streifen, die oft zusammenfließen auf, an den Seiten der Schultern oft ein dunkles Stricheldas auch mit dem dunklen Seitenstreifen verbunden sein kann; innerhalb der Schultern ein schmäler, oft nur leicht angedunkelter und oft nur bruchstückhafter Dorsalstreifen der sich etwa ab der Deckenmitte breit mit dem Seitenrand verbindet, manchmal fehlt dieser Längsstreifen vor der Mitte fast vollkommen. ♀: Der schwarze Dorsallängsstreifen oft sehr deutlich und nicht unterbrochen, Abdomen rotbraun mit einem großen bis sehr großen schwarzen Fleck auf den ersten vier sichtbaren Sterniten etwas vor den Seiten, das 5. Sternit schwarz – ähnlich wie bei *P. protensa* Holzschuh 1991 oder *P. crebrepunctata* (Gressitt, 1939); Fühler dunkler, überwiegend schwarz, nur die Glieder 9 und 10 sowie die Basis des 11. Gliedes abstechend rotbraun oder weißlichgelb.

Behaarung stimmt mit *P. protensa* gut überein, die Körperunterseite auch dicht silbrig und die Oberseite wenig dicht, hell behaart.

Beine ebenfalls relativ kräftig wie bei *P. ascita*.

Länge: 10,2 mm (bis zur Pygidiumspitze).

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. *P. ascita* ist der neuen Art verblüffend ähnlich, sie unterscheidet sich von ihr im ♂-Geschlecht besonders durch die zwei sehr deutlichen Zähnchen auf der Hinterbrust, hell rotbraune Vorder- und Mittelschenkel sowie Abdomenspitze und etwas angedeutete Schläfen.

Parastrangalis bisbidentata sp.nov.

(Abb. 11)

Untersuchtes Material. C China, Shaanxi, Qinling Shan, 6 km E Xunyangba, 1000–1300 m, 23.V.–13.VI.2000 und 26♂ 5♀ Paratypen mit denselben Daten (CHS).

Beschreibung. Färbung schwarz; ♂: Hell rotbraun sind alle Schenkel außer der immer schwärzliche Spitzenbereich der Hinterschenkel, die Trochanteren, die Basalglieder der Taster teilweise, die Basis der Fühlerglieder auf der Unterseite

Kopf und Fühler stimmen ebenfalls mit *P. protensa* sehr gut überein: Schläfen nicht vorhanden, gerade zum Hals verengt, Längsdurchmesser der Augen 1,6× länger als Wangen; Punktierung auf Clypeus zerstreut, auf Wangen etwas dichter, auf Stirn dicht und ungleich fein, am Scheitel noch dichter und gleichmäßiger, fein; die dreieckige Fläche am Vorderrand der Stirn ist jedoch immer sehr deutlich abgesetzt und vollkommen glatt – ähnlich wie bei *P. inarmata* Holzschuh, 1991. Fühler ebenfalls dünn, sie reichen beim ♂ um etwas mehr als zwei, beim ♀ um etwas mehr als ein Glied über die Flügeldecken.

Halsschild von ganz ähnlicher Form und denselben Proportionen wie bei *P. protensa*, die Scheibe ebenso hoch gewölbt, dicht und fein punktiert mit einem fast immer deutlichen, schmal punktfreien, mittleren, nicht glänzenden Längsstreifen, der vorne selten über die Mitte der Scheibe reicht.

Schildchen wie bei den mit *P. crebrepunctata* verwandten Arten normal gebildet.

Flügeldecken um die 2,8× länger als an den Schultern breit, von derselben Form wie bei *P. protensa*, beim ♂ die Seiten nach hinten bis weit über die Mitte stark verschmälert, beim ♀ sind sie hinten etwas weniger stark verschmälert aber auch noch deutlich ausgeschweift; Apex gerade oder wenig schief zur Naht abgestutzt, beim ♂ bleibt etwas mehr als das Pygidium, beim ♀ das Pygidium unbedeckt; Punktierung in der basalen Hälfte etwas schwächer aber fast immer viel weniger dicht als bei *P. protensa*, im verschmälerten Teil sehr fein und dicht; durchwegs ziemlich glänzend(!).

Unterseite: Scheibe der Hinterbrust beim ♂ mit zwei ebenso starken und weit voneinander entfernten Zähnchen wie bei *P. protensa* aber zusätzlich noch mit je einem kleinen Höckerchen dahinter(!).

Beine sehr ähnlich jenen von *P. protensa*.

Länge: 10,9–13,9 mm (bis zur Pygidiumspitze).

Verbreitung. China: Shaanxi.

Differentialdiagnose. Durch die beim ♂ auf jeder Seite mit zwei Zähnchen bewehrte Hinterbrust (Name!) unterscheidet sich die neue Art von allen Arten der Gattung. *P. protensa* und *P. crebrepunctata*, die durch die schlanke Gestalt, allgemeinen Habitus,

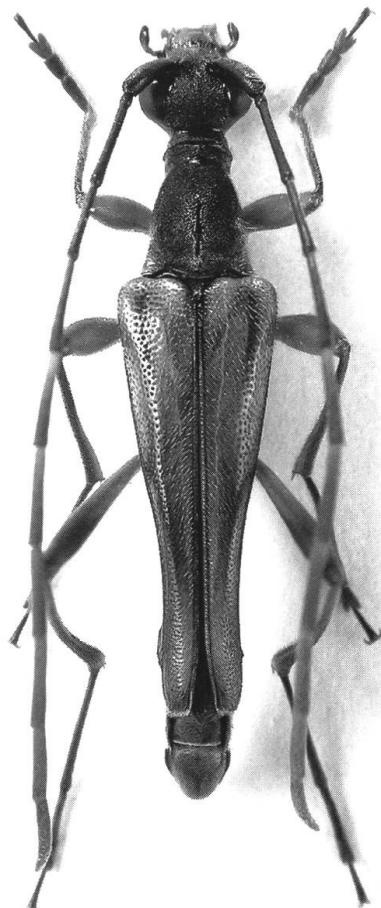


Abb. 11. *Parastrangalis bisbidentata* sp.nov.: ♂
Holotype.



Abb. 12. *Parastrangalis andrei* sp.nov.: ♂ Holotype.

Basis aufgehellt.

Behaarung ebenfalls auf der Körperunterseite dicht silbrig; am Halsschild aber etwas weniger dicht und in der Basalhälfte silbrig glänzend, Flügeldecken ebenfalls spärlich behaart.

Kopf und Fühler von *P. inarmata* nicht verschieden, die Schläfen sind aber fast nicht angedeutet, Längsdurchmesser der Augen $1,8 \times$ länger als Wangen, auch ziemlich dicht und fein punktiert mit der glatten, dreieckigen, glänzenden Fläche am Vorderrand der Stirn.

Halsschild stimmt nur mit der dichten und feinen Punktierung und der punktfreien mittleren Längslinie in der basalen Hälfte mit der Vergleichsart überein, die Scheibe und auch die Seiten sind jedoch viel schwächer gewölbt und fallen daher deutlich flacher zur tiefen Apikalabschnürung ab. Schildchen normal gebildet.

Flügeldecken mit denselben Proportionen wie bei *P. inarmata*, die Seiten nach hinten aber fast gleichmäßig verschmälert und daher fast gerade verlaufend, Apex auch etwas schräg zur Naht abgestutzt aber nicht klaffend, das Pygidium bleibt auch unbedeckt; Punktierung weniger dicht und etwas feiner aber auch nur mäßig glänzend.

Unterseite: Hinterbrust auf der Scheibenmitte beim ♂ ebenfalls unbewehrt.

Färbung und Größe der neuen Art sehr ähnlich sind, unterscheiden sich von ihr vor allem noch durch die nur wenig glänzenden und dichter punktierten Flügeldecken.

***Parastrangalis andrei* sp.nov.**
(Abb. 12)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: China, N Sichuan Provinz, near Pingwu, 1.VII.2005, Andre Gorodinski (CHS).

Beschreibung. Färbung wie bei *P. inarmata* Holzschuh 1991, schwarz, rotbraun sind die Taster von denen aber die Spitze des Endgliedes nur etwas dunkler ist, dann die Schenkel ohne die schwarze Spitze der Hinterschenkel, die Unterseite der Vorderschienen und jene der Mittelschienen an der Spitze; Flügeldecken aber nicht rotbraun sondern gelbbraun und mit vollkommen übereinstimmender schwarzer Zeichnung – siehe Abbildung; die Fühlerglieder 9 und 10 sowie die schmale Basis des 11. ebenfalls abstechend hell bräunlichgelb, auf der Außenseite sind die Glieder 6–8 an der

Beine schlanker, besonders die Tarsen deutlich länger und dünner als bei *P. inarmata*, vor allem das 1. Tarsenglied aller Tarsen bei Vergleich mit gleich großen Exemplaren auffällig länger.

Länge: 12,3 mm (bis zur Pygidiumspitze).

Verbreitung. China: Sichuan.

Derivatio nominis. Die neue Art ist nach ihrem Entdecker, Herrn Andre Gorodinski aus Moskau (Russland) benannt.

Differentialdiagnose. Wegen der beim ♂ unbewehrten Hinterbrust kommt als Vergleich nur *P. inarmata* in Frage, die sich von der neuen Art durch die deutlich stärker gewölbte und daher steiler zur Apikalabschnürung abfallende Halsschildzscheibe, breitere Tarsen mit deutlich kürzerem 1. Glied, dichtere und etwas stärkere Punktierung der Flügeldecken mit etwas konkavem Seitenrand, rotbraune Flügeldeckenfärbung und die schwarzen Endglieder der Taster unterscheidet.

Parastrangalis consortaria sp.nov.

(Abb. 13)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: N Vietnam, Tonkin, 75 km NW Hanoi, Tam Dao nat. park, 15.V.–16.VI.1991, E. Jendek (CHS) und 4 Paratypen von demselben Fundort: 1♂ 2.–11.VI.1985, V. Kubáň und 3♂ 900–1200 m, 21°27'N, 105°39'E, 1.–8.VI.1996, L. Dembický & P. Pacholátko (CHS, LDS).

Beschreibung. Färbung schwarz; rotbraun sind Basalglieder der Taster, Mandibelmitte, Oberlippe, Vorderrand des Clypeus, Außenseite der Fühlerglieder 1–5 und 6–7 nur an deren Basis, Hüften, Trochanteren, Vorder- und Mittelschenkel, Hinterschenkel an der basalen Hälfte, Vorder- und Mittelschienen mit aber manchmal angedunkelter Oberseite, Vordertarsen mehr oder weniger, Hinterbrust ohne den Seitenrändern, alle Abdominalsternite mit Ausnahme der seitlich jeweils sehr schmal geschwärzten Basis von Sternit 2–4, das 5. ist teilweise angedunkelt sowie die Flügeldecken mit vollständig übereinstimmend schwarzer Zeichnung wie bei *P. testaceicornis* (Pic, 1927), siehe Abbildung; abstechend weißlichgelb sind die Fühlerglieder 9–10 sowie die sehr schmale Basis des 11. Gliedes.

Behaarung auf der Körperunterseite etwas dichter silbrig, am Halsschild dichter gelblich, sonst nur spärlich wie bei *P. testaceicornis*.

Kopf mit Fühlern nicht von *P. testaceicornis* verschieden: Schläfen nicht vorhanden, Wangen auch ziemlich lang, Längsdurchmesser der Augen ebenfalls nur 1,4× länger als Wangen; Clypeus spärlich, Stirn dicht und fein, Scheitel sehr dicht und sehr fein, hinter den Fühlerhöckern etwas stärker punktiert, die sehr große dreieckige Fläche am Vorderrand der Stirn glatt und glänzend.

Halsschild stimmt vollkommen mit *P. testaceicornis* überein: Er ist auch glockenförmig, ziemlich lang und schlank, apikal stark abgeschnürt, ohne oder mit sehr seichter, schmaler, mittlerer Längsdepression nach der Einschnürung, dicht und fein punktiert, längs der Mitte höchstens mit sehr schmaler, verkürzter, punktfreier Längslinie. Schildchen normal gebildet.

Flügeldecken ebenfalls nicht von der Vergleichsart verschieden, die Seiten bis weit hinter die Mitte gleichmäßig verschmälert, Apex wenig schief zur Naht abgestutzt,



Abb. 13. *Parastrangalis consortaria* sp.nov.: ♂
Holotype.

Hinterbrust von oben nicht sichtbar, Pygidium unbedeckt, genauso dicht und stark punktiert.

Unterseite: Hinterbrust beim ♂ ebenfalls mit zwei kräftigen Zähnchen bewehrt, die nur geringfügig weiter auseinander stehen als bei *P. testaceicornis*.

Beine nicht verschieden.

Länge: 13,2–13,4 mm (bis zur Pygidiumspitze).

Verbreitung. Vietnam.

Differentialdiagnose. *P. testaceicornis* kommt der neuen Art sehr nahe und unterscheidet sich von ihr im ♂-Geschlecht durch die vollkommen hell rotbraunen Fühler mit nur sehr undeutlich gelblich aufgehellten Gliedern 9–10, weniger dunkle Spitze der Kiefer- und nur helle Lippentaster, rotbraune Schienen, Tarsen (nur jene der Hinterbeine sind manchmal teilweise angedunkelt), Pygidiumspitze und Postpygidium, schließlich noch durch die etwas näher beieinander stehenden Zähnchen auf der Hinterbrust.

Parastrangalis madarici sp.nov.

(Abb. 14)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: N-Vietnam, Vinh phu prov., Tam Dao, 26.V.–3.VI.1986, J Strnad (CHS) und 8 Paratypen ebenfalls von Tam Dao: 1♀ mit denselben Daten; 1♀ 900 m, 3.–11.VI.1985, A. Olexa; 1♀ 12.–24.V.1989, P. Pacholátko; 1♂ 4♀ 21°27'N, 105°39'E, 900–1200 m, 1.–8.VI.1996, L. Dembický & P. Pacholátko (CHS, LDS).

Beschreibung. Färbung in beiden Geschlechtern vollkommen gleich(!), schwarz; rotbraun sind Taster, Mandibeln vor der Spitze, ein länglicher Fleck beiderseits der Stirn, Basis der Fühlerglieder 3–8 unterschiedlich breit – oft aber nur auf der Außenseite (besonders bei den ♀), Großteil der Hüften, Trochanteren, Schenkel ohne die Spitze der Hinterschenkel, Vorderschienen – etwas dunkler manchmal nur an der Oberseite, Spitze der Hinterschienen sowie die ersten vier sichtbaren Abdominalsternite, die jeweils nur einen größeren schwarzen Fleck seitlich an der Basis aufweisen; auch die Flügeldecken rotbraun mit exakt der gleichen schwarzen Zeichnung wie bei *P. testaceicornis* (Pic, 1927) oder *P. consortaria* sp.nov. (siehe Abbildung). Fühlerglieder 9–10 und Basis des 11. abstechend weißlichgelb, manchmal ist vom 11. Glied nur die Spitze schwarz.

Behaarung wie bei *P. testaceicornis* auf der Körperunterseite dicht, seidig, auf der Oberseite wenig dicht, auf den Flügeldecken jedoch schwarz, am Hals- schild ebenfalls dichter und hell bräun- lich, die Haare dort aber etwas länger und deutlicher schräg abstehend als bei *P. testaceicornis*.

Kopf mit Fühler sehr ähnlich wie bei *P. testaceicornis*: Schläfen nicht vorhanden, Wangen aber etwas länger, Längsdurchmesser der Augen nur $1,3 \times$ länger als die Wangen. Punktierung unterschiedlich fein, auf Wangen und Clypeus spärlich, am Scheitel am dichtesten, hinter den Fühlerhöckern und seitlich der Stirn etwas größer, die dreieckige, glatte Fläche am Vorderrand der Stirn ebenfalls ziemlich groß.

Halsschild zumindest leicht glocken- förmig, $1,2 \times$ länger als an der Basis breit, dort $1,8 \times$ breiter als an der Spitze, bei manchen ♀ etwas plumper, die starke Einschnürung vor der Spitze wie bei *P. testaceicornis*, Scheibe etwas stärker gewölbt als bei dieser und ohne flache Längsdepression, Punktierung etwas weniger fein und etwas weniger dicht, mit sehr schmaler, punktfreier mittlerer Längslinie.

Flügeldecken wie bei *P. testaceicornis*, die Seiten beim ♂ bis weit über die Mitte gleichmäßig verschmälert und dann fast parallel, beim ♀ bis zur Sitze stark und gerade verengt, Apex schief zur Naht abgestutzt, Außenecke nicht akut; Hinterbrust und Abdomen von oben nicht sichtbar, Pygidium teilweise unbedeckt; genauso stark aber noch etwas dichter punktiert als *P. testaceicornis*.

Unterseite: Beim ♂ die Scheibe der Hinterbrust gleichmäßig gewölbt, vollkommen ohne Höckerchen.

Beine lang und schlank, 1. Glied der Hintertarsen deutlich länger als alle anderen Glieder zusammen.

Länge: 14,2–17,3 mm (bis zum Pygidium).

Verbreitung. Vietnam.

Derivatio nominis. Auf die Bitte von Herrn Luboš Dembicky, welcher einer der Entdecker dieser neuen Art ist, wird diese zu Ehren von Herrn Lubomír Maďarič, den Präsidenten von B.M.A.C. (Bohemiae et Moraviae Artes Cultellatores) benannt - als



Abb. 14. *Parastrangalis madarici* sp.nov.: ♂ Holotype.

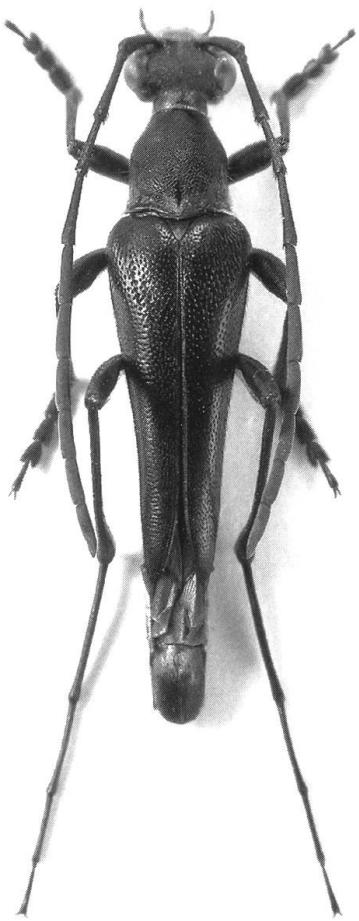


Abb. 15. *Mimostrangalia cornix* sp.nov.: ♂ Holotype.

Großteil der Körperunterseite; relativ dicht und dunkel behaart sind die große Halsschildscheibe, der Kopf und das Pygidium; Flügeldecken, Beine und Fühler spärlich dunkel behaart, letztere ab dem 6. Glied staubig grau pubeszent; einzelne abstehende Haare nur am Vorderkörper, nicht auf den Flügeldecken, Beinen, Fühler, Mittel- und Hinterbrust sowie Abdomen.

Kopf kurz, etwas breiter als der Halsschild an der Basis, Wangen schmal, Längsdurchmesser der Augen 3,9× länger als die Wangen; Schläfen deutlich, flach gerundet; Clypeus etwas spärlicher und etwas stärker, Stirn fein und dicht, Scheitel fein und gleichmäßig dicht punktiert, die dreieckige Fläche am Vorderrand der Stirn mit ein paar Punkten. Fühler reichen bis zur Spitze der Flügeldecken, nach hinten wenig verdickt, bis zur Basis des 5. Gliedes fein punktuliert; 3. Glied 1,4× länger als 1., 1,1× länger als 4. und so lang wie 5.

Halsschild glockenförmig, nur wenig länger als an der Basis breit, dort 1,9× breiter als an der Spitze, die Hinterecken abgerundet und dort nur 0,75× so breit wie an den Schultern – ähnlich wie bei *M. fluvialis* (Gressitt et Rondon, 1970); Basis zum Schildchen in flachem Bogen vorgezogen, an der Basis flach niedergedrückt und direkt an der Spitze schmal abgeschnürt. Scheibe gleichmäßig gewölbt, mäßig fein und

Beweis der Dankbarkeit für die lange währende technische Unterstützung der Asien-Sammelreisen des Herrn Dembic-ký.

Differentialdiagnose. *P. testaceicornis* unterscheidet sich von der neuen Art besonders durch die hell rotbraunen Fühler ohne abstechend weiße Glieder vor der Spitze, hellbraune Hinterbrust, beim ♂ mit zwei nahe beieinander stehenden Zähnchen auf deren Scheibe, flacheren Halsschild, etwas kürzere Wangen, nicht rotbraun gefleckte Stirn und dunkle Endglieder der Taster.

***Mimostrangalia cornix* sp.nov.**
(Abb. 15)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: China, W Fujian, 2 km SE Xinqiao, 27°05'N, 117°01'E, 29.V.2005, J. Turna (CHS).

Beschreibung. Färbung schwarz; Taster, Mandibelmitte und Klauen unbedeutend aufgehellt.

Behaarung ziemlich dicht, gelblich glänzend am Halsschild ohne die große Scheibenmitte, am Schildchen und am

ziemlich dicht punktiert, nahe der Basis eine schmale Längsfläche unpunktiert; etwas glänzend. Schildchen lang, dreieckig, mit sehr wenig abgerundeter Spitze.

Flügeldecken 2,5× so lang wie an den Schultern breit, dort 1,35× breiter als die Halsschildbasis, Seiten nach hinten keilförmig verengt, Apex äußerst schmal abgerundet mit einer kleinen Spalte am Außenrand, klaffend; die Hinterbrust ist von oben etwas sichtbar, die letzten beiden Abdominalsegmente nicht bedeckt. Scheibe ohne Eindruck neben der Naht, gleichmäßig gewölbt, wenig dicht, an der Basis fein, dahinter stärker und nach hinten wieder allmählich feiner werdend punktiert; ziemlich glänzend.

Unterseite: Hinterbrust beim ♂ ohne Zähnchen, Abdomen nach hinten allmählich verjüngt, letztes sichtbares Sternit auf der ganzen Breite und Länge tief ausgehöhlt.

Beine sehr kräftig aber mit besonders langen Hintertarsen, Vorder- und Mitteltarsen stark verbreitert, Glied 1–3 der Hintertarsen sehr deutlich gefurcht, 1. Glied 1,5× länger als 2. aber deutlich kürzer als die Glieder 2 und 3 zusammen, 3. Glied länger als das Klauenglied.

Länge: 15,5 mm (bis zur Pygidiumspitze).

Verbreitung. China: Fujian.

Differentialdiagnose. Wegen der Halsschildform, der von den Flügeldecken nicht bedeckten zwei Abdominalsegmenten, des ähnlich tief ausgehöhlten letzten Sternites und der kräftigen Beine kommt die neue Art der *M. fluvialis* nahe – diese besitzt jedoch ziemlich lange Wangen, nur bis etwas über die Mitte verschmälerte, braun und schwarz gezeichnete Flügeldecken, viel kürzere Hintertarsen etc. – wahrscheinlich werden beide Arten von dieser Gattung ausgeliert werden müssen.

Idiostrangalia auricoma sp.nov.

(Abb. 16)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), 1500–1900 m, ~20°12'N, 104°01'E, 17.V.–3.VI.2007, C. Holzschuh und 9 Paratypen: 3♂ 4♀ mit denselben Daten; 1♀ N-Laos, Phongsaly prov., Phongsaly, 1500 m, 21°41'N, 102°06–8'E, 6.–17.V.2004; 1♀ N-Laos, Louang Phrabang prov., Ban Song Cha (5km W), 1200 m, 20°33'4"N, 102°14'E, 24.V.–16.VI.1999, C. Holzschuh (CHS).

Beschreibung. Färbung schwarz; hell gelbbraun sind beim ♂: Taster ohne Endglied der Kiefertaster; Kopf ohne Scheitel, ohne Mandibel spitze und –basis sowie ohne Unterseite des Halses; die Fühler ohne die breite Spalte des 3. und 4. sowie die schmale des 5. Gliedes; Beine einschließlich der Hüften aber ohne die sehr dunkle Spitzenhälfte der Schenkel (Mittelschenkel höchstens wenig dunkler); Abdomenspitze; am Halsschild ein schmales Querband vor dem Basalrand und ein Fleck am Seitenabfall sowie jede Flügeldecke mit folgender schwarzer Zeichnung: Alle Ränder mit Ausnahme jener im Spitzenbereich, eine mäßig kurze, dorsale Längsbinde weit vor der Mitte, ein kleiner Fleck knapp vor der Mitte der immer mit dem Seitenrand verbunden ist und ein sehr kleiner bis großer Fleck weit vor der Spalte, der auch mit dem Seitenrand verbunden sein kann. ♀: Fühler und Taster einfärbig hell, ebenso ein Querstreifen hinter den Fühlerhöckern, der Halsschild ist gelbbraun mit schwarzem Kragen und Basalrand sowie je einer sehr breiten und an der Basis verkürzten Längsbinde beiderseits der Mitte oder die Scheibe ist auch an der Spalte gelbbraun und die beiden breiten Längsbinden sind dann isoliert; Episternen und Epimeren der Mittelbrust sowie Metepisternen können



Abb. 16. *Idiostrangalia auricoma* sp.nov.: ♂
Holotype.

Basis des Pygidiums.

Unterseite: Beim ♂ die Hinterbrust auch ohne Zähnchen, Abdomen nach hinten deutlich verschmälert, letztes sichtbares Segment deutlich kleiner und schmäler als das vorletzte und auch auf der gesamten Unterseite ausgehöhlt aber viel weniger tief als bei *I. quadrisignata* und die Seitenklappen an ihrer Spitze nicht nach innen gebogen.

Beine ebenfalls lang und schlank, die beiden ersten Glieder der Hintertarsen auf der Unterseite auch mit deutlicher Längsfurche und das 1. Glied der Hintertarsen deutlich länger als alle anderen zusammen; Vorder- und Mitteltarsen beim ♂ ebenfalls etwas verbreitert, das 1. Glied der Vorder- und Mitteltarsen aber nicht breiter als das jeweilige 2.

Länge: 10,5–12,9 mm (bis zur Pygidiumspitze).

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. Wegen der relativ kurzen Fühler mit den beim ♂ an der Spitze nicht abgeschrägten Gliedern 6–11 und den teilweise das Pygidium bedeckenden Flügeldecken ist die neue Art kein typischer Vertreter dieser Gattung. *I. quadrisignata* steht ihr sehr nahe und unterscheidet sich von ihr durch das Fehlen des basalen

mehr oder weniger hell sein, schließlich ist auch das Abdomen hell mit deutlichen, schwarzen Bändern jeweils an der Basis der Sternite.

Behaarung dicht, goldig glänzend vor allem am Scheitel, Halsschild, Schildchen, der gesamten Hinterbrust und die Seiten der Mittelbrust, am Abdomen etwas weniger auffällig sowie auf den Flügeldecken weniger dicht und dort auf der schwarzen Zeichnung dunkel behaart; die hinteren Augenränder höchstens mit ein paar sehr unscheinbaren Härchen.

Kopf mit Fühlern sehr ähnlich wie bei *I. quadrisignata* Hayashi et Makihara, 1981, nur ist die feine Punktierung am Scheitel durch die dichte Behaarung verdeckt, Längsdurchmesser der Augen $2,35 \times$ so lang wie die Wangen. Fühler ebenfalls beim ♂ nur körperlang, beim ♀ etwas kürzer; die apikalen Glieder auch ohne die abgeschrägte Fläche jeweils an der Spitze.

Halsschild und Flügeldecken stimmen in Form und Punktierung sehr gut mit *I. quadrisignata* überein – beim ♂ bedecken die Flügeldecken auch die

Dorsallängsstreifens, dunkles letztes Fühlerglied, ziemlich schüttere Behaarung auf Scheitel, Halsschild und Schildchen, im ♂-Geschlecht noch durch den überwiegend hell gefärbten Halsschild, das relativ dicke letzte sichtbare Abdominalnalsegment, das auf der Unterseite viel tiefer ausgehöhlt ist und dessen Seitenklappen an der Spitze nach innen gerichtet sind.

Anmerkung. *I. quadrisignata* Hayashi et Makihara, 1981 dürfte konspezifisch sein mit *Strangalina bilineaticollis* Pic, 1915.

UNTERFAMILIE CERAMBYCINAE

Cyriopalus hefferni sp.nov. (Abb. 17)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Malaysia, Sabah, Tenom, 26.III.2006, local coll. (CHS) und 46 Paratypen: 4♂ mit denselben Daten; 1♂ Sabah, Tawau, 6.IV.2006; 14♂ 2♀ Sabah, Crocker Range, 9.–28.II.2003, 7.III.2003, 16.III.2006, 4.–26.IV.2006 oder 6.V.2006; 11♂ 4♀ Sabah, Mt. Trus-Madi, 12.III.2000, 5.–18.III.2006, 3.–20.IV.2006 oder 2.–6.V.2006; 2♀ Sabah, Crocker Range, vic. Trus Madi, 27.III.2000; 2♂ 2♀ Sabah, Sipitang vic., 10. oder 14.II.2005 oder 13.III.2006; 3♂ 1♀ Sabah, 17.I.2005, 17.II.2005 oder 16.IV.2006; 1♀ Malaysia Sarawak, Lawas vicinity, 500 m, 25.I.2002; 1♂ Indonesia, N Sumatra, Asahan, Sungai, Kopas, 250 m, 4.I.1997, E. W. Diehl; alle Exemplare aus Borneo "local coll." (DHS, CHS, EJS, GDS, NHMB).

Beschreibung. Färbung etwas heller kastanienbraun als *C. wallacei* Pascoe, 1866, Beine ebenfalls teilweise schwärzlich.

Behaarung ganz ähnlich, mäßig dicht, hell wie bei *C. wallacei*, am Halsschild jedoch nicht so gleichmäßig verteilt sondern auf mehreren kleinen Fleckchen verdichtet und am Kopf besonders dicht und deutlich gelblichbraun.

Kopf nicht verschieden, die Fühler sind beim ♂ ebenfalls 12-gliedrig, sie reichen kaum bis zur Flügeldeckenspitze oder aber etwas darüber, das 3.–11. Glied ist am Apex jeweils in einen ähnlich langen Fortsatz verlängert, wobei der Fortsatz des 3. Gliedes die Spitze des 5. Gliedes mehr oder weniger erreicht, Skapus nur sehr fein und dicht punktuliert; beim ♀ sind die Fühler ebenfalls 11-gliedrig mit appendikuliertem 11. Glied, sie reichen auch deutlich über die Flügeldeckenmitte, die Glieder 3–10 sind am Apex in einen spitzen Dorn ausgezogen.

Halsschild im Vergleich zum Körper relativ klein, meist in der Mitte am breitesten und etwas breiter als lang, die Seiten gleichmäßig gerundet oder in der Mitte stumpf

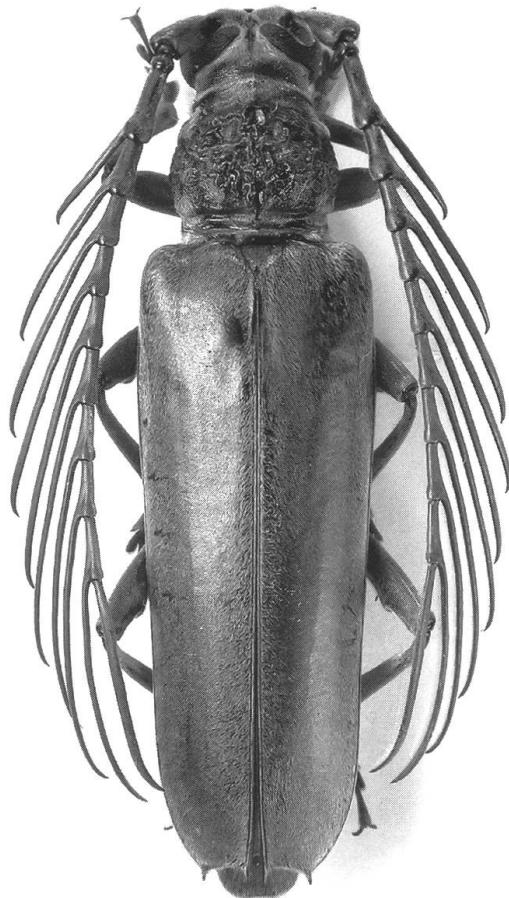


Abb. 17. *Cyriopalus hefferni* sp.nov.: ♂ Holotype.

erweitert. Scheibe an der Spitze und Basis mit je zwei deutlichen Querfurchen, zwischen diesen nicht so gleichmäßig gewölbt wie bei der Vergleichsart, vor allem beiderseits der Mitte oft deutlich eingedrückt, weniger dicht und sehr ungleichmäßig grob gerunzelt, die 1. Querrunzel vor den beiden apikalen Querfurchen ist in ihrer Mitte meist sehr deutlich erhöht.

Flügeldecken deutlich schlanker als bei *C. wallacei*, beim ♂ etwa 2,8× länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten daher weniger stark verschmälert, Apex ebenfalls schief zur Naht abgestutzt, mit einem langen Dorn am Außenrand und an der Naht; beim ♀ meist noch etwas schlanker, nach hinten erst vor der Spitze verschmälert, der Nahtdorn spitz, die Außenrandecke auch ohne Dorn. Punktulierung ebenfalls sehr fein und nicht verschieden.

Länge: ♂ 29–43, ♀ 36–51 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost-Malaysia, Sumatra.

Derivatio nominis. Diese auffallende neue Art ist Herrn Daniel L. Heffern (Houston, Texas) herzlichst gewidmet.

Differentialdiagnose. *C. wallacei* unterscheidet sich von der neuen Art durch plumpere Flügeldecken, größeren Halsschild, dessen Scheibe viel gleichmäßiger gewölbt und gleichmäßiger „ungleichmäßig“ gerunzelt ist, durch die spärlichere Behaarung am Halsschild, die nicht stellenweise verdichtet ist sowie im Durchschnitt größeren Körper und im allgemeinen dunklere Färbung.

Margites minutulus sp.nov.

(Abb. 18)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: India, Karnataka, 20 km SE Sagar, 14°06,37'N, 75°08,98'E, 600 m, 12.V.2005, M. Halada und 2♂ Paratypen mit denselben Daten.

Beschreibung. Färbung rötlich- bis dunkelbraun, manchmal der Hinterkopf und die Halsschildmitte fast schwärzlich. Kopf und Halsschild matt, Flügeldecken fast matt.

Behaarung sehr kurz, hell, schütter und entsprechend undeutlich, auf der Körperunterseite ebenfalls spärlich aber etwas länger, anliegend; ohne abstehende Haare, auch das Schildchen fast kahl.

Kopf: Augen groß, obere Loben um etwa Lobenbreite voneinander entfernt, Wangen bei der Mandibelmitte nur sehr schmal; ungleich fein, sehr dicht und rauh skulptiert. Fühler reichen um mehr als 1 Glied über die Flügeldecken; Skapus dicht und fein, rauh punktiert, auch die folgenden Glieder ziemlich dicht und deutlich, ab der Fühlermitte schwächer werdend punktiert; 3. und 4. Glied an der Spitze stark, 5. Glied schwach verdickt, ab dem 6. Glied an der Spitze kurz, eckig erweitert; 6. Glied 1,4× länger als 1. oder 3., 1,5× länger als 4. und 1,25× länger als 5.

Halsschild an der breitesten Stelle etwas hinter der Mitte wenig breiter als lang, Apex etwas breiter als Basis; die Seiten an der Basis und Spitze deutlich abgeschnürt, hinter der Mitte abgerundet erweitert; Scheibe etwas verflacht, an Basis und Spitze ohne Quervertiefung mit nur angedeuteten Erhebungen, je eine neben der Basismitte etwas deutlicher; sehr dicht und flach punktiert – die Punkte aber schwer wahrnehmbar, die Zwischenräume mehr oder weniger nur in Resten vorhanden, Runzeln oder Granulierung bildend.

Flügeldecken 2,65× länger als an den Schultern breit, erst nach der Mitte nach hinten verengt, Apex fast gleichmäßig abgerundet, ohne Außen- und Nahtcke; an der Basis sehr dicht, sehr ungleich fein, rauh punktiert mit stark verrunzelten Zwischenräumen, nach hinten bis über die Mitte feiner werdend, Apikalbereich sehr fein und weniger rauh skulptiert.

Beine überall ziemlich deutlich, mäßig fein, dicht und rauh punktiert, Schienen nicht gekielt.

Länge: 8,2–9,2 mm.

Verbreitung. Indien: Karnataka.

Differentialdiagnose. Die neue Art zeichnet sich neben der geringen Größe besonders durch die sehr unscheinbare Behaarung (auch das Schildchen ist nicht dichter behaart), den auf der Scheibe nirgends quervertieften Halsschild und die nicht gekielten Schienen aus; am meisten Übereinstimmung besteht mit *M. exiguus* (Gahan, 1894), der sich noch von ihr durch die nicht grob punktierten und glänzenden Flügeldecken, feiner punktierte Beine und längere Fühler mit bereits ab dem 5. Glied etwas eckig erweitertem Apex unterscheidet.



Abb. 18. *Margites minutulus* sp.nov.: ♂ Holotype.

Rhytidodera clypealis sp.nov.

(Abb. 19)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Malaysia, Sabah, Sipitang area, 3.IV.2002, ‘Affandy’ (CHS) und 22 Paratypen: 1♂ wie vor, III.2002; 7♂ Sabah, Sipitang vic., 22.I.2005, 14.II.2005 oder 11.III.2005; 1♂ Sabah, Ranau, 4.V.2004; 1♂ 1♀ Sabah, Mt. Trus-Madi, 1500–2000 m, III./V.1998; 1♂, Sabah, Mt. Trus-Madi, 18.II.2005; 5♂ 1♀ Sabah, Crocker Range, 22.IV.1999, 20.IV.2004, 13. oder 18.III.2006 oder 26.IV.2006; 1♂ Crocker Range, Keningau-Kimanis (20 km), 1500 m, IV.1995; 1♀ Sabah, Kinabalu, IV.1982; 1♂ Malaysia, Sarawak, Lawas vic., 4.IV.2005; 1♂ Sarawak, Lawas vicinity, 500 m, 25.V.2002; alle local coll. (DHS, CHS, JCS).

Beschreibung. Färbung dunkel rotbraun; die Flügeldeckenscheibe immer etwas heller braunrot als an der dunkleren oder manchmal sogar schwärzlichen Basis, bzw. entlang den Seiten und um den Apex.

Behaarung wie bei *R. integra* Kolbe, 1886: Mehr oder weniger dicht rotbraun, am Halsschild mit ein paar verdichteten Haarfleckchen, auf den Flügeldecken mit gehäuften, dichter grau oder gelblichen Haarflecken entlang der Naht, an den Seiten sind solche Flecke mehr zusammenhängend und durchwegs nur grau gefärbt.

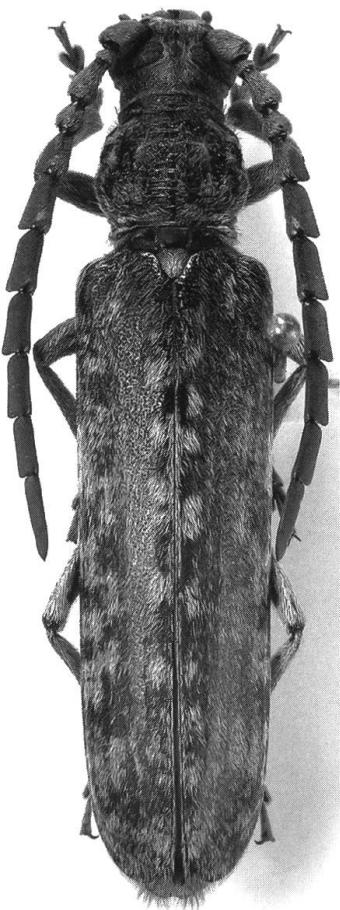


Abb. 19. *Rhytidodera clypealis* sp.nov.: ♂ Holotype.

Länge: 24–43 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost-Malaysia.

Differentialdiagnose. *R. integra* hat mit der neuen Art den abgerundeten Flügeldeckenapex gemeinsam und unterscheidet sich von ihr besonders durch den normal gebildeten Clypeus, der weit über die Mandibelbasis hinaus fein skulptiert und behaart ist, die etwas weniger weit entfernten oberen Augenloben, längere Fühler des ♂, kürzere Flügeldecken und nicht heller gefärbte Scheibe der Flügeldecken. Einen abgerundeten Flügeldeckenapex besitzt auch noch *R. consona* Holzschuh, 1995, die, wie auch alle anderen Arten der Gattung einen normal gebildeten Clypeus und überwiegend längsgerunzelten Halsschild besitzt.

Xoanodera singularis sp.nov.

(Abb. 20)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: E Malaysia, Borneo, Sabah, Crocker Range vic., III.2003, local coll. (CHS) und 3 Paratypen aus Sabah: 2♂ Mt. Trus-Madi, 10.IV.2003, local coll. ‘Julius’ und 10.IV.2003; 1♂ Ranau, 7.IV.2007, local coll. (DHS, CHS).

Körperunterseite ebenfalls ziemlich dicht grau, anliegend behaart.

Kopf: Der Clypeus (Name!) ist von der Stirn durch eine in gleichmäßig flachen Bogen verlaufenden Furche begrenzt, seine feine Skulptierung und Behaarung reicht nur bis zur Höhe der Mandibelbasis und endet dort abrupt, zur Oberlippe hin setzt er sich etwas vertieft in Form einer glänzend glatten, transparenten Fläche fort – diese Zweiteilung erfolgt etwa in der Mitte des Clypeus(!). Obere Augenloben etwa um Lobenbreite voneinander entfernt. Die Fühler nur beim ♂ kürzer als bei *R. integra*, sie reichen nur wenig über die Mitte der Flügeldecken, beim ♀ erreichen sie diese nicht; 3. und 4. Glied an der Spitze relativ deutlich verdickt, letzteres nur etwa so lang wie breit.

Halsschild ähnlich wie bei *R. integra* aber die groben Scheibenrunzeln überwiegend quer gelagert.

Flügeldecken meistens 3,3× länger als an den Schultern breit, sonst wie bei der Vergleichsart, ebenfalls mit abgerundetem Apex und deutlichem Nahtdorn.

Beschreibung. Färbung dunkel kastanienbraun, Beine und Abdomen etwas heller.

Behaarung anliegend, hell gelblichbraun, auf Flügeldecken und Halsschild auf etwas komplexen Linien verdichtet, deren genaue Lage am besten aus der Abbildung ersichtlich ist; auch Körperunterseite, Beine, Kopf und etwa die Basalhälfte der Fühler gelblichgrau behaart. Längere, abstehende Haare sehr spärlich und unscheinbar auf Kopf, Halsschild und auf den Flügeldecken teilweise in der basalen Hälfte.

Kopf mit besonders großen Augen und großen, sich fast berührenden oberen Loben; Stirn ungleichmäßig, fein punktiert. Fühler schlank, sie reichen nur wenig über die Flügeldeckenspitze, erst ab dem 5. Glied außen gekantet und jeweils an der Spitze eckig erweitert, Skapus fein und dicht punktiert, 3. und 4. Glied zur Spitze wenig erweitert; 3. Glied 1,1× länger als 1., 1,2× länger als 4. und so lang wie 5.

Halsschild an der breitesten Stelle etwas hinter der Mitte 1,2× breiter als lang, die Seiten dort ähnlich stumpf gerundet erweitert wie bei *X. vitticollis* Gahan, 1891, Basis fast 1,3× breiter als Apex; Scheibe gleichmäßig gewölbt, an der Spitze wenig abgeschnürt, sehr gleichmäßig grob runzelig – etwas grobmaschiger als bei *X. wongi* Hüdepohl, 1989.

Flügeldecken wenig glänzend, 2,4× länger als an den Schultern breit, nach hinten ziemlich parallel, Apex jeder Decke fast vollkommen gleichmäßig abgerundet, Nahtcke nicht vorstehend. Scheibe bis zum Seitenrand gleichmäßig gewölbt, dieser von oben betrachtet sehr gut sichtbar, Punktierung vollkommen übereinstimmend mit *X. vitticollis* – dicht, im Basisbereich grob und nach hinten allmählich feiner werdend und auch in der Spitze noch deutlich.

Beine beim ♂ normal gebaut, Schenkel und Schienen nicht gekielt.

Länge: 17,7–22,5 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost-Malaysia.

Differentialdiagnose. Durch das relativ lange 4. Fühlerglied, das außerdem am Apex außen nicht eckig erweitert ist, in Verbindung mit der sehr abweichenden Zeichnung auf den Flügeldecken unterscheidet sich die neue Art von allen anderen Arten der Gattung.



Abb. 20. *Xoanodera singularis* sp.nov.: ♂ Holotype.

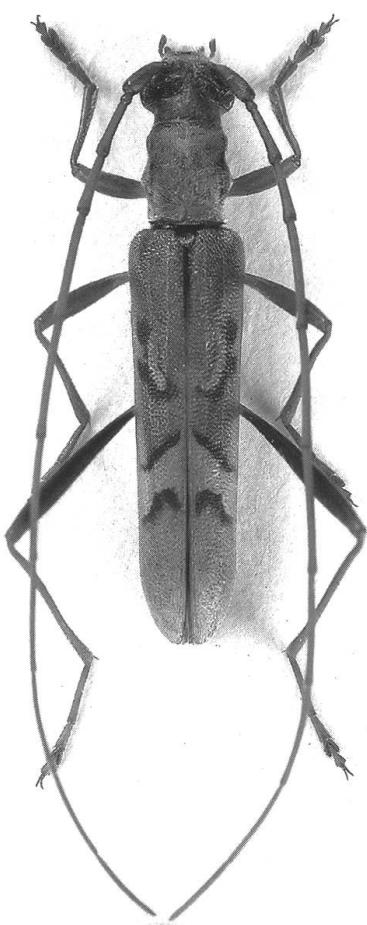


Abb. 21. *Leptoxenus ligneus* sp.nov.: ♂ Holotype.

perunterseite und den Halsschildseiten ziemlich dicht, silbrig, seidig glänzend, am Schildchen dicht gelblich; Kopf fast unbehaart; Halsschild scheibe relativ dicht, hell, seidig aber überall nur kurz und vollkommen anliegend behaart; Flügeldecken durchwegs einförmig hell, gelblich, bis zur ersten schwärzlichen Schrägbinde nach der Mitte sehr spärlich und dahinter ziemlich dicht behaart.

Kopf stimmt mit *L. ibidiiformis* Bates, 1877, überein, nur sind die oberen Augenloben um deutlich weniger als eine Lobenbreite voneinander getrennt. Fühler nicht verschieden, sie reichen um fast 4 Glieder über die Flügeldecken.

Halsschild $1,1 \times$ länger als an der breitesten Stelle etwas hinter der Mitte, knapp vor dem Apex etwas breiter als an der Basis, die Seiten hinter der Mitte mit einer sehr stumpfen Beule, die bei der Paratype deutlich kräftiger ausgebildet ist, weshalb bei ihr der Halsschild dort genauso breit wie lang ist. Halsschild scheibe ziemlich gleichmäßig gewölbt und ohne Schwielen(!), an der Basis wenig abgeschnürt, sehr gleichmäßig dicht und fein punktiert; matt.

Flügeldecken $3,4 \times$ länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten etwas, gerade verengt, Apex jeder Decke sehr schmal abgerundet; Scheibe ohne Eindrücke, auch vor der Spitze ohne Delle, je zwei dorsale Längslinien relativ gut angedeutet; die

Leptoxenus ligneus sp.nov.

(Abb. 21)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: N-Laos, Phongsaly prov., Phongsaly, 1500 m, 21°41'N, 102°06'–8'E, 28.V.–20.VI.2003, C. Holzschuh und 1♂ vom selben Fundort, nur 6.–17.V.2004 (CHS).

Beschreibung. Färbung hellbraun; schwärzlich sind am Halsschild die Seiten und dessen Unterseite, die Mittelbrust, die Metepisternen, manchmal auch die Seiten des Metasternums und teilweise auch alle Abdominalsternite sowie die Hinterschenkel ohne Spitze und Basis, ferner auf den Flügeldecken ein kurzer Nahtteil hinter dem Schildchen und drei verschieden geformte, schmale Querbinden, deren genauer Verlauf am besten aus der Abbildung ersichtlich ist; noch etwas heller gelbbraun sind die Basis der Mittel- und Hinterschenkel sowie auf den Flügeldecken der Raum zwischen den beiden dunklen Querbinden hinter der Mitte und ein schmaler Streifen innerhalb der dunklen Schrägbinde vor der Mitte. Bei der Paratype sind Halsschild, Kopf und Skapus dunkler.

Behaarung auf der gesamten Kör-

Punktierung von der Basis bis zur ersten dunklen Schrägbinde hinter der Mitte genauso dicht und stark wie bei *L. ibidiiformis*, dahinter auf der helleren Querbinde nur viel schwächer und spärlicher, im Apexbereich dicht punktuliert mit feinen Punkten dazwischen und hier ziemlich matt, davor etwas glänzend.

Beine ebenfalls sehr schlank, die Tarsen aber kürzer als bei *L. ibidiiformis*, das 1. Glied der Hintertarsen nur sehr wenig länger als die restlichen Glieder zusammen, 1. Glied der Vordertarsen besonders kurz und gedrungen, nur $2,2 \times$ länger als an der Spitze breit, Klauenglieder beim ♂ zur Spitze genauso verdickt.

Länge: 10,8–12,3 mm.

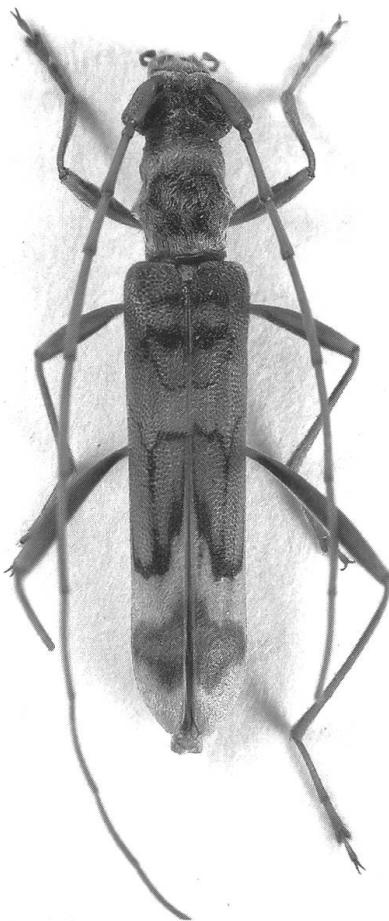
Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. *L. ibidiiformis* unterscheidet sich von der neuen Art sehr deutlich durch eine völlig andere Flügeldeckenzeichnung, unebene Halsschildzscheibe mit langer und zum Teil abstehender Behaarung, weiter auseinander stehende obere Augenloben und schlankere Tarsen, vor allem viel längere und besonders schlanke Vordertarsen.

Leptoxenus ramosanus sp.nov.

(Abb. 22)

Abb. 22. *Leptoxenus ramosanus* sp.nov.: ♀ Holotype.



Untersuchtes Material. Holotype ♀: S Vietnam, 40 km NW An Khe: Buon Luoi, 14°10'N, 108°30'E, 620–750 m, 28.III.–12.IV.1995, P. Pacholátko & L. Dembický sowie eine 2. Etikette: *Leptoxenus* n.sp. (aff. *L. ibidiiformis*), det. T. Niisato 2000 (CHS).

Beschreibung. Färbung mit *L. ibidiiformis* Bates, 1877 übereinstimmend, hellbraun; auch der schwärzliche Fleck auf der Scheitelmitte hinter den Fühlerhöckern, jener große, zur Basis hin sich verjüngende beiderseits der Halsschildzscheibe und drei kleine Fleckchen an den Halsschildseiten sind fast gleich ausgebildet. Die etwas dunkleren, kompliziert angelegten Querbinden auf den Flügeldecken sind teilweise noch durch feine, dunkelbraune bis schwärzliche Linien begrenzt bzw. durchzogen – deren genaue Lage ist am besten aus der Abbildung ersichtlich; die Flügeldeckenspitze und eine zur Naht aufsteigende Querbinde vor der Spitze weißlichgelb; Schenkelkeulen an der Unterseite sowie Basis der Mittel- und Hinterschienen dunkler braun; auf der Unterseite

ist das Mesepisternum umfangreich schwärzlich sowie das Metepisternum vor der Spitze.

Behaarung dichter, silbrig glänzend, anliegend auf der Körperunterseite, Stirn, Halsschild, Schildchen und auf den Flügeldecken die beiden weißlichgelb gefärbten Teile im Apikalbereich; die Flügeldecken sonst nur sehr kurz und spärlich, hell behaart, nur zwischen den beiden weißlichgelben Teilen im Apikalbereich dichter; abstehende Haare sind außer auf der Halsschildmitte fast nicht vorhanden.

Kopf mit Fühlern, Halsschild, Flügeldecken und Beine sind mit *L. ibidiiformis* ziemlich übereinstimmend.

Länge: 11,3 mm.

Verbreitung. Vietnam.

Differentialdiagnose. *L. ibidiiformis* unterscheidet sich von der neuen Art hauptsächlich durch das Fehlen der sehr dunklen, feinen Begrenzungslinien der etwas anders geformten, dunkleren Querbinden auf den Flügeldecken. Möglicherweise sind beide Taxa nur subspezifisch voneinander getrennt. Herr T. Niisato (Tokyo) besitzt ein sehr umfangreiches Vergleichsmaterial von *L. ibidiiformis* und hat mir schriftlich mitgeteilt, dass das vietnamesche Exemplar einer neuen Art angehört – für diesen Hinweis bin ich ihm zu Dank verpflichtet.

Allotraeus (Nysina) fenestrellus sp.nov.

(Abb. 23)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Malaysia, Sabah, Sipitang vic., 14.II.2005, local coll. (CHS) und 6 Paratypen: 1♂ 2♀ Sabah, Sipitang area, 11.IV.2002, local coll. ‘Unil’, III.2003, local coll. ‘Dinon’ und 1.IV.2003, local coll. ‘Dinon’; 1♂ Sabah, Tawau, 14.III.2004, Marcellus coll; 1♀ Sabah, Limbang area, 2.III.2002, local coll. ‘Jason’ und 1♀ Sabah, Mt. Trus-Madi, III.2003, local coll. (DHS, CHS, OMS).

Beschreibung. Färbung dunkelrotbraun; jede Flügeldecke vor der Mitte mit einem länglichen, kurzen, hell gelblichbraunen Fleck; ziemlich glänzend, Halsschild überwiegend matt oder wenig glänzend.

Behaarung dicht, goldig glänzend auf dem Schildchen, den Mes- und Metepimeren, einen schmalen Längsstreifen auf den Metepisternen sowie den Hinterecken der Hinterbrust. Lange, abstehende, braune Haare wenig zahlreich auf Körperunterseite und Beinen, einzeln auf Kopf und Halsschild, deutlicher auf den Flügeldecken besonders in der vorderen Hälfte, sehr auffallend dicht auf der Unterseite der Fühlerglieder 2–6, einzeln auch noch auf den anschließenden Gliedern. Halsschildseiten umfangreich fein, grau, flaumig, wenig auffallend behaart.

Kopf: Augen ähnlich groß wie bei *A. orientalis* (White, 1853), die oberen Loben aber etwas breiter und etwas näher beieinander stehend; Fühlerhöcker spitzig, schräg nach oben gerichtet, zwischen beiden stumpf vertieft; nur zwischen den Fühlerhöckern und oberen Augenloben deutlicher, etwas runzelig punktiert. Fühler beim ♂ um vier, beim ♀ um zwei Glieder über die Flügeldecken reichend, Skapus fein, mäßig dicht punktiert, auf der Oberseite mit ziemlich tiefer Längsfurche bis über die Mitte; die Glieder 3–6 mit besonders innen kantig begrenzter Längsfurche, sehr tief und breit ist diese Furche am 3. und 4. Glied; 3.–6. Glied an der Spitze innen mit jeweils langem und spitzigem Dorn; 3. Glied 1,8× länger als 1., 1,2× länger als 4., 1,05× länger als 5. und 1,1× länger als 6.

Halsschild ziemlich ähnlich dem von *A. orientalis*, $1,1 \times$ länger als in der Mitte breit oder kaum länger, Basis $1,1 \times$ breiter als Spitze, Seiten ziemlich gleichmäßig flach gewölbt. Scheibe ziemlich gleichmäßig gewölbt, in der Mitte kaum abgeflacht, ohne Querabschnürungen; an der Spitze und äußersten Basis kaum punktiert, hinter der Mitte auf einer länglichen Fläche glatt und glänzend, ansonst sehr dicht und stark, teilweise runzelig punktiert, beim ♂ der Seitenabfall auf einer zumindest teilweise gut begrenzten, ziemlich großen Fläche viel feiner und wenig dicht punktiert und dort vollkommen matt.

Flügeldecken $2,5 \times$ länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten parallel oder etwas erweitert, Apex schräg zur Naht abgestutzt und etwas ausgerandet mit stumpfer Außen- und Nahtecke; etwas vor der Außenecke deutlich eingekniffen(!) und diese mehr oder weniger deutlich verdickt. Scheibe abgeflacht mit deutlicher, verkürzter, stumpfer Längsrippe in der Verlängerung der Schultern; im Bereich des hellen Längsmakels ziemlich eingedrückt; bis zur Mitte mäßig dicht und stark punktiert, dahinter allmählich viel feiner.

Beine kräftig; Schenkel stark gekeult, Schienen gekielt, 1. Glied der Hintertarsen kürzer als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 11,8–15,8 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost-Malaysia.

Differentialdiagnose. Die neue Art ist durch die besonders flachen, ziemlich glänzenden, gefleckten Flügeldecken, die etwas eingekniffene Flügeldeckenspitze, das dicht goldig behaarte Schildchen und ebensolche Fleckchen auf der Mittel- und Hinterbrust und die basal auffallend dicht gefransten Fühler von allen anderen Arten der Gattung verschieden.

Allotraeus griseolus sp.nov.

(Abb. 24)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Malaysia, Sabah, Mt. Trus-Madi, 14.III.2001, local coll. ‘Luvin’ (CHS) und 37 Paratypen: 10♂ 5♀ wie vor, nur 12.–18.III.2001, 2.–8.IV.2001 oder 15.IV.2006; 1♀ wie vor, 1500–2000 m, III–V.1998; 2♂ Sabah, Crocker Range, vic. Trus Madi, 12. oder 13.III.2000; 1♂ 1♀ Sabah, Crocker Range,

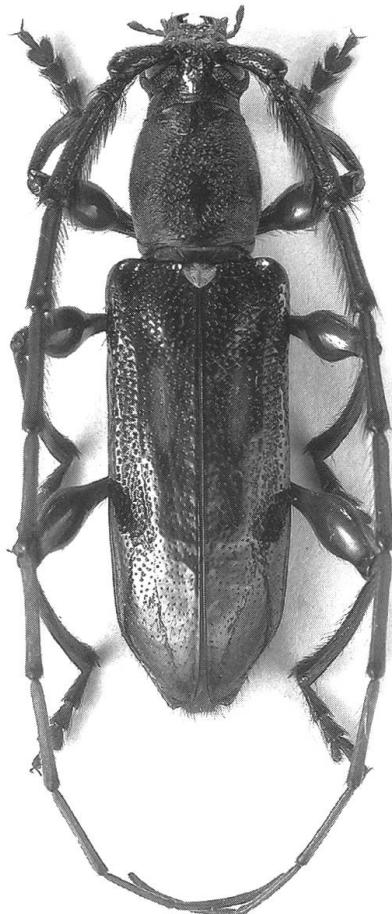


Abb. 23. *Allotraeus fenestrellus* sp.nov.: ♂ Holotype.



Abb. 24. *Allotraeus griseolus* sp.nov.: ♂ Holotype.

Fühlerhöckern bis zum Hals konkav, der Raum zwischen den Fühlerhöckern eben, Spitze der Fühlerhöcker zur Seite gerichtet, eine deutliche Längsrinne von der Stirn bis zur Höhe des Augenhinterrandes; Skulptierung fein aber durch die dichte Tomentierung verdeckt. Fühler reichen beim ♂ um mindestens vier, beim ♀ um zwei Glieder über die Flügeldecken; Skapus mit schwer erkennbarer Skulptur – einzelne Punkte sind mit Mühe zu sehen, auf der Außenseite nicht gefurcht; das 3.–5. oder 6. Glied oberseitig mit flacher Längsfurche, diese Glieder am Apex innen mit spitzigem, dünnem Dorn – ähnlich wie bei *A. orientalis*, auch die Proportionen der basalen Glieder stimmen gut mit dieser Art überein.

Halsschild beim ♂ so lang wie oder etwas länger als breit, bei manchen ♀ deutlich breiter als lang; Seiten gleichmäßig gewölbt, in oder etwas hinter der Mitte am breitesten. Scheibe ohne Querfurchen, abgeflacht und etwas uneben; dicht, ungleich stark, sehr seicht punktiert, an den Seiten mit Raspelpunkten – die Skulptur aber schwer erkennbar und bei beiden Geschlechtern gleich.

Flügeldecken nur etwa 2,4× länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten beim ♂ deutlicher verengt als beim ♀, Apex gerade oder etwas schräg zur Naht abgestutzt, Außen- und Nahtecke stumpf. Punktierung ähnlich mäßig dicht wie bei *A.*

road Keningau–Kimanis (km 20), 1500 m, IV.1995; 7♂ 3♀ Sabah, Crocker Range, 20.III.1998, 6. oder 12.IV.1998, 12.V.1999, 5.V.2001, 28.III.2003 oder 5.VI.2003, 1000 m; 1♂ Sabah, Gunung Emas, V.1999; 1♂ 2♀ Sabah, Tawau, 18.III.2006; alle bisher local coll.; 1♀ Sabah, Sipitang, Mendolong, 18.II.1987, S. Adebratt; 1♂ N Sumatra, Asahan, Sangei Kopas site I, 250 m, 10.V.1997, E. W. Diehl und 1♂ wie vor, site II, 28.II.1996 (DHS, CHS, UNS, NHMB).

Beschreibung. Färbung rotbraun, Mandibelspitzen schwärzlich, Schienen an der Basis oft schmal angedunkelt; matt.

Behaarung: Grundbehaarung am Körper und Fühler sehr dicht, grau (Name!); am Kopf manchmal, am Schildchen meist etwas gelblich; an den Beinen staubartig; Unterschiedlich lang abstehende Haare überall, sehr zahlreich auf den Flügeldecken an der Basis und entlang der Naht, die Fühler nicht nur innen lang gefranst sondern auch auf der Außenseite mit zahlreichen kurzen, abstehenden Haaren; Flügeldecken relativ dicht noch mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt.

Kopf. Augen ähnlich groß wie bei *A. orientalis* (White, 1853), Wangen aber nur sehr schmal, Scheitel von den

subtuberculatus (Pic, 1933) aber an der Basis weniger stark, nach hinten sehr verlaufend feiner werdend.

Beine: Schenkel nicht gekeult wie bei fast allen Arten der Gattung sondern vergleichbar mit *A. sphaerioninus* Bates, 1877, allmählich verdickt aber wesentlich stärker als bei diesem, auch die Schienen viel breiter und vollkommen ungekielt(!); 1. Glied der Hintertarsen auch etwas länger als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 11,8–17,5 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost-Malaysia, Sumatra.

Differentialdiagnose. Wegen der allmählich verdickten Schenkel müsste die neue Art in die typische Untergattung gestellt werden: *A. sphaerioninus* unterscheidet sich aber sehr durch die gekielten Schienen, den stark gezähnten Flügeldeckenapex, viel schlankere Beine und sehr schlanke Gestalt. Viel mehr Übereinstimmung besteht mit den Arten in der Untergattung *Nysina* Gahan, 1906, die aber alle abrupt gekeulte Schenkel besitzen.



Abb. 25. *Lasiophanes striolatus* sp.nov.: ♀
Holotype.

Lasiophanes striolatus sp.nov.

(Abb. 25)

Untersuchtes Material. Holotype ♀: Malaysia, Sabah, Crocker Range, 16.III.2006, local coll. (CHS) und 2 Paratypen: 1♂ Sabah, Mt. Trus-Madi, 21.IV.2003, local coll. und 1♀ Sabah, Ranau, 4.V.2004 'Addle' coll. (DHS, JCS).

Beschreibung. Färbung gelbbraun, Hinterbrust manchmal etwas dunkler, Knie sehr schmal und unscheinbar dunkel; dunkler oder schwärzlich sind die Mandibel spitzen, je ein mehr oder weniger deutlicher auch beidseitig verkürzter, schmaler Längsstreifen weit neben der Halsschildmitte, die Naht, der Schulterkiel und innerhalb des Kieles ein verschwommener, schmaler Streifen der, manchmal unterbrochen, sich nach hinten fortsetzt und erst etwas vor der Flügeldeckenspitze endet. Kopf und Halsschild etwas schimmernd, Flügeldecken matt.

Behaarung hell; die kurze Grundbehaarung auf Beinen und Flügeldecken nur sehr schütter, auf den Fühlern etwas dichter; dicht, seidig schimmernd behaart sind der Halsschild, das Schildchen und der Großteil der Körperunterseite; die lang abstehenden

Haare am gesamten Körper viel weniger dicht als bei *L. cristulatus* Aurivillius, 1917, auf den Flügeldecken besonders kurz und nur im Basis- und Apexbereich länger.

Kopf: Augen fein behaart, Wangen ziemlich kurz, Stirn höchstens fein und einzeln punktiert, Scheitel zwischen den Augenloben erhöht, in der Mitte mit flacher Längsrinne und nur dort ungleich grob, dichter punktiert. Fühlerhöcker eben, an den Seiten nicht in eine nach oben vorragende Spitze endigend(!). Fühler reichen beim ♀ über die Flügeldecken, beim ♂ um mehr als ein Glied darüber; Skapus nur sehr fein, dicht punktiert und auch an den folgenden Gliedern kaum mit stärkeren Punkten durchsetzt; bei der Holotype ist das 5. Glied wenig länger als 1., 1,2× länger als 3. und 1,3× länger als 4., bei den Paratypen ist das 5. Glied genauso lang wie das 3.

Halsschild beim ♀ fast 1,1× länger als in der Mitte breit, beim ♂ etwas länger; Basis deutlich breiter als Spitze, die Seiten nur sehr flach gewölbt und kurz vor der Spitze stärker verengt. Scheibe an der Basis und vor der Spitze deutlich quergefurcht; Scheibenmitte wenig hoch, gleichmäßig gewölbt, stark, ziemlich dicht, runzelig punktiert; der flache Apexwulst sowie eine unterschiedlich große Fläche an der Basismitte glatt.

Flügeldecken um etwa 2,7× länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten etwas verengt, Apex jeder Decke vollkommen abgerundet, Schultern mit sehr gut ausgebildetem, schmalem Kiel, der höher und länger ist als bei *L. cristulatus*; wenig dicht, mäßig stark, seicht punktiert, am Apex deutlich feiner.

Beine deutlich länger und schlanker als bei *L. cristulatus*, vor allem alle Schenkel wesentlich schwächer verbreitert, das 1. Glied der Hintertarsen auch kürzer als die beiden folgenden Glieder zusammen.

Länge: 13,6–24 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost-Malaysia.

Differentialdiagnose. *L. cristulatus* unterscheidet sich von der neuen Art besonders durch spitz nach oben gerichtete Fühlerhöcker, einfärbig rotbraunen Körper mit deutlich dunkleren Fühlern und Beinen, etwas glänzende und dichter punktierte Flügeldecken sowie viel stärker verbreiterte Schenkel.

Examnes versutus (Pascoe, 1866) comb.nov.

Ceresium? versutum Pascoe, 1866: Proc. Zool. Soc. London, p.532–533 (“Penang”) ♀.

Examnes frontalis Pascoe, 1869: Trans. Ent. Soc. London (3) III: 540 (“Sarawak”) ♂ **syn.nov.**

Ceresium rufoapicale Pic, 1943: Opuscula martialia X: 2 (“Bornéo”) ♀ **syn.nov.**

Anmerkung. Die Holotypen aller drei Taxa wurden untersucht, sie gehören alle einer Art an.

Verbreitung. West- und Ost-Malaysia (Borneo).

Examnes granulosus (Pic, 1931) comb.nov.

Ceresium granulosum Pic, 1931: Mélanges Exotico-Entomologiques 57: 12 (“Tonkin”).

Anmerkung. Die Holotype wurde untersucht. Die Art ist sehr nahe mit *E. versutus* (Pascoe, 1866) verwandt.

Verbreitung. Vietnam, Laos, Thailand.

***Comusia subflavicornis* sp.nov.**

(Abb. 26)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), 1500–1900 m, ~20°12'N, 104°01'E, 17.V.–3.VI.2007, C. Holzschuh (CHS).

Beschreibung. Färbung dunkelbraun; hellbraun gefärbt sind die Taster, Fühler und Beine ohne die Keulen der Mittel- und Hinterschenkel, die Abdomenspitze sowie auf den Flügeldecken ein sehr schmaler Streifen am Seitenrand (unter der Schulter breiter) und ein unscharf begrenzter Dorsalstreifen, der zwischen Schulter und Schildchen am breitesten ist, nach hinten sich allmählich verjüngt aber bis zur Spitze reicht; matt.

Behaarung relativ dicht, staubartig, gelblich am gesamten Körper, am unebenen Halsschild in verschiedene Richtungen gelagert und je nach Lichteinfall verschieden wollig erscheinend; Fühler fast anliegend, dicht, hell behaart. Längere Haare nur am Abdomen, Schienen und Tarsen deutlich, einzeln auf der Unterseite der basalen Fühlerglieder.

Kopf wie bei *C. atra* (Pic, 1922), zwischen den Fühlerhöckern und oberen Augenloben mit ein paar undeutlichen Punkten. Fühler reichen auch um etwas mehr als vier Glieder über die Flügeldecken sind aber sonst von der Vergleichsart sehr verschieden: Ziemlich schlank, die basalen Glieder nicht verdickt und nirgends raspelig, sondern nur mikroskopisch fein punktuliert und glatt, mit viel längerem 5. Glied, dieses ist doppelt so lang wie 1., 1,45× länger als 3. und 1,7× länger als 4.

Halsschild so lang wie breit, die Seiten mit etwas schwächerer mittlerer Beule als bei *C. atra*, die Scheibe ebenfalls sehr uneben aber mit besser separierten fünf flachen Schwielen: Eine mittlere nahe der Basis sowie je eine seitliche etwas vor der Mitte und eine zwischen dieser und der Basis; eine Punktierung ist fast nicht erkennbar.

Flügeldecken 3,4× länger als an den Schultern breit, nach hinten deutlich verschmälert, Apex jeder Decke schmal abgerundet; ähnlich stark und mäßig dicht punktiert wie bei der Vergleichsart aber auch am Apex noch relativ deutlich.

Beine viel schlanker und länger als bei *C. atra*, sehr ähnlich schlank wie bei *C. bicoloricornis* (Pic, 1927), die Schenkelkeulen nur mäßig dick wie auch bei letzterer; 1. Glied der Hintertarsen etwas gebogen und 1,75× länger als die Glieder 2–3 zusammen.

Länge: 15,3 mm.



Abb. 26. *Comusia subflavicornis* sp.nov.: ♂ Holotype.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. Wegen der relativ starken Seitenbeulen am Halsschild mit dessen ziemlich unebener Scheibe ist die neue Art mit *C. atra* zu vergleichen, diese unterscheidet sich von ihr außer den einfärbig dunklen Flügeldecken und die dunklen Keulen aller Schenkel vor allem noch durch das viel kürzere 5. Fühlerglied, die etwas verdickten und raspelig punktierten basalen Fühlerglieder, die graue Körperbehaarung, die am Halsschild nicht separierten Scheibenbeulen und die deutlich kürzeren Beine mit den dickeren Schenkelkeulen und viel kürzerem 1. Glied der Hintertarsen. *C. bicoloricornis* ist durch die andere Färbung, graue Körperbehaarung, die dicht und kurz abstehend behaarten Fühler mit den dickeren basalen Gliedern, den ziemlich ebenen Halsschild mit den schwächeren Seitenbeulen ebenfalls sehr verschieden.

Genus *Laosobrium* gen.nov.

[Tribus Obriini]

Typusart: *Laosobrium minusculum* sp.nov.

Beschreibung. Kopf klein, Wangen schmal, Mandibeln kurz, Fühlerhöcker kräftig und dazwischen ziemlich konkav, Augen klein und sehr stark ausgeschnitten sowie grob facettiert, obere Loben sehr klein; Fühler länger als der Körper, 4. Glied länger als eines der vorderen und kürzer als 5. Glied, 3.–5. Glied an der Spitze nicht verdickt.

Halsschild kurz, Apikal- und Basalabschnürung sehr tief, Seitenecken stumpf und dort am breitesten.

Flügeldecken lang, parallel, beim ♀ nach hinten leicht verbreitert, Scheibe abgeflacht, unregelmäßig punktiert, Apexscheibe etwas erhöht, Apex sehr gleichmäßig breit abgerundet.

Beine mäßig schlank, Schenkel nicht zusammengedrückt, bereits von der Basis an allmählich zur Spitze erweitert, Tarsen im Vergleich zu den Schienen sehr klein, 2. Glied kürzer als 3., Klauen an der Basis stark verdickt – auf der Unterseite relativ abrupt zur Basis erweitert.

Unterseite: Metepisternum nur mit feiner mittlerer Längslinie, die bei aufgeklebten Exemplaren bei gewisser Beleuchtung nicht sichtbar ist, Abdominalsternite allmählich nach hinten kürzer, 1. sichtbares Sternit viel länger als 2.; ♀ mit normalem Obriini-Abdomen; ♂ in der Mitte des 1. und 2. sichtbaren Sternites mit dicht tomentiertem Haarfleck.

Behaarung kurz, nirgends auffällig lang, außer auf der Unterseite der Mittel- und Hinterschenkel, die basalen Fühlerglieder auf der Unterseite nur kurz, schütter gefranst.

Differentialdiagnose. Die neue Gattung ist zwischen *Obrium* Dejean, 1821 und *Stenhomalus* White, 1855 einzureihen, beide unterscheiden sich von ihr durch großen Kopf, flache Fühlerhöcker mit dazwischen flacher Stirn, gestielte Schenkel, im Vergleich zu den Schienen längere Tarsen mit längerem 2. Glied und beim ♂ die nicht mit einem dichter tomentierten Haarfleck versehenen ersten beiden sichtbaren Abdominalsternite; erstere noch durch die tief längsgefurchten Metepisternen, gewölbte Flügeldecken ohne erhöhte Apexscheibe; letztere noch durch zusammengedrückte

Schenkel, ungefurchte Metepisternen, meist lang gefranste Fühler und lange Mandibeln.

***Laosobrium minusculum* sp.nov.**
(Abb. 27)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: N-Laos, Phongsaly prov., Phongsaly, 1500 m, 21°41'N, 102°06'-8'E, 28.V.-20.VI.2003, aus sehr dünnen, trockenen Zweigen eines Strauches am 24.VI.2003 geschlüpft, C. Holzschuh und 1♂ 1♀ mit denselben Daten, geschlüpft am 6.VIII.2003 (CHS).

Beschreibung. Färbung hell rötlichbraun; mäßig dunkel kastanienbraun sind Flügeldecken, Schildchen, Fühler und Abdomen; Tarsen und Schienen gegen die Spitze etwas dunkler; glänzend, nur die Fühler ab dem 2. Glied matt.

Behaarung unscheinbar, spärlich, hell, nur auf den Flügeldecken deutlich, relativ dicht, überall gleichmäßig kurz, schräg abstehend. Fühler ab dem 2. Glied fein pubeszent, Skapus deutlich kurz abstehend behaart.

Kopf nur sehr wenig breiter als der Halsschild an der breitesten Stelle, Stirn eben und fast ohne Punkte, 2,2× breiter als ein Auge von vorne betrachtet, Scheitel nur an den Seiten mit ein paar Punkten, Abstand der oberen Augenloben beträgt drei Lobenbreiten oder ein Drittel der Kopfbreite. Fühler reichen beim ♂ um mehr als 3, beim ♀ um 3 Glieder über die Flügeldecken; Skapus zur Spitze stark verdickt, undeutlich fein punktiert; 5. Glied 1,3× länger als 1., 1,65× länger als 3., 1,2× länger als 4. und so lang wie 6.

Halsschild fast nicht länger als an den Seitenbeulen breit, an der Spitze kaum breiter als an der Basis und beide schmal gerandet, Abschnürung an der Basis schmal und weit vor der Spitze sehr tief, Apexwulst sehr deutlich; Seiten von der Basalabschnürung zur abgerundeten Seitenbeule gerade erweitert und von dort zur Apikalabschnürung stark verengt, Scheibe zwischen den Querabschnürungen ziemlich uneben, hinter der Mitte mit kleiner Beule und beiderseits der Mitte mit je einer größeren; einzeln, stark punktiert, auch am Kragen ein paar Punkte.

Flügeldecken 2,7× länger als an den Schultern breit, Apex an der Nahtseite fast gleich breit abgerundet wie am Außenrand; Punktierung gleichmäßig dicht und stark bis hinten, nur auf der etwas abgegrenzten Apexscheibe fein und weitläufig.

Beine: Hinterschienen 2,5× länger als die Tarsen, 2. und 3. Glied der Hintertarsen 1,3× länger als 1.

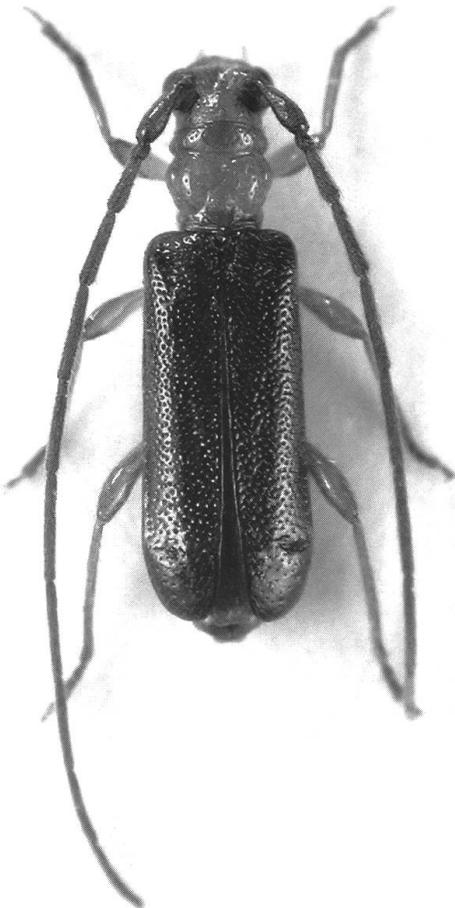


Abb. 27. *Laosobrium* gen.nov. *minusculum* sp.nov.: ♂
Holotype.

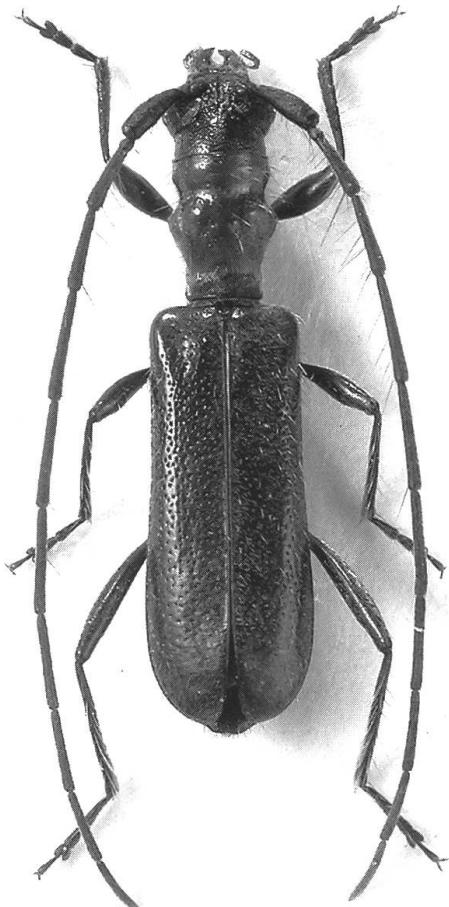


Abb. 28. *Stenhomalus tetricus* sp.nov.: ♀ Holotype.

Taster braun, alle Schenkel an der Basis hell gelbbraun; Kopf hinter den Augen rundum und Halsschild rot, letzterer an der abgeschnürten Basis rundum schwarz.

Behaarung: Eine seidige, helle Grundbehaarung mäßig dicht auf der Körperunterseite, den Beinen, den Seiten und der Basis des Halsschildes, am Schildchen und den Flügeldecken. Lang abstehende, helle Haare überall nur mäßig dicht, auf der Flügeldeckenbasis kürzer als am Halsschild und nach hinten noch kürzer werdend; auf der Unterseite der Fühlerglieder 1–5 lang und spärlich, an der Spitze des 3.–6. Gliedes ein wenig längeres Haarpinselchen bestehend aus vorne 3 und hinten 2 Haaren; die Glieder 2–11 dicht, braun, fein behaart.

Kopf klein, wenig breiter als der Halsschild in der Mitte an den flachen Seitenbeulen, Augen sehr klein, obere Loben um 2,3 Lobenbreiten voneinander entfernt; Clypeus und Stirn fein und dicht punktuliert mit schmaler Längsrinne bis auf die Höhe des Augenhinterrandes, Scheitel mit einigen großen, flachen, rauhen Punkten und punktuliert, hinter den Augenloben nur fein und mäßig dicht punktiert; wenig glänzend. Fühler reichen um mehr als 3 Glieder über die Flügeldecken, Skapus sehr fein, rauh skulptiert, fast matt; 5. Glied 1,4× länger als 1., 1,65× länger als 3., 1,3× länger als 4. und kaum länger als 6.

Länge: 2,9–3,8 mm.

Verbreitung. Laos.

Pseudobrium longicolle Pic, 1928

[ein Vertreter der Familie Cleridae]

Pseudobrium longicolle Pic, 1928: *Mélanges exotico-entomologiques* 51: 27 („Tonkin“).

Anmerkung. Das Typusexemplar im Pariser Museum besitzt noch die genauere Fundortbezeichnung „Hoa Binh“, wurde als Cerambycidae beschrieben und mit der Gattung *Obrium* Curtis, 1825 verglichen, ist aber eindeutig ein Vertreter der Buntkäfer und wird in die Familie Cleridae transferiert!

Stenhomalus tetricus sp.nov.

(Abb. 28)

Untersuchtes Material. Holotype ♀: China, W-Hubei, ~5 km S Lücongpo, 30°80'N, 110°25'E, 20.V.2004, J. Turna (CHS).

Beschreibung. Färbung schwärzlich; Flügeldecken nur an der Basis braun und nach hinten bald allmählich dunkel,

Halsschild 1,35× länger als an den Seitenbeulen in der Mitte, Apex 1,25× breiter als Basis, Basalabschnürung sehr deutlich, die Seiten an der Basis parallel, dann zur Seitenbeule mäßig steil ansteigend und zur Apikalabschnürung stark abfallend, wieder ansteigend und kurz vor der Spitze parallel; die starke Apikalabschnürung in der Mitte sehr schmal verflacht; Scheibe im Zentrum mit deutlicher, kurzer Längsschwiele und davor beiderseits der Mitte mit kleiner, rundlicher, wenig hoher Beule; mit ein paar einzelnen, größeren, rauhen Punkten und glänzend, die abgeschrägte Basis matt.

Flügeldecken 2,8× länger als an den Schultern und 2,4× länger als hinter der Mitte breit, die Seiten zuerst parallel und bereits vor der Mitte allmählich nach hinten erweitert; Außenrand am Apex jeder Decke in sehr breitem Bogen bis zur schmalen auch vollständig abgerundeten Nahtcke verlaufend. Scheibe nur hinter dem Schildchen an der Naht und neben den Schultern mit kurzer, flacher Längsvertiefung wie bei *S. ater* Niisato et Kinugasa, 1982, die Punktierung auch ähnlich stark und mäßig dicht, an der Basis feiner und am Apex erloschen; mäßig glänzend.

Beine sehr schlank, Schenkel wenig verdickt, 1. Glied der Hintertarsen kürzer als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 6,6 mm.

Verbreitung. China: Hubei.

Differentialdiagnose. Die neue Art zeichnet sich unter den Arten mit kleinen Augen und ungezeichneten Flügeldecken besonders durch die ziemlich schlanke Gestalt mit schlanken Flügeldecken und Halsschild sowie dunkle Färbung aus; oberflächlich betrachtet ist sie dem *S. ater* ähnlich, mit dem sie aber nicht näher verwandt sein kann.

Stenhomalus erythrothorax sp.nov.

(Abb. 29)

Untersuchtes Material. Holotype ♀: NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), 1500–1900 m, ~20°12'N, 104°01'E, 17.V.–3.VI.2007, auf Blüten von *Castanopsis*, C. Holzschuh und 1♀ Paratype mit denselben Daten (CHS).

Beschreibung. Färbung dunkelbraun; Taster, Basis der Vorderschenkel, bei der Paratype die Basis aller Schenkel hellbraun; Schenkel rötlichbraun – etwas heller als die Flügeldecken; Halsschild braunrot und weder an der Basis noch der Spitze dunkler.

Behaarung fein, anliegend, spärlich, hell auf der Körperunterseite, auf der basalen, starken Halsschildabschnürung deutlicher; die Grundbehaarung auf den Flügeldecken hell aber ziemlich spärlich. Die lang abstehende Behaarung zahlreich auf Kopf und Halsschild und Beinen; auf den gesamten Flügeldecken ziemlich lang, auch an der Spitze kaum kürzer – deutlich auffälliger und nach hinten viel länger als z. B. bei *S. ater* Niisato et Kinugasa, 1982. Fühlerglieder 1–5 auf der Unterseite, Skapus auch auf der Oberseite spärlich, mäßig lang behaart, ohne längeren Haarpinsel an der Spitze der basalen Glieder.

Kopf klein, wenig breiter als der Halsschild an den Seitenbeulen, Augen mittelgroß, obere Loben um 2,2 Lobenbreiten voneinander entfernt; Stirn flach mit feiner Mittellängsfurche, durch eine gerade und tiefe Furche vom Clypeus getrennt, letzterer gleichmäßig dicht, Stirn bis zu den Augenloben fein, rauh skulptiert, fast matt; Scheitel hinter den Augenloben glatt und glänzend. Fühler reichen um mehr als 3 Glieder über

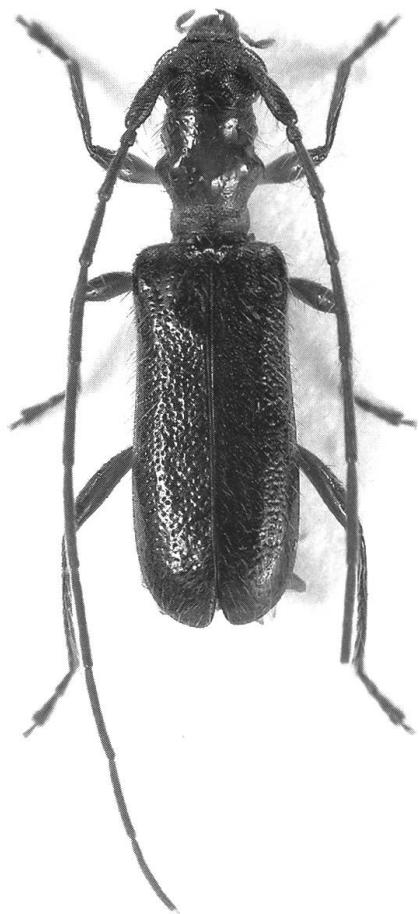


Abb. 29. *Stenhomalus erythrothorax* sp.nov.: ♀
Holotype.

die Flügeldecken, Skapus fein punktiert und retikuliert, fast matt; 5. Glied 1,3× länger als 1., 1,7× länger als 3., 1,5× länger als 4. und so lang wie 6.

Halsschild 1,2× länger als an den starken Seitenbeulen in der Mitte, Apex 1,1× breiter als Basis, Basalabschnürung sehr tief, die Seiten dort parallel, Apikalabschnürung in der Scheibenmitte verflacht; Scheibe uneben, vor der Mitte mit einem sehr deutlichen oder tiefen Längsgrübchen und hinter der Mitte mit einem relativ hohen Längshöckerchen, die Seiten der Scheibe über der Lateralbeule noch mit deutlicher Anschwellung; ziemlich glatt und glänzend und nur mit ein paar undeutlichen Punkten zwischen den Beulen und am Kragen; die abgeschnürte Basis sehr dicht und fein, rauh punktiert und matt.

Flügeldecken 2,4× länger als an den Schultern breit, die Seiten zuerst gerade und bereits vor der Mitte allmählich nach hinten etwas erweitert, weit hinter der Mitte wenig breiter als an den Schultern, Apex jeder Decke außen sehr breit und innen viel schmäler abgerundet; jede Decke etwa im mittleren Drittel neben

der Naht breit aber sehr flach längsvertieft; ziemlich stark und dicht punktiert, an der Basis schwächer, an der Spitze fast punktfrei.

Beine schlank, 1. Glied der Hintertarsen 0,85× so lang wie die beiden folgenden zusammen.

Länge: 3,8–4,8 mm.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. *S. saleuicola* Niisato, 2003, den ich nur nach der Beschreibung kenne, stammt aus demselben Gebiet und kommt der neuen Art anscheinend sehr nahe, er unterscheidet sich von ihr durch die dichte („dense pale pubescens“) helle Grundbehaarung der Flügeldecken, die obendrein nur kurz („short light brown hairs“) abstehend behaart sind, die ebene Halsschildscheibe, die weder vorne ein Grübchen noch hinten eine Längsbeule besitzt sowie durch den an Basis und Spitze dunkler gefärbten Halsschild.

***Microdebilissa constans* sp.nov.**

(Abb. 30)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: S-India, Tamil Nadu, Nilgiri hills, 15 km SE of Kotagiri, near Kunchappanai, 900 m, 11°22'N, 76°56'E, beaten from blossom tree, 13.-20.V.1994, Z. Kejval & R. Sauer (CHS) und 94 Paratypen: 2♂ mit denselben Daten; 67♂ 25♀ von demselben Fundort, 11 km SE Kotagiri, Kunchappanai, 1100 m, 11°24'N, 76°56'E, 3.-15.V.2002, L. Dembicky & P. Pacholátko (LDS, CHS, NHMB).

Beschreibung. Färbung gelbbraun; schwärzlich sind Mandibel spitzen, Abdomen ohne die Spitze, Hinterbeine ohne Tarsen und ohne Schenkelstiele sowie Flügeldecken im apikalen Drittel oder etwas weiter gegen die Mitte zu – an den Seiten reicht die dunkle Färbung immer weiter nach vorne als im Nahtbereich; Mittelschienen, Mittel- und Hintertarsen oft teilweise, Fühlerspitzen immer angedunkelt.

Behaarung sehr spärlich; dichter, anliegend, silbrig behaart nur am Schildchen und an den Seiten der ersten 4 sichtbaren Abdominalsternite ein größerer Fleck, der jeweils der Naht anliegt und hinten verkürzt ist.

Kopf wie bei *M. bicolor* (Gressitt et Rondon, 1970), Scheitel auch ziemlich stark gewölbt, ähnlich rauh, dicht und fein punktiert, fast matt. Fühler dünn, beim ♂ erreichen sie nicht die Flügeldeckenspitze, beim ♀ etwa die Mitte der Flügeldecken; Skapus ziemlich schlank, weniger stark verdickt als bei *M. bicolor*; 5. Glied 1,5× länger als 1. oder 3., 1,1× länger als 4. und so lang wie 6.

Halsschild etwa so lang wie an der Spitze breit und dort etwas schmäler als an der Basis, knapp vor der Basis am breitesten und dort 1,2× breiter als lang; die Seiten von vorne nach hinten allmählich, etwas wellig erweitert, vor der Basis abgerundet und stark zu dieser verengt. Scheibe an der Basis tief abgeschnürt, die basalen Eindrücke beiderseits der Mitte wenig deutlich, sie reichen noch weniger weit nach vorne als bei *M. bicolor*; in der Mitte wie bei dieser gewölbt und im Zentrum nicht abgeflacht, längs der Mitte auch mit ansehnlicher, breiter, glatter, glänzender Fläche, ansonst zur Seite hin immer dichter, fein, flach, rauh punktiert und ziemlich matt.



Abb. 30. *Microdebilissa constans* sp.nov.: ♂ Holotype.

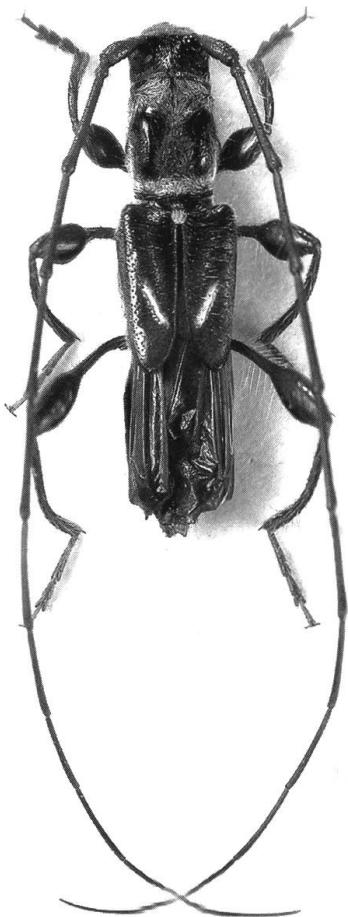


Abb. 31. *Molorchus abieticola* sp.nov.: ♂ Holotype.

Flügeldecken 3,2× länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten bis etwas über die Hinterhüften deutlich verschmäler, dann wieder etwas erweitert, Apex jeder Decke gleichmäßig, nicht besonders breit abgerundet mit feinen Randzähnchen. Punktierung ähnlichmäßig fein und dicht wie bei *M. bicolor*, am Apex sehr fein; ziemlich glänzend.

Beine: Hinterschenkel auf der Unterseite ähnlich allmählich nach hinten verdickt wie bei *M. bicolor* aber etwas weniger stark, 1. Glied der Hintertarsen 1,1× länger als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 4,6–6,7 mm.

Verbreitung. Indien: Tamil Nadu.

Differentialdiagnose. *M. bicolor* kommt der neuen Art vor allem durch den sehr übereinstimmenden Halsschild nahe und ist ihr auch sonst ähnlich, unterscheidet sich von ihr besonders durch schwarz gefärbte Hinterbrust, Mittelschenkel und apikale Fühlerhälften, weniger glänzende und kürzere Flügeldecken sowie etwas stärker verdickte Hinterschenkel.

Molorchus abieticola sp.nov.

(Abb. 31)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Anatolia, Kilik. Taurus, vill. Mersin, Namrun, 1200 m, 16.VI.–3.VII.1979, ex *Abies*-Ast geschlüpft am 8.IX.1980, C. Holzschuh & F. Ressl (CHS).

Beschreibung. Färbung von Kopf, Halsschild und Körperunterseite dunkelbraun; Mundpartie, Taster, Fühler und Flügeldecken hellbraun, Beine unbedeutend dunkler; Flügeldecken mit je einer weißlichen Schräglinie wie bei *M. minor* (Linnaeus, 1758).

Behaarung: Die dichtere, anliegende, weiße Behaarung auf dem Schildchen und der Körperunterseite wie bei *M. minor*, der Halsschild aber überall an den Seiten und der Scheibe von dem Basal- bis zum Spitzenrand ziemlich gleichmäßig so behaart(!) – frei bleibt nur die markante, glatte Längsschwiele beiderseits der Mitte; auch die Wangen ähnlich dicht behaart. Die lang abstehende Behaarung stimmt mit der Vergleichsart überein, nur ist die Außenseite der Fühlerglieder 1–5 zwar auch nur schütter aber relativ deutlicher mit solchen Haaren besetzt.

Kopf mit Fühler nicht von *M. minor* verschieden.

Halsschild 1,25× so lang wie an der breitesten Stelle hinter der Mitte, die Seiten nur ziemlich flach gewölbt, ohne Seitenhöcker(!) – an seiner Stelle befindet sich nur eine

winzige Anschwellung, die kaum aus der dichten, silbrigen Behaarung ragt; die Scheibe beiderseits der Mitte mit ähnlich großer, glatter und nur hinten dichter punktierten Längsbeule wie bei *M. minor* aber ohne mittlere Schwiele vor der Basis(!); außer auf den großen Scheibenschwielen und der sehr kleinen Anschwellung an den Seiten überall, vom Basal- bis zum Spitzenrand dicht punktuliert und dazwischen einzelne, wenig größere, raspelartige Punkte aus denen die langen Haare entspringen – nirgends runzelig skulptiert(!).

Flügeldecken wie bei *M. minor*, nur ist der kurze, breite Längseindruck hinter dem Schildchen kaum ausgebildet, das erhöhte, weiße Längsstrichel ist sehr ähnlich gebildet und die Punktierung ist fein und schütter wie bei den am schwächsten punktierten Exemplaren von *M. minor*.

Beine etwas kürzer als bei *M. minor*, die Keulen der Hinterschenkel nur so lang wie deren Stiel.

Länge: 9,3 mm.

Verbreitung. Türkei.

Differentialdiagnose. *M. minor* unterscheidet sich von der neuen Art durch die deutliche Seitenbeule hinter der Mitte des Halsschildes und die glatte mediane Schwiele vor dessen Basis, den nur in der Basalabschnürung und vorne seitlich dichter silbrig behaarten Halsschild, meist feinrunzelige Skulptur entlang der Halsschildmitte, nicht weißlich anliegend tomentierte Wangen, deutlich kurz und breit vertiefte Flügeldecken hinter dem Schildchen sowie etwas längere Keulen der Hinterschenkel im Verhältnis zum Stiel.

***Epania kostali* sp.nov.**

(Abb. 32)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: NE-India, Meghalaya, 3 km E of Tura, 500–1150 m, 25°30'N, 90°14'E, 1.–8.V.1999, Z. Koštál und 1♂ Paratype: Thailand, Mae Hong Son prov., Kiwlom-pass near Soppong, 1400 m, 19°26'N, 98°19'E, 23.VI.–2.VII.2002, R. & H. Fouqué (CHS).

Beschreibung. Färbung pechbraun, Kopf und Halsschild mit metallisch bläulichem Schimmer; die Flügeldecken jeweils auf der inneren Hälfte bis zum Schrägeindruck hell gelblichbraun, neben dem Schildchen und der Naht aber schmal dunkel; Stiele der Hinterschenkel weißlichgelb.

Behaarung dicht silbrig am Halsschild ein Band auf der apikalen und basalen Querabschnürung (bei der Paratype in der Mitte unterbrochen), am Schildchen, auf der Mittel- und Hinterbrust teilweise sowie auf den ersten vier sichtbaren Abdominalsterniten: Je ein Schrägband beginnend am 1. Sternit von der Mitte der Seiten, am 2. von der Basis der Seiten, wobei beide in Richtung Abdomenmitte bis zur Spitze des jeweiligen Sternites reichen; am 3. und 4. je ein Querband an der Spitze, das sich an den Seiten bis zur Basis erstreckt; die etwas erhöhte Fläche neben der Flügeldeckennaht bis zum Rande des Schrägeindruckes ziemlich dicht silbrig behaart. Die lang abstehende Behaarung wie z. B. bei *E. mundali* Gardner, 1936, die basalen 6 oder 7 Fühlerglieder auf der Unterseite deutlich gefranst, ab dem 3. Glied fein pubeszent und matt.

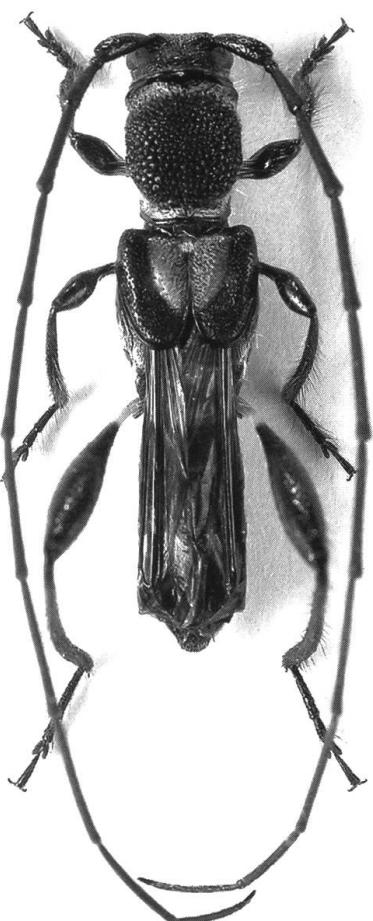


Abb. 32. *Epania kostali* sp.nov.: ♂ Holotype.

abgerundet, von den Schultern bis zum deutlichen Schrägeindruck glänzend, stark und dicht raspelartig punktiert, der dichter weißlich behaarte Teil neben der Naht wenig glänzend, schütter, feiner und weniger rauh punktiert, die sehr dicht gekörnte Apexscheibe fast matt.

Beine: Hinterschenkel ähnlich gekeult und am Beginn der Keule deutlich nach unten gebogen wie bei *E. gemellata*, die Keule auf der Ober- und Außenseite relativ stark und mäßig dicht punktiert, Hinterschienen in der Mitte deutlich gebogen, 1. Glied der Hintertarsen etwa 1,3× länger als die beiden nächsten zusammen.

Länge: 8,5–11,3 mm.

Verbreitung. Indien: Meghalaya, Thailand.

Derivatio nominis. Herrn Zdeněk Košťál (Pardubice, Tschechien), dem Entdecker dieser neuen Art, herzlichst gewidmet.

Differentialdiagnose. *E. gemellata* und auch *E. mundali* unterscheiden sich von der neuen Art vor allem durch die relativ glänzenden Flügeldecken mit der fehlenden dichteren silbrigten Behaarung beiderseits der Naht sowie die nicht schräg gestellte silbrige Binde auf den ersten beiden sichtbaren Abdominalsterniten – auf den Sterniten 1–4 liegen bei diesen Arten alle Querbinden jeweils der Spitze der Sternite an. *E.*

Kopf: Untere Augenloben sehr groß, Wangen sehr schmal, Stirn zwischen den Fühlerhöckern stark konkav, Punktierung stark und tief, am Scheitel dichter als auf der Stirn, am Clypeus fein und dicht. Fühler reichen um mindestens 4 Glieder über das Abdomen, die basalen 2 Glieder glänzen, sie sind stark und mäßig dicht punktiert, 3. Glied am Apex mäßig verdickt, 11. an der Spitze umgebogen; 5. Glied fast 1,9× länger als 1. oder 3., 1,2× länger als 4. und 0,9× so lang wie 6.

Halsschild von genau derselben Form wie *E. gemellata* Holzschuh, 1991 oder *E. abdominalis* Holzschuh, 1984, etwa 1,3× länger als die Flügeldecken, 1,2× länger als an der breitesten Stelle am Apexwulst, am Apikalrand 1,15× breiter als an der Basis; Basis stark abgeschnürt, die Seiten davor etwas gerundet erweitert, Apexwulst schmal, glatt und glänzend. Scheibe gleichmäßig gewölbt, genauso stark und dicht, mäßig tief punktiert wie *E. gemellata*, die Punkte höchstens undeutlich genabelt, glänzend.

Flügeldecken 1,15× breiter als lang, Apex jeder Decke gleichmäßig breit

abdominalis unterscheidet sich ebenfalls durch die nicht dichte Behaarung neben der Naht, besitzt aber auch noch braune Flügeldecken ohne Metallglanz, nicht dicht silbrig behaarte Abdominalsternite 2 und 3, viel kürzere Fühler, deutlich dickere Schenkel und steht daher weiter entfernt.

Epania corusca sp.nov.

(Abb. 33)

Untersuchtes Material. Holotype ♀: NE-Thailand, Loei prov., Phu Kradung N. P., 1300 m, 16°53'N, 101°47'E, 11.-15.V.1999, D. Hauck und 3 Paratypen: 1♀ mit denselben Daten; 2♀ mit denselben Daten, nur gesammelt von M. Říha (CHS).

Beschreibung. Färbung tief schwarz mit dunkelblauem Metallglanz auf Kopf, Halsschild und Flügeldecken; Beine manchmal teilweise und Taster dunkelbraun; glänzend, nur die Fühler ab der Mitte des 3. Gliedes matt.

Behaarung: Dichter, silbrig behaart sind am Halsschild ein jeweils in der Mitte unterbrochenes Querband an der Basal- und Apikalabschnürung; besonders dicht, silbrig glänzend sind das Schildchen, die Spitzen der Hinterhüften mit Umgebung, an den Seiten des 1. und 4. sichtbaren Abdominalsternites je ein breites Querband am Hinterrand sowie am 2. Sternit ein kleiner Querfleck am Hinterrand nahe der Mitte; die abstehende, dunkle oder helle Behaarung mäßig umfangreich und gut vergleichbar mit *E. vietnamica* Niisato et Saito, 1996.

Kopf klein, sehr ähnlich dem von *E. vietnamica*, Wangen genauso kurz; relativ grob und tief punktiert, auf der Stirn aber fast so dicht wie am Scheitel, am Clypeus spärlicher und feiner. Fühler wie bei der Vergleichsart, sie reichen um 2–3 Glieder über die Flügeldecken, Skapus aber etwas kürzer und weniger dicht punktiert, ab dem 6. Glied an der Außenseite auch etwas eckig erweitert.

Halsschild bis zu 1,2× länger als an der breitesten Stelle etwas vor der Mitte, an der Spalte 1,2× breiter als an der Basis, 1,3× länger als die Flügeldecken, die Seiten zur Basis stark und zur Spalte wenig verengt, zwischen den Querabschnürungen nach vorne etwas erweitert oder fast parallel, in der Mitte auf einer kurzen Strecke meist sehr undeutlich, flach konkav. Scheibe in der Mitte deutlich stärker gewölbt als bei *E. vietnamica* und deutlich stärker, dicht, grob, wabenartig punktiert, die Punkte nicht pupilliert, der glatte Kragen einzeln, fein punktiert.



Abb. 33. *Epania corusca* sp.nov.: ♀ Holotype.

Flügeldecken an den Schultern 1,2× breiter als lang und wie bei *E. vietnamica* der Apex jeder Decke gleichmäßig, sehr breit abgerundet, die bogenförmige Schrägvertiefung auf der Scheibenmitte ebenfalls gleich; raspelartig, relativ dicht, nicht besonders stark punktiert, auf der Mitte der Apexscheibe besonders dicht.

Beine sehr ähnlich wie bei der Vergleichsart, die Schenkel gleich stark gekeult, nur sind die Keulen der Hinterschenkel im Vergleich zu den Stielen etwas kürzer, Hinterschienen mehr oder weniger gebogen, 1. Glied der Hintertarsen auch etwas länger als die beiden nächsten zusammen.

Länge: 8,4–10,8 mm.

Verbreitung. Thailand.

Differentialdiagnose. *E. vietnamica* kommt der neuen Art sehr nahe, sie unterscheidet sich von ihr durch rotbraune Färbung ohne deutlichen Metallglanz, etwas kürzeren, auf der Scheibe deutlich abgeflachten und nicht so grob punktierten Halsschild, ein breites silbriges Haarband an den Seiten der ersten vier basalen Sternite, im Vergleich zum Stiel längere Keulen der Hinterschenkel sowie viel dichter punktierten Skapus.

***Epania finitima* sp.nov.**

(Abb. 34)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), 1500–1900 m, ~20°12'N, 104°01'E, 17.V.–3.VI.2007, C. Holzschuh und 1♂ 3♀ Paratypen mit denselben Daten (CHS).

Beschreibung. Färbung pechbraun; Kopf, Halsschild und Flügeldecken ziemlich schwarz mit schwachem Metallglanz, am deutlichsten auf letzteren; Körperunterseite schwärzlich, Flügeldecken manchmal auch mehr oder weniger pechbraun, Beine und Fühler manchmal schwärzlich; glänzend, die Fühler ab dem 3. Glied matt.

Behaarung: Dicht, silbrig behaart sind am Halsschild ein jeweils in der Mitte unterbrochenes Querband an der Basal- und Apikalabschnürung, das Schildchen, die Spitzen der Hinterhüften mit Umgebung und ein Querband seitlich an den Rändern des 1. und 4. sichtbaren Abdominalsternites – übereinstimmend mit *E. assamensis* Gardner, 1926 oder *E. abdominalis* Holzschuh, 1984; auch die mehr oder weniger lang abstehende Behaarung stimmt mit diesen Arten überein.

Kopf wenig breiter als der Halsschild an der breitesten Stelle, dicht, tief und stark punktiert, am Scheitel dichter als auf der Stirn; Fühler reichen beim ♂ um 3 Glieder über den Körper, beim ♀ um 3 Glieder über die Flügeldecken; Skapus stark und ziemlich dicht, manchmal etwas längsrunzelig punktiert, beim ♂ das 3. und 4. Glied an der Spitze allmählich etwas verdickt, das 11. Glied an der Spitze nicht umgebogen; 5. Glied 1,25× länger als 1., 1,55× länger als 3., 1,15× länger als 4. und so lang wie 6.

Halsschild 1,4× länger als an der breitesten Stelle knapp vor der Spitze, diese 1,15× breiter als die Basis; 1,4× länger als die Flügeldecken; die Seiten in der Mitte kurz, schwach konkav, dahinter nur sehr flach erweitert, zur Basis stark, zur Spitze wenig verengt – die Form wie bei *E. assamensis*. Scheibe wenig abgeflacht, sehr dicht und grob retikuliert, etwas stärker als bei *E. assamensis*; Apexwulst glatt und höchstens mit ein paar kleinen Punkten.

Flügeldecken an den Schultern 1,3× breiter als lang, nach hinten gleichmäßig verengt, Apex am Außen- und Nahrand gleich breit abgerundet; die bogenförmige

Schrägvertiefung deutlich, Punktierung genauso stark raspelartig wie bei *E. assamensis* aber etwas weniger dicht und im apikalen Bereich kaum dichter.

Beine gut vergleichbar mit *E. assamensis*, die Schenkel genauso stark gekeult, die Keule der Hinterschenkel auch etwas nach unten gebogen, Hinterschienen deutlich gebogen, 1. Glied der Hintertarsen 1,2× länger als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 6,2–8,0 mm.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. *E. assamensis* und *E. abdominalis* besitzen denselben Habitus, Halsschildform, Fühlerlänge und genauso silbrig behaartes Abdomen; erstere unterscheidet sich von der neuen Art besonders durch helle Stiele der Hinterschenkel, an der Naht viel schmäler abgerundeten Flügeldeckenapex, nur flach punktierte Stirn, dichter punktierte und daher weniger glänzende Flügeldecken; letztere durch hellbraune Färbung von Extremitäten und Flügeldecken sowie nirgends metallischen Glanz.



Abb. 34. *Epania finitima* sp.nov.: ♂ Holotype.

Glaphyra horaki (Holzschuh, 1992) comb.nov.

Epania horaki Holzschuh, 1992: FBVA-Berichte Wien 69: 16–17, Abb.14 („Thailand, Mae Hong Son, Ban Huai Po, 1600–2000 m“).

Anmerkung. Wegen der doch ziemlich langen Flügeldecken und des relativ schmal abgerundeten Apex jeder Flügeldecke wird diese Art in die Gattung *Glaphyra* Newman, 1840 transferiert. Neuerdings konnte ich die Art auch aus Nordost-Laos nachweisen.

Verbreitung. Thailand, Laos.

Glaphyra nobilitata sp.nov.

(Abb. 35)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: N-Laos, Phongsaly prov., Phongsaly, 1500 m, 21°41'N, 102°06–8'E, 6.–17.V.2004, C. Holzschuh (CHS).

Beschreibung. Färbung pechbraun bis schwärzlich, überall metallisch bläulichgrün glänzend außer auf den matten Fühlergliedern 5–11; Stiele der Hinterschenkel

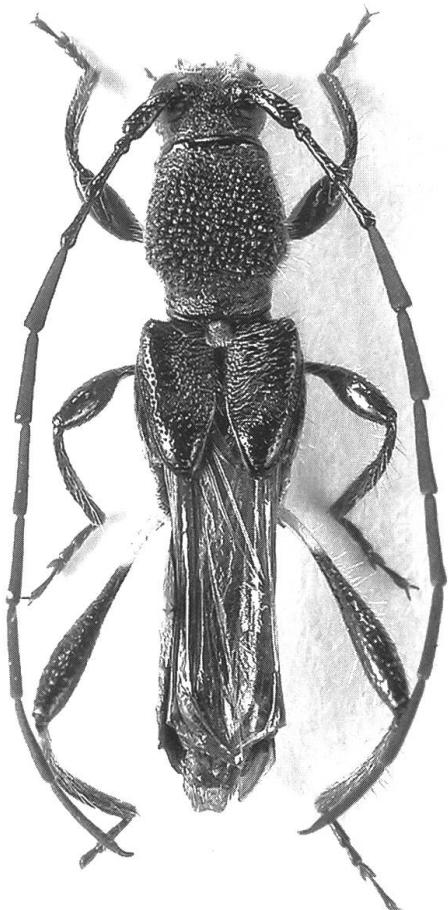


Abb. 35. *Glaphyra nobilitata* sp.nov.: ♂ Holotype.

Auge genau von vorne, Wangen deutlich, Stirn und Scheitel sehr dicht, mäßig stark, ziemlich rugulos punktiert. Fühler reichen um 1 Glied über den Körper, die Glieder 3 und 4 am Apex deutlich verdickt, 5.–8. Glied außen am Apex wenig erweitert, 11. Glied an der Spitze dünn und stark gebogen, die basalen 4 Glieder deutlich mäßig dicht punktiert, Skapus zur Spitze wenig erweitert; 5. Glied 1,35× länger als 1., fast 1,5× länger als 3., 1,6× länger als 4. und so lang wie 6.

Halsschild 1,3× länger als hinter der Mitte breit, bzw. fast 1,2× länger als die Flügeldecken, Basis etwas breiter als am Spitzendrand, knapp hinter letzterem ein sehr schmäler, glatter Apexwulst, die Seiten nach hinten bis weit über die Mitte geradlinig stark erweitert und dann gerundet stark zur Basis verengt; Basis besonders stark abgeschnürt(!), vor dem Apexwulst aber nur sehr flach vertieft; Scheibe sehr hoch gewölbt, in der Mitte aber abgeflacht; ziemlich einförmig, stark und tief aber rauh, wabenartig punktiert.

Schildchen quadratisch mit abgerundeten Ecken und entlang der Mitte breit vertieft – es erscheint vor allem durch die dichte grau-silbrige Behaarung verkehrt herzförmig.

Flügeldecken etwa so lang wie an den Schultern breit, die Seiten nach hinten gleichmäßig verschmälert, Apex jeder Decke schmal abgerundet, bis zum deutlichen

weißlichgelb, Taster und Basis der Mittelschenkel heller braun, Apexscheibe dunkler als der Rest der Flügeldecken.

Behaarung: Dicht grau-silbrig sind behaart das Schildchen, die Hinterhüften und am Abdomen am 1. sichtbaren Sternit ein rundlicher Fleck beiderseits der Mitte sowie die Sternite 2–4 zur Gänze – ausgenommen nur entlang der Mittellinie(!); eine mehr oder weniger spärliche, graue Grundbehaarung noch am Halsschild ohne der Scheibe und ohne den Apexwulst, sowie auf der Körperunterseite teilweise am Pro-, Meso- und Metasternum; die Fühler ab dem 5. Glied fein, braun pubeszent. Längere, helle, abstehende Haare überall mäßig dicht, auf der Unterseite der Fühlerglieder 1–5 und auf der Oberseite der Glieder 1–4 nur sehr spärlich, auf den Flügeldecken nur an der Basis; kurze abstehende Haare vor allem am Kopf und den Flügeldecken ohne der Apexscheibe.

Kopf 0,85× so breit wie der Halsschild an der breitesten Stelle weit hinter der Mitte, bzw. 1,15× breiter als jener an der Spitze; Stirn breiter als ein

Eindruck vor der Apexscheibe klaffend. Punktierung hinter dem Schildchen bis zum Schrägeindruck dicht, stark und rauh, sonst schütter aber auch überwiegend stark, die etwas abgesetzte Apexscheibe glatt und nur mit ein paar einzelnen, kleinen Punkten.

Postpygidium an der Spitze tief ausgerandet, die dadurch vorstehenden Seiten abgerundet.

Beine ziemlich schlank, Keulen der Hinterschenkel wenig verdickt, $1,4 \times$ länger als der Stiel, auch die Vorderschenkel relativ wenig verdickt, Unterseite der Schienen kaum gekörnelt; Hinterschienen gerade, 1. Glied der Hintertarsen etwa so lang wie die zwei nächsten zusammen.

Länge: 7,6 mm.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. *G. darjeelingensis* (Gardner, 1936) besitzt nur einen im Umriß ähnlichen Halsschild mit einem auch sehr schmalen Apexwulst sowie ähnlich geformtes Schildchen, lässt sich aber sonst wegen den sehr verschiedenen Flügeldecken, Halsschildskulptur, Abdomenbehaarung, dicken Schenkeln etc. nicht mit der neuen Art vergleichen.

***Glaphyra chalybeella* sp.nov.**

(Abb. 36)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: China, W-Henan, Funiu Shan, Baotianman, $33,5^{\circ}\text{N}$, $111,9^{\circ}\text{E}$, 15.–17.V.2005, J. Turna (CHS) und 9 Paratypen: 3♂ 4♀ mit denselben Daten; 1♂ 1♀ wie die Holotype, nur leg. V. Ryjáček (CHS, VRS).

Beschreibung. Färbung schwarz mit starkem, genauso stahlblauem Metallglanz wie *G. hattorii* (Ohbayashi, 1954) oder *G. aemulata* Holzschuh, 1998; Taster, Fühler und Beine oft kastanienbraun, auch Flügeldecken manchmal teilweise so gefärbt; glänzend, Fühler ab dem 4. Glied matt.

Behaarung: Ohne dicht silbrig behaarte Stellen; am Abdomen seitlich der sichtbaren Sternite 1–4 nur sehr schütter hell behaart. Die lang abstehende Behaarung wenig dicht und mit beiden Vergleichsarten übereinstimmend, nur sind die Fühlerglieder 1–4 auch an der Außenseite abstehend behaart und die Fühler erst ab dem 4. Glied fein pubeszent.

Kopf genauso klein wie bei beiden Vergleichsarten mit spärlich punktierter Stirn und seitlich dichter punktierter Scheitel. Fühler dünn wie bei *G. aemulata*, sie reichen beim ♂ auch um 2 Glieder über den Körper, beim ♀ erreicht das 7. Glied fast die Spitze der Flügeldecken, Skapus stark und ziemlich dicht punktiert, Spitze des 3. und 4. Gliedes etwas verdickt; beim ♂ ist das 5. Glied $1,4 \times$ länger als 1., $1,8 \times$ länger als 3., $1,5 \times$ länger als 4. und so lang wie 6.; das 11. Glied an der Spitze etwas verjüngt und wenig gebogen.

Halsschild beim ♂ etwa $1,3 \times$ länger als an der breitesten Stelle weit hinter der Mitte, an der Spitze wenig breiter als an der Basis; die Seiten von der Spitze bis zur weit hinter der Mitte gelegenen, stark vorspringenden, stumpfen Seitenecke gerade oder deutlich etwas konkav, dann zur Basalabschnürung kurz, stark verengt; Scheibe gewölbt, ihre Mitte etwas abgeflacht, hinter der Mitte mit kurzer länglicher Beule und beiderseits der Mitte mit sehr langer und breiter Längsbeule, die aber nicht bei allen Exemplaren so



Abb. 36. *Glaphyra chalybeella* sp.nov.: ♂ Holotype.

deutlich mit unterschiedlich großen, spitzen Körnchen besetzt; 1. Glied der Hintertarsen etwas länger als die Glieder 2 und 3 zusammen.

Länge: 6,3–7,1 mm.

Verbreitung. China: Henan.

Differentialdiagnose. Die neue Art ist durch die übereinstimmend metallisch stahlblaue Färbung, schlanke Gestalt, den kleinen Kopf mit spärlicher Punktierung, Fühlerlänge, lange und flache Flügeldecken den Arten *G. aemulata* und *G. hattorii* täuschend ähnlich, die sich aber deutlich durch die bereits ab dem 3. Glied fein pubeszenten Fühler, kürzeren und feiner punktierten Skapus, im Vergleich zum Stiel längere Keule der Hinterschenkel, beim ♂ nicht spitzig gekörnte Unterseite der Schienen, an der Spitze viel weniger dünnes Endglied der Fühler, umfangreicher punktierten und viel weniger glänzenden Halsschild mit deutlich kleineren Seitenecken unterscheiden.

deutlich ist; die Punkte zwischen den Beulen unterschiedlich dicht aber viel weniger dicht als bei *G. aemulata*, die Schwielen höchstens mit einzelnen Punkten; deutlich umfangreicher glänzend als bei *G. aemulata*. ♀: Etwas kürzer mit nur sehr kleinen Seitenecken, von diesen nach vorne fast parallel oder wenig verengt; Scheibe beiderseits der Mitte ohne große Längsschwiele, es ist davon nur je eine kleine vor der Apikal-, bzw. vor der Basalabschnürung vorhanden; viel umfangreicher, dichter punktiert und weniger glänzend.

Flügeldecken 1,6× länger als an den Schultern breit, Apex jeder Decke gleichmäßig abgerundet, wenig klaffend, Scheibe wie bei den Vergleichsarten ohne deutliche Eindrücke; Punktierung mäßig dicht, im Basal- und Spitzbereich oft undeutlich, manchmal aber auch bis zur Spitze genauso deutlich.

Beine schlank wie bei *G. aemulata* aber die Keulen deutlich stärker, jene der Hinterschenkel im Vergleich zum Stiel kürzer, nur etwa 1,2× länger als der Stiel, beim ♂ die Unterseite der Schienen meist

***Glaphyra principata* sp.nov.**

(Abb. 37)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), 1500–1900 m, ~20°12'N, 104°01'E, 17.V.–3.VI.2007, C. Holzschuh (CHS).

Beschreibung. Färbung tief schwarz, Taster braun, Halsschildscheibe mit schwachem Metallschimmer; Flügeldecken hell gelbbraun mit pechbrauner Schulterecke und ebenso gefärbter, breiter Apexscheibe die beide am Seitenrand miteinander verbunden sind; ziemlich glänzend, die Fühler ab dem 5. Glied matt.

Behaarung: Dicht silbrig behaart sind das Schildchen, die Hinterhüften und die ersten vier sichtbaren Abdominalsternite: Am 1. ein rundlicher Fleck beiderseits der Mitte; das 2.–4. mit je einem Lateralband, das am Seitenrand an der Basis beginnt und schräg zur Mitte ansteigt. Weniger dicht silbrig behaart sind noch am Halsschild die apikale Querabschnürung und die tiefere basale an den Seiten und teilweise die Seiten der Mittelbrust; das Pygidium ziemlich dicht, anliegend und das Abdomen ziemlich lang abstehend goldig(!) behaart. Lang abstehende Haare hell und überall zahlreich, am Kopf kürzer, auf den Flügeldecken innerhalb der beiden Schrägeindrücke kürzer und ziemlich dicht. Fühlerunterseite bis zum 5. Glied wenig dicht gefranst, auf der Oberseite bis zum 4. Glied kurz, spärlich, abstehend, ab dem 5. Glied fein pubeszent.

Kopf genauso breit wie der Halsschild am schmalen Apexwulst oder wenig schmäler als an seiner breitesten Stelle etwas hinter der Mitte, vor den Augen an der Mandibelmitte fehlen die Wangen, Stirn 1,3× breiter als ein Auge genau von vorne, Clypeus fein und Stirn stark, tief, mäßig dicht, Scheitel dicht, längsrundelig punktiert. Fühler reichen um 4 Glieder über den Körper, die Glieder 3 und 4 an der Spitze etwas verdickt, 11. Glied an der Spitze dünn und deutlich gebogen, Skapus stark und die Glieder 2–4 fein und mäßig dicht punktiert; 5. Glied 1,65× länger als 1., 1,6× länger als 3., 1,35× länger als 4. und 0,9× so lang wie 6.

Halsschild 1,35× länger als an der breitesten Stelle, fast nicht länger als die Flügeldecken, Apex wenig breiter als Basis, am Apexwulst 1,15× breiter als an der Basis; Spitzenrand kantig gerandet, die Seiten nach dem Kragen nach hinten sehr wenig



Abb. 37. *Glaphyra principata* sp.nov.: ♂ Holotype.

erweitert, dann gerundet, stark zur Basis verengt, eine Seitenecke hinter der Mitte ist fast nicht angedeutet; stark gewölbt, Scheibenmitte etwas abgeflacht mit undeutlichen Schwielen beiderseits der Mitte, am deutlichsten noch die vordere und hintere jeweils an der Querabschnürung, eine mittlere, kurze, glatte Stelle noch vor der Basalabschnürung; sehr dicht und stark, etwas rauh punktiert, beiderseits der Mitte mit teilweise unregelmäßig größeren Zwischenräumen.

Flügeldecken wenig länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten stark verengt, Apex jeder Decke schmal abgerundet und bis zum tiefen, dorsalen Schrägeindruck klaffend; zwischen dem Schrägeindruck und der vertieften Naht sind die Decken jeweils wulstartig, flach erhaben; neben der Naht dicht und fein, bis zum Schrägeindruck weitläufiger, nach außen deutlich stärker, mäßig dicht punktiert; an der Spitze fast ohne Punkte.

Postpygidium gerade abgestutzt.

Beine sehr kräftig, besonders die Vorder- und Mittelbeine sehr stark, Hinterschenkel ziemlich abrupt gekeult und die Keulen nur etwa $1,1 \times$ länger als der Stiel, Mittelschienen ab der Basis gebogen, kurz vor der Spitze gerade und auf der Unterseite der Spitzenhälfte mit ein paar groben Körnchen, Hinterschienen in der Mitte stark gebogen, 1. Glied der Hintertarsen kaum länger als die Glieder 2 und 3 zusammen.

Länge: 9,7 mm.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. *G. shima* Hayashi et Makihara, 1981 besitzt wohl gleich geformte und mit den gleichen Eindrücken versehene Flügeldecken, kräftige Vorder- und Mittelbeine, ab dem 5. Glied fein pubescente Fühler mit dünner und gebogener Spitze des Endgliedes, ähnlich silbrig behaartes Abdomen, in der apikalen Hälfte gekörnte Unterseite der Mittelschienen, unterscheidet sich aber bedeutend durch die vollständig andere Färbung, langen Halsschild mit deutlichen Schwielen, viel längere Fühler, spärlich punktierte Flügeldecken, kaum gebogene Schienen etc.

***Glaphyra vera* sp.nov.**

(Abb. 38)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), 1500–1900 m, ~ $20^{\circ}12'N$, $104^{\circ}01'E$, 17.V.–3.VI.2007, C. Holzschuh und 4♀ Paratypen mit denselben Daten (CHS).

Beschreibung. Färbung schwarz; rotbraun sind die Taster, Fühler (beim ♂ nur die 4 basalen Glieder), und Schenkelkeulen; mehr oder weniger pechbraun sind Schienen, Tarsen, Stiele der Mittelschenkel und beim ♂ die Fühlerglieder 5–11; hell gelblichbraun sind die Stiele der Hinterschenkel (der Übergang zwischen Stiel und Schenkel kurz pechbraun) und auf jeder Decke ein großer Fleck, vollkommen übereinstimmend mit *G. gilvitarsis* Holzschuh, 2006: Pechbraun bis schwarz verbleiben die äußerste Basis, eine schmale nach hinten spitz zulaufende Nahtbinde, die gesamte Apexscheibe und die Schulterpartie, die beide an den Seiten schmäler miteinander verbunden sind. Glänzend, die Fühler ab dem 5. Glied matt, beim ♂ ist bereits das 4. Glied ohne die Basis etwas matt.

Behaarung: Dichter, anliegend, silbrig behaart wie bei *G. gilvitarsis*, am Halsschild je ein Band in der Querabschnürung der Basis und Spitze, letzteres an den Seiten ziemlich weit nach hinten verbreitert und manchmal deutlich über den Hüften schmal mit der Basalbinde vereint, ferner das Schildchen und die Körperunterseite umfangreich: Das Abdomen ist glatt und glänzend nur längs der Mitte, an je einem Querband an der Basis und Spitze des 1. sichtbaren Sternites, an einem breiten Apikalband am 2. sowie an einem schmalen Apikalband am 3., das 5. ist zur Gänze glatt. Abstehende, lange, helle Haare sehr zahlreich, auf den Flügeldecken nach hinten viel kürzer; Unterseite der Fühler bis zum 5. Glied spärlich gefranst, auf der Oberseite bis zum 3. Glied einzeln, am 4. nur sehr kurz, ab dem 5. dunkel pubeszent.

Kopf sehr wenig schmäler als der Halsschild an der breitesten Stelle hinter der Mitte, Stirn $1,45 \times$ breiter als ein Auge genau von vorne; Stirn und Scheitel dicht und stark punktiert, zwischen den oberen Augenloben mit glatter Längsfläche. Fühler reichen beim ♂ um mehr als 3 Glieder über den Körper, beim ♀ um 4 Glieder über die Flügeldecken, Skapus mäßig dicht und stark, die folgenden 2 Glieder fein und schütter punktiert, das 4. Glied höchstens punktuliert, Glied 3 an der Spitze etwas verdickt; beim ♂ das 5. Glied $2,1 \times$ länger als 1., $2,45 \times$ länger als 3., $1,35 \times$ länger als 4. und $0,9 \times$ so lang wie 6.

Halsschild beim ♂ etwa $1,35 \times$ länger als hinter der Mitte breit, beim ♀ wenig kürzer, kaum länger als die Flügeldecken; am Apex $1,1 \times$ breiter als an der Basis, am glatten Apexwulst unmittelbar hinter dem Spitzenrand fast nicht breiter; die Seiten nach hinten ziemlich parallel und dann zur Basalabschnürung gerundet verengt, mit einem sehr kleinen oder auch fehlenden Höckerchen weit hinter der Mitte; gewölbt, die Scheibenmitte verflacht und etwas uneben, zwei sehr flache, manchmal unscheinbare kleine Schwielen beiderseits der Mitte – je eine vor der apikalen und vor der basalen Querabschnürung; sehr dicht und stark, auf den Schwielen teilweise weniger dicht punktiert, die mittlere basale Längsschwiele glatt und glänzend.

Flügeldecken $1,15 \times$ länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten ziemlich gerade verengt, Apex ziemlich schmal abgerundet, bis zur Schrägvertiefung klaffend; relativ schütter und mäßig fein punktiert.

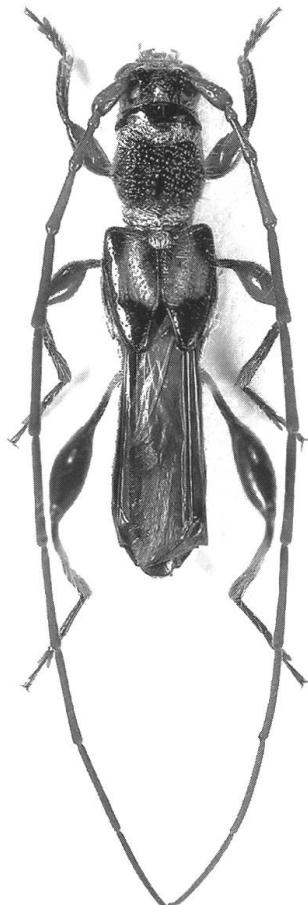


Abb. 38. *Glaphyra vera* sp.nov.: ♂ Holotype.

Beine ähnlich schlank wie bei *G. gilvitarsis*, die Hinterschenkel aber etwas kürzer und deren Keulen etwas stärker, etwa 1,2× so lang wie der Stiel, Unterseite der Schienen ohne auffallende Körnchen, 1. Glied der Hintertarsen fast 1,2× länger als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 7,0–8,2 mm.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. *G. gilvitarsis* kommt der neuen Art ziemlich nahe, sie unterscheidet sich von ihr durch die hell gefärbten Fühler und Tarsen, am Übergang zwischen Stiel und Keule nicht dunkler gefärbte Hinterschenkel, weniger verdickte und auch im Verhältnis zum Stiel kürzere Keule der Hinterschenkel, weniger dicht punktierte Stirn und weißlich pubescente Fühler.

***Glaphyra strangulata* sp.nov.**

(Abb. 39)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), 1500–1900 m, ~20°12'N, 104°01'E, 17.V.–3.VI.2007, C. Holzschuh (CHS).

Beschreibung. Färbung schwarz; pechbraun sind Fühler, Tarsen und Abdomen; rotbraun sind Taster, Mandibeln und Schenkelkeulen; weißlichgelb die Stiele der Mittel- und Hinterschenkel sowie auf jeder Flügeldecke ein schräger, der Naht anliegender, viereckiger Fleck, dessen Vorderrand genau in Richtung Schulter verläuft, dessen Außenrand weit vor der Schulter gerade nach hinten zieht und hinten durch den flachen Schrägeindruck begrenzt ist. Glänzend, die Fühler ab dem 5. Glied matt.

Behaarung ziemlich dicht, silbrig am Schildchen, an den Spitzen der Hinterhüften und Umgebung sowie auf den ersten vier sichtbaren Abdominalsterniten an den Seiten: 1. Sternit mit einem kleinen, länglichen Fleck am Seitenrand, 2. und 3. mit je einer Querbinde in der basalen Hälfte, die jeweils nur neben dem Seitenrand dicht der Basis anliegt sowie das 4. zur Gänze; weniger dicht, silbrig sind am Halsschild ein an den Seiten breiteres Querband in der apikalen Abschnürung das in der Mitte breit unterbrochen ist, ein Band in der basalen Abschnürung sowie teilweise die Seiten der Mittelbrust. Lang, abstehende Haare mäßig dicht, weißlich, braun auf den Mittel- und Hinterschienen sowie der Halsschildzscheibe, auf letzterer besonders lang, am Kopf und der Flügeldeckenbasis kürzer.

Kopf etwas schmäler als der Halsschild an der breitesten Stelle oder 1,15× breiter als am Spitzendrand, Stirn 1,9× breiter als ein Auge genau von vorne, Wangen kurz; stark und wenig dicht punktiert auf der Stirn, am Scheitel neben den Augen sehr dicht und etwas runzelig, längs der Mitte glatt. Fühler reichen um 4 Glieder über den Körper, Skapus einzeln und mäßig stark punktiert, die Glieder 3 und 4 sehr fein und dicht skulptiert sowie an der Spitze jeweils stark verdickt, 11. Glied an der Spitze dünn und umgebogen; 5. Glied doppelt so lang wie 1., 1,3× länger als 3. oder 4. und so lang wie 6.

Halsschild 1,25× länger als an der breitesten Stelle weit hinter der Mitte und 0,9× so lang wie die Flügeldecken, Apex wenig breiter als die Basis, Apexwulst breit und 1,1× breiter als am Spitzendrand; die Seiten nach dem Apexwulst nach hinten stark, geradlinig

erweitert, weit hinter der Mitte mit einer abgerundeten Beule und dann stark zur besonders tiefen(!) Basalabschnürung verengt; hoch gewölbt, die Scheibenmitte abgeflacht, beiderseits vor der Mitte mit angedeuteter kleiner Schwiele, vor der Basalabschnürung mit ovaler, kleiner, mittlerer Schwiele, diese und der breite Kragen glatt und glänzend, sonst ungleich stark, relativ tief, dicht punktiert.

Schildchenspitze in der Mitte relativ tief ausgeschnitten, beide Seiten an der Spitze vollkommen gleichmäßig, breit abgerundet(!) – wird aber durch die dichte Behaarung verdeckt.

Flügeldecken 1,15× länger als an den Schultern breit, Seiten nach hinten mäßig stark verengt, Apex jeder Decke nicht besonders schmal, am Nahtwinkel um eine Spur weniger gleichmäßig abgerundet; die bogenförmige Schrägvertiefung mäßig flach und vor der Apexscheibe kurz nach außen erweitert. Punktierung mäßig stark, neben der Naht in der basalen Hälfte dichter, sonst nur schütter, auf der Apexscheibe nur ein paar feine Punkte.

Beine: Schenkel relativ stark gekeult, die Keule der Hinterschenkel etwa 1,3× länger als der Stiel und ziemlich abrupt abgesetzt; Unterseite der Schienen ohne nennenswerte Körnchen, 1. Glied der Hintertarsen 1,1× länger als die beiden nächsten zusammen.

Länge: 7,3 mm.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. Die neue Art zeichnet sich durch die besonders stark abgeschnürte Halsschildbasis (Name!) mit der steil nach hinten abfallenden Scheibe, den breiten Apexwulst mit den anschließend nach hinten verhältnismäßig stark, geradlinig erweiterten Seiten besonders aus.

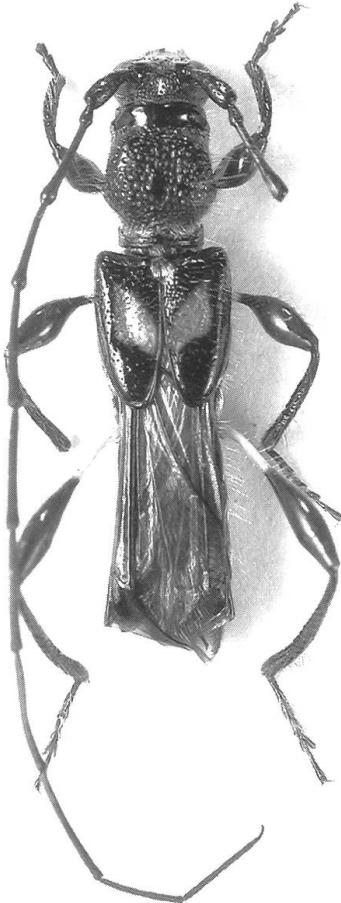


Abb. 39. *Glaphyra strangulata* sp.nov.: ♂ Holotype.

Glaphyra approximans sp.nov.

(Abb. 40)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), 1500–1900 m, ~20°12'N, 104°01'E, 17.V.–3.VI.2007, C. Holzschuh und 1♂ 6♀ Paratypen mit denselben Daten (CHS).

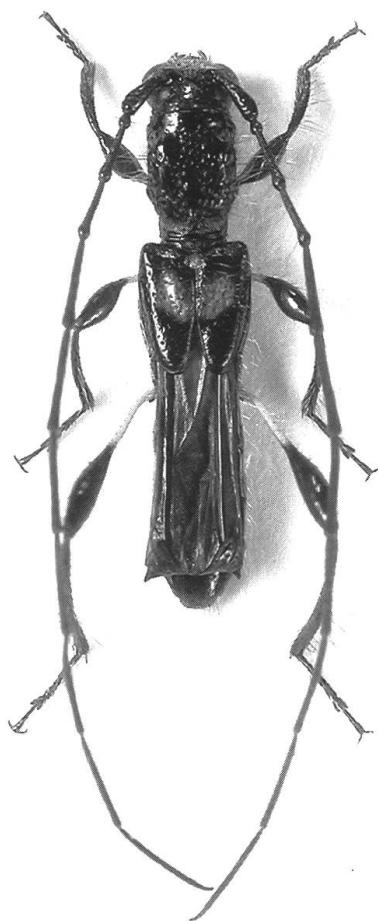


Abb. 40. *Glaphyra approximans* sp.nov.: ♂ Holotype.

Flügeldeckenbasis viel kürzer; Unterseite der Fühler bis zum 5., bei den ♀ bis zum 6. Glied schütter, lang gefranst, die Oberseite bis zum 4. Glied kürzer behaart, ab dem 5. Glied fein, bräunlich pubeszent.

Kopf wenig breiter als der Halsschild an der breitesten Stelle (beim ♀ nicht immer), Wangen an der Mandibelbasis sehr schmal, Stirn 1,4× breiter als ein Auge genau von vorne; Stirn spärlich, stark punktiert, Scheitel neben den Augen dicht, etwas runzelig und feiner punktiert, längs der Mitte glatt. Fühler dünn, sie reichen beim ♂ um 4 Glieder über den Körper, beim ♀ um 3 Glieder über die Flügeldecken, die ersten vier Glieder wenig dicht und fein punktiert, Glied 3 und 4 an der Spitze deutlich verdickt, 11. Glied beim ♂ an der Spitze dünn und etwas umgebogen; 5. Glied fast 1,9× länger als 1., 1,5× länger als 3. oder 4. und wenig kürzer als 6.

Halsschild 1,5× länger als am Apexwulst oder etwas hinter der Mitte (bei manchen ♀ hinter der Mitte am breitesten), Spitzenrand 1,15× breiter als Basis, die Seiten zwischen dem Apexwulst und der kleinen Beule hinter der Mitte fast parallel, dann stark zur Basis verengt; gewölbt, Scheibenmitte abgeflacht mit einer mehr oder weniger großen, flachen, glatten Längsschwiele hinter der Mitte und beiderseits der Mitte mit einer großen, flachen, verschieden unterbrochenen, manchmal nur vorne ausgebildeten

Beschreibung. Färbung pechbraun; Kopf, Halsschild, Mittel- und Hinterbrust schwärzlich, Flügeldecken nur manchmal schwärzlich; Stiele der Vorderschenkel manchmal, Taster und Mandibeln braun; hell weißlichgelb sind die Stiele der Mittel- und Hinterschenkel sowie auf jeder Flügeldecke ein großer, rundlicher Fleck etwas vor der Mitte, der hinten dem Nahtrand anliegt; glänzend, die Fühler ab dem 5. Glied matt.

Behaarung: Dicht, anliegend, silbrig behaart sind am Halsschild die Basalabschnürung und eine in der Mitte unterbrochene Querbinde vor dem Apexwulst, das Schildchen, teilweise die Seiten der Mittelbrust, die Spitze der Hinterhüften und Umgebung sowie die Seiten jeweils an der Basis der ersten vier sichtbaren Abdominalsternite: 1. Sternit nur mit einem kurzen Längsstreifen, 2. und 3. mit kurzer Querbinde in der basalen Hälfte sowie 4. fast an den gesamten Seiten. Die Lang abstehende Behaarung hell auf der Körperunterseite und den Schenkelstielen, sonst überwiegend dunkel, am Kopf und der

Längsschwiele; die genabelten Punkte ziemlich groß, mäßig tief, sehr unterschiedlich dicht, am Kragen einzelne, rauhe Punkte; beim ♀ sind die glatten Seitenschwielen meist reduziert und die Punktierung dann deutlich dichter.

Flügeldecken bis zu 1,2× länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten geradlinig verengt, Apex jeder Decke ziemlich schmal abgerundet und bis zum Schrägeindruck klaffend. Punktierung mäßig stark und spärlich, neben der Naht hinter dem Schildchen oft etwas dichter.

Beine schlank, Schenkel nur mäßig stark gekeult, die Keulen der Hinterschenkel schwach nach unten gebogen und etwas kürzer als deren Stiel; Hinterschienen wenig gebogen, 1. Glied der Hintertarsen wenig länger als die folgenden zwei Glieder zusammen.

Länge: 5,5–8,0 mm.

Verbreitung.

Laos.

Differentialdiagnose. *G. horaki* (Holzschuh, 1992) steht der neuen Art wegen der Größe, Halsschild- und Flügeldeckenform, Färbung und Verteilung der dicht silbrigten Behaarung nahe, unterscheidet sich von ihr besonders durch den viel größer und ziemlich gleichmäßig dicht punktierten Halsschild mit kaum vorhandenen Schwielen beiderseits der Mitte, hellere Fühler aber mit etwas schwärzlich gefärbten Gliedern 3 und 4 sowie in der Mitte unterbrochene silbrige Querbinde an der Halsschildbasis.

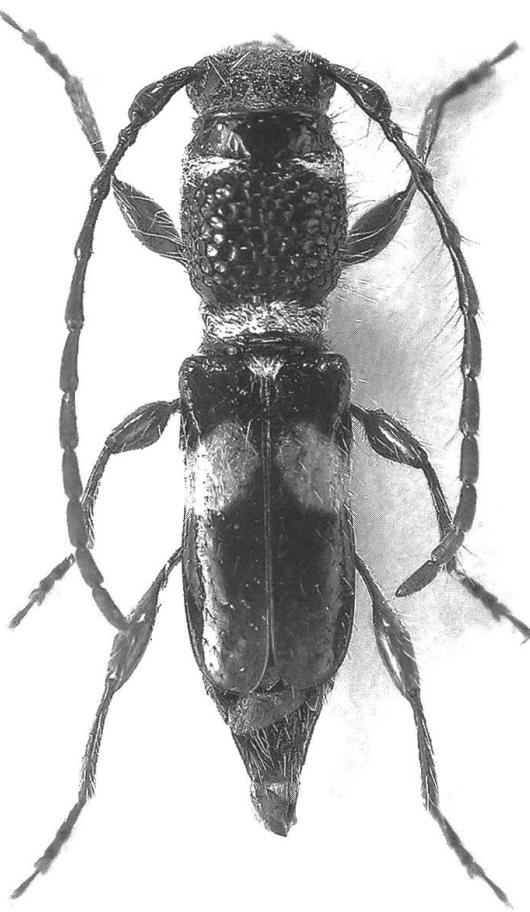


Abb. 41. *Paramimistena rufid* sp.nov.: ♀ Holotype.

Paramimistena rufid sp.nov.

(Abb. 41)

Untersuchtes Material. Holotype ♀: N-Laos, Phongsaly prov., Phongsaly, 1500 m, 21°41'N, 102°06–8'E, 6.–17.V.2004, C. Holzschuh und 2♀ Paratypen mit denselben Daten (CHS).

Beschreibung. Färbung dunkel kastanienbraun, Kopf und Halsschild manchmal fast schwärzlich, Flügeldecken etwas vor der Mitte mit je einer sehr breiten, dem Seitenrand anliegenden und etwas schräg zur Naht aufsteigenden, gelblichweißen Querbinde, die durch die Naht getrennt ist.

Behaarung. Dicht, silbrig behaart sind ein Querband an der abgeschnürten Halsschildbasis das sich über den Vorderhüften fortsetzt und bis zur apikalen Querabschnürung reicht, dort aber auf der Scheibe in der Mitte breit unterbrochen ist,

ferner das Schildchen, die Seiten der Mittelbrust und die hintere Hälfte der Metepisternen; Abdomen auf den ersten 3 sichtbaren Sterniten weniger dicht behaart. Lang abstehende Haare überall.

Kopf wie bei *P. cooptata* Holzschuh, 1999, zwischen den Fühlerhöckern leicht konkav, die oberen Augenloben aber um 4 Lobenbreiten voneinander entfernt sowie Stirn und Scheitel mit relativ großen, pupillierten, äußerst flachen Punkten dicht, netzmaschig skulptiert und etwas glänzend – nicht so rauh wie bei der Vergleichsart. Fühler stimmen überein, sie erreichen auch nicht die Spitze der Flügeldecken.

Halsschild etwa 1,4× länger als breit, von sehr ähnlicher Form wie bei *P. cooptata* mit breitem, glattem Apexwulst; die Scheibe längs der Mitte aber etwas verflacht und überall sehr flach und groß, beiderseits der Mitte besonders groß, netzmaschig punktiert(!), die Punkte am Grunde nicht deutlich genabelt.

Flügeldecken und Beine nicht von *P. cooptata* verschieden.

Länge: 4,6–4,9 mm.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. *P. cooptata* unterscheidet sich von der neuen Art leicht durch den bedeutend weniger grob punktierten Halsschild mit der nicht unterbrochenen silbrig behaarten apikalen Querbinde, dicht weiß behaarten Hinterrand der unteren Augenloben, dicht weiß behaarte Abdominalsternite, deutlich weiß behaarte Schenkel, gerade und schmälere helle Querbinde auf den Flügeldecken sowie fein rauh skulptierten und ziemlich matten Kopf.

***Procleomenes nanulus* sp.nov.**

(Abb. 42)

Untersuchtes Material. Holotype ♀: NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), 1500–1900 m, ~20°12'N, 104°01'E, 17.V.–3.VI.2007, C. Holzschuh (CHS).

Beschreibung. Färbung kastanienbraun; Abdomen und Flügeldecken etwas dunkler; hell gelbbraun sind der Vorderkopf, die Halsschildbasis bis etwas über die Einschnürung hinaus, alle Tarsen, die Basis der Vorderschenkel und die Basis der Fühlerglieder 1–6 oder 7; weißlich transparent sind die Basis der Mittel- und Hinterschenkel sowie 3 unscharfe Querbinden auf den Flügeldecken: Je eine gerade, am Seitenrand anliegende, durch die Naht getrennte etwas hinter den Schultern und etwas vor der Mitte sowie eine zwischen letzterer und der Spitze in Form eines queren Makels, der von den Seiten und der Naht deutlich entfernt ist; stark glänzend.

Behaarung genauso wie bei *P. aenescens* Holzschuh, 1991, dicht weißlich nur am Schildchen; die lang abstehenden Haare wohl ähnlich aber etwas kürzer; auch die Augen deutlich kurz behaart.

Kopf ziemlich breit, 1,2× breiter als die Halsschildspitze und genauso breit wie die Flügeldecken an den Schultern, Stirn glatt und ohne Punkte, Scheitel nur mit ein paar wenigen Punkten. Fühler reichen etwas über die Flügeldecken, Skapus von der Basis zur Spitze verlaufend stärker; 1. Glied 1,55× länger als 3., 1,3× länger als 4., 1,05× länger als 5. und 1,2× länger als 6.

Halsschild von genau derselben Form wie bei *P. aenescens*, 1,8× länger als an der Spitze breit, dort genauso breit wie zwischen den Seitenecken hinter der Mitte und 1,2× breiter als an der Basis; Mitte der Scheibe mit kurzem, kräftigem Längswulst, daneben mit einzelnen groben Punkten, die senkrechten Seiten einzeln punktiert. Schildchen normal gebildet.

Flügeldecken 2,7× länger als an den Schultern und nur 2,5× länger als hinter der Mitte breit, die Seiten bis zur Mitte parallel und dann stark erweitert, Apex schmal, gerade abgestutzt mit stumpfer Außenecke und deutlichem Nahtzähnchen; Scheibe vor der Mitte mit deutlichem, kurzem Längseindruck, Punkte sehr vereinzelt, Punktreihen nicht erkennbar.

Länge: 2,7 mm.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. *P. aenescens* die der neuen Art schon wegen der besonderen Halsschildform nahe kommt unterscheidet sich von ihr durch den teilweise metallischen Glanz, dunkle Tarsen, dunkle Halsschildbasis und dunkle und viel kürzere Fühler, deutlich punktierte Stirn, viel breitere helle Flügeldeckenquerbinden, nach hinten weniger stark erweiterte Flügeldecken und sehr verschiedenes Schildchen – dieses ist sehr steil nach oben gerichtet, an der Spitze tief ausgerandet, sodaß nur 2 kräftige, etwas stumpfe Zähne über die Flügeldecken vorstehen, was von der Seite gesehen deutlich sichtbar ist (nicht in der Originalbeschreibung aufgeführt).

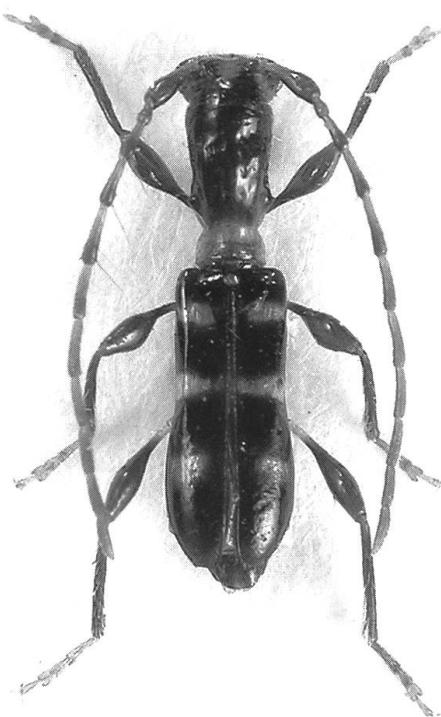


Abb. 42. *Procleomenes nanulus* sp.nov.: ♀ Holotype.

Procleomenes morio sp.nov.

(Abb. 43)

Untersuchtes Material. Holotype ♀: NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), 1500–1900 m, ~20°12'N, 104°01'E, 17.V.–3.VI.2007, C. Holzschuh (CHS).

Beschreibung. Färbung schwarzbraun; Mandibel, Taster, Beine und Fühler dunkelbraun; Kopf, Halsschild und Flügeldecken mit metallischem Glanz, die dunkle Flügeldeckenspitze deutlicher metallisch bläulichgrün; weißlich sind die Stiele der Mittel- und Hinterschenkel und auf den Flügeldecken drei Querbinden, die alle den Seitenrand nicht erreichen und die Naht berühren: Die erste knapp nach der Basis verläuft innerhalb der Schultern schräg nach hinten zur Naht und die beiden anderen sind waagrecht, die drei dunklen Zonen von der Spitze bis zur ersten weißen Querbinde sind etwa gleich breit; glänzend.



Abb. 43. *Procleomenes morio* sp.nov.: ♀ Holotype.

die fünf Scheibenbeulen sehr gut mit *P. mioleucus* übereinstimmend, die Punkte zwischen den Beulen und an den Seiten ebenfalls stark, mäßig dicht aber etwas rauher, auch auf den Beulen und am Apexwulst einzeln punktiert.

Flügeldecken 2,6× länger als an den Schultern und fast ebenso lang wie vor dem Apex breit, die Seiten konkav, die größte Verengung liegt knapp hinter der Höhe der Hinterhüften; Apex gerade abgestutzt mit stumpfer Außen- und etwas größerer, auch stumpfer Nahtcke. Scheibe mit einem schmalen Quereindruck hinter dem Schildchen und die Naht dahinter kurz vertieft sowie jeweils mit einer sehr flachen Längsvertiefung ab der postbasalen hellen Querbinde, der Apex ab der hellen Querbinde erhaben. Punktierung ziemlich gleichmäßig stark und gleichmäßig schütter.

Länge: 5,5 mm.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. *P. mioleucus* unterscheidet sich von der neuen Art besonders durch den nicht metallischen Glanz, breite postbasale weiße Querbinde die auch die Schultern einnimmt, gelblichweiße Hintertarsen, stark glänzende Stirn, kürzeren Halsschild und viel feiner punktierte Flügeldecken; *P. elongatithorax* besonders durch nicht metallischen Glanz, die direkt an der Basis gelegene breite helle Flügel-

Bhaarung nicht verschieden von *P. elongatithorax* Gressitt et Rondon, 1970 oder *P. mioleucus* Holzschuh, 1998, auch die Augen deutlich behaart, die dichte weiße Behaarung besonders deutlich am Schildchen und den Hintertarsen.

Kopf 1,25× breiter als die Hals-schildspitze und wenig schmäler als die größte Halsschildbreite; Stirn eben, einzeln stark punktiert, ohne feine Punkte dazwischen, etwas mikroskulptiert und weniger glänzend; Scheitel einzeln, stark punktiert und deutlich glänzend. Fühler reichen um gut 2 Glieder über die Flügel-deckenspitze, Skapus allmählich zur Spitze erweitert und weit vor dieser am dicksten, auf der Oberseite undeutlich punktiert; 5. Glied 1,2× länger als 1., 2,2× länger als 3., 1,4× länger als 4. und 1,1× länger als 6.

Halsschild 1,4× länger als an der breitesten Stelle zwischen den ziemlich spitzen Seitenhöckern weit hinter der Mitte, am Apex wenig breiter als an der Basis; in bezug auf die starke Basal-abschnürung, die in der Mitte kurz unterbrochene Apikalabschnürung und

deckenquerbinde, in der Halsschildmitte nicht unterbrochene apikale Querabschnürung, relativ große Nahtspitze und helle Basalhälfte der Vorderschenkel.

Artimpaza perfida sp.nov.

(Abb. 44)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Malaysia, Sabah, Ranau, 3.V.2006, local coll. (CHS) und 2 Paratypen aus Sabah: 1♀ Mt. Trus-Madi, 1.IV.2002, local coll. ‘Bonong’ und 1♀ Crocker Range, 13.III.1998, local coll. (DHS, CHS).

Beschreibung. Färbung sehr übereinstimmend mit *N. nayani* Holzschuh, 2006: Intensiv metallisch grün; Taster, Fühler und Beine schwärzlich mit mehr oder weniger metallischem Schimmer, Pygidium metallisch blau, ein breiter Längsstreifen entlang dem Seitenrand der Flügeldecken metallisch violett.

Behaarung ebenfalls unscheinbar; längere, abstehende Haare spärlich auf Kopf und Beinen, etwas dichter teilweise auf der Körperunterseite. Fühler auf der Unterseite etwa bis zum 6. Glied kurz und schütter gefranst. Dichter silbrig behaart sind teilweise die Hinterbrust sowie ein breiter Längsstreifen am Abdomen weit vom Seitentand entfernt.

Kopf glänzend, Augen deutlich kleiner als bei *A. nayani*, Stirn breiter aber ähnlich längsrundelig, Scheitel zwischen den Augenloben auch dicht punktiert und etwas längsrundelig, gegen den Hals zu fein und schütter punktiert; Schläfen nur sehr schwach angedeutet. Fühler lang und schlank, sie reichen beim ♂ um 4 Glieder über die Flügeldecken, Skapus außen schwach längsgefurcht aber ohne Längskiel, unterschiedlich dicht und fein punktiert; 3. Glied 2,2× länger als 1., 1,2× länger als 4., 1,1× länger als 5. und 1,15× länger als 6.; beim ♀ reichen sie etwas über die Flügeldeckenspitze.

Halsschild sehr ähnlich wie bei *A. nayani*, 1,4× so lang wie an der breitesten Stelle hinter der Mitte, an der Basis 1,2× breiter als an der Spitze, vor der Basis und Spitze stark abgeschnürt, die Seiten zwischen diesen Querfurchen in beiden Geschlechtern gleich flach gewölbt. Scheibe ebenfalls mit fünf Beulen: Zwei vordere, näher beieinander stehende, schwächere und zwei hintere, größere sowie eine glatte Längsschwiele in der Mitte; ungleich dicht und stark, der Apexwulst einzeln punktiert, an der Basis manchmal auch etwas quer gerunzelt; in beiden Geschlechtern etwas glänzend.



Abb. 44. *Artimpaza perfida* sp.nov.: ♂ Holotype.

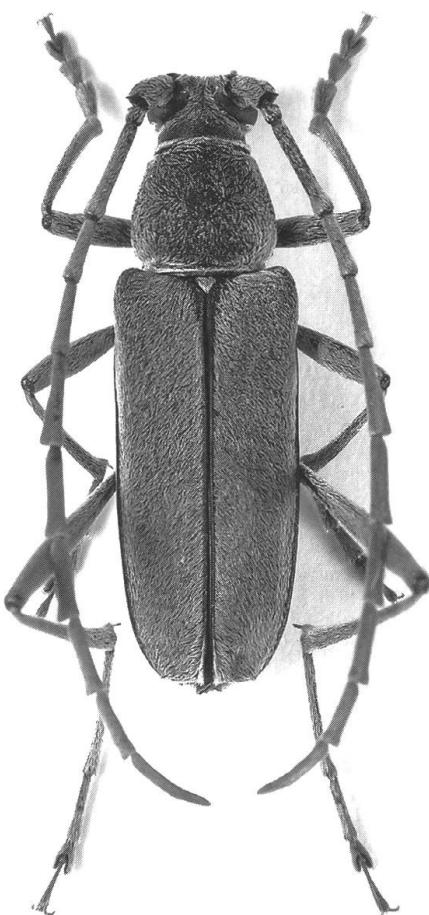


Abb. 45. *Prothema viridicana* sp.nov.: ♂ Holotype.

Flügeldecken 3,45× länger als an den Schultern breit, die Seiten bis auf die Höhe der Hinterhüften stärker, dahinter allmählich verengt, Apex am Außenrand breit abgerundet und an der Naht in eine nicht akute Spitze verlängert, in beiden Geschlechtern ist die Hinterbrust und das Abdomen von oben sichtbar. Bis in die Spitze und auch bis zum Nahtrand mäßig fein, sehr dicht punktiert, matt, nur ein deutlicher aber nicht scharf begrenzter Längsstreifen von den Schultern bis etwa zur Mitte glatt, glänzend, nach hinten allmählich punktiert – dieser Streifen setzt sich, immer dichter punktiert, fast bis zur Spitze fort.

Abdomen: Die Seiten etwas deutlicher punktiert als bei *A. nayani* und das Postpygidium beim ♂ einfach gebildet, schlank, zur Spitze stark verjüngt und breit abgerundet.

Beine stimmen gut mit der Vergleichsart überein, die Hinterschenkel reichen auch deutlich über die Flügeldeckenspitze.

Länge: 12,4–14,6 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost-Malaysia.

Differentialdiagnose. *A. nayani* sieht der neuen Art äußerst ähnlich, ist von ihr aber sehr leicht zu unterscheiden durch die in beiden Geschlechtern nur etwas über die Mitte der Flügeldecken reichenden Fühler, entlang der Naht weniger dicht und nur im Schulterbereich spärlicher punktierten Flügeldecken, größere Augen, schmälere Stirn, deutliche Schläfen und beim ♂ überwiegend matten Halsschild sowie für diese Gattung sehr abnorm geformtes Postpygidium und das tief ausgehöhlte 5. sichtbare Sternit.

Prothema viridicana sp.nov.

(Abb. 45)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), 1500–1900 m, ~20°12'N, 104°01'E, 17.V.–3.VI.2007, C. Holzschuh und 20 Paratypen: 14♂ 5♀ mit denselben Daten; 1♀ von demselben Fundort, 26.IV.–11.V.2001, J. Bezděk (CHS).

Beschreibung. Färbung schwarz.

Behaarung am ganzen Körper ziemlich dicht, anliegend, grünlichgrau (Name!), besonders dicht am Schildchen, den Flügeldecken und der Körperunterseite; nur ein sehr schmaler und kurzer Streifen neben und hinter dem Schildchen kahl. Fühler und Beine dicht grau behaart.

Kopf mit Fühlern stimmen mit *P. signata* Pascoe, 1856 gut überein, letztere ebenfalls beim ♂ um mindestens zwei, beim ♀ um höchstens zwei Glieder über die Flügeldecken reichend.

Halsschild wie bei *P. signata* etwas oder deutlich hinter der Mitte am breitesten, die rauhe Skulptur wegen der dichten Behaarung nicht zu erkennen!

Flügeldecken wie bei der Vergleichsart, die Seiten auch gerade, wenig nach hinten verengt, beim ♀ ziemlich parallel, Apex genauso breit abgestutzt; überall aber nur ziemlich fein, runzelkörnig punktiert(!) wie bei keiner anderen Art der Gattung, was aber wegen der ziemlich dichten Behaarung nur schwer zu erkennen ist.

Beine ebenfalls sehr schlank, die Vordertarsen aber deutlich länger als bei *P. signata* und ähnlich lang wie bei *P. aurata* Gahan, 1906, besonders was die Länge der beiden ersten Tarsenglieder betrifft.

Länge: 10,7–13,5 mm.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. Die neue Art unterscheidet sich von allen anderen Arten der Gattung durch die auf Kopf, Halsschild und Flügeldecken völlig einförmige, dichte, grünlichgraue Behaarung, die die auf letzteren obendrein viel schwächere Skulptur vollkommen bedeckt; sie gehört in die Verwandtschaft von *P. signata* gestellt.

Prothema sinuosa sp.nov.

(Abb. 46)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), 1500–1900 m, ~20°12'N, 104°01'E, 17.V.–3.VI.2007, C. Holzschuh 76 Paratypen: 51♂ 22♀ mit denselben Daten; 1♀ von demselben Fundort, nur 20°15'N, 104°02'E, 1500–2000 m, 26.IV.–11.V.2001, J. Bezděk; 2♀ wie vor, nur 20°13'N, 103°59'E, 1300–2000 m, 6.–18.V.2004, F. & L. Kantner (CHS); weitere Paratypen mit denselben Daten wie die Holotype in der Sammlung des NHMB.

Beschreibung. Färbung schwarz, die Fühler gegen die Spitze selten etwas bräunlich aufgehellt.

Behaarung ähnlich dicht, goldgelb glänzend wie bei *P. lineata* Pic, 1920 – die genaue Lage dieser Zeichnung ist am besten aus der Abbildung ersichtlich: Am Halsschild fast immer eine kurze Längsbinde in der basalen Hälfte; die breite, der Naht

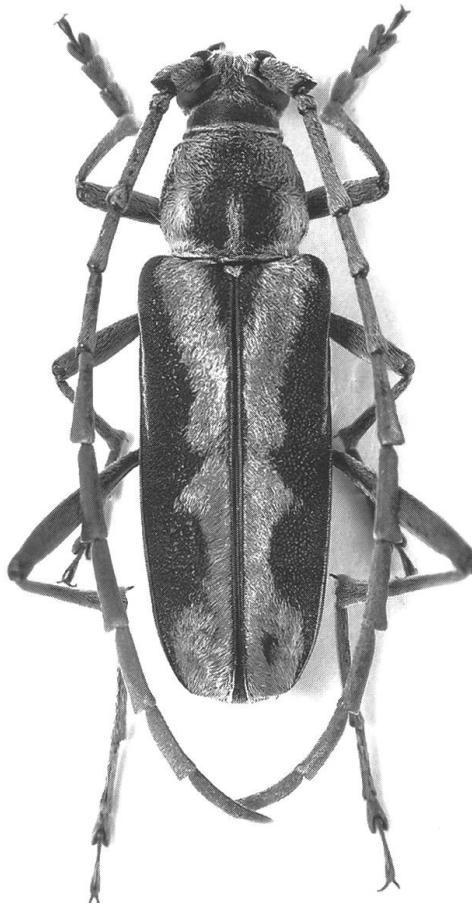


Abb. 46. *Prothema sinuosa* sp.nov.: ♂ Holotype.

anliegende Längsbinde ist nach außen verschieden stark ausgebuchtet (Name!), an den Seiten unter der Schulter ein mehr oder weniger langer und breiter Längsstreifen; Kopf nur sehr schütter gelblich, Fühler und Beine grau behaart. Körperunterseite dicht grau, an den Seiten sehr dicht gelblich behaart.

Kopf und Fühler mit *P. lineata* gut übereinstimmend, letztere aber etwas kräftiger, sie reichen beim ♂ auch um gut zwei, selten um 3 Glieder, beim ♀ meist weniger als 2 Glieder über die Flügeldecken.

Halsschild geringfügig kürzer als bei *P. lineata*, er stimmt mit *P. signata* Pascoe, 1856 gut überein, Scheibe ähnlich rugulos skulptiert wie bei *P. lineata*.

Flügeldecken ähnlich geformt wie bei *P. lineata* aber im Durchschnitt etwas kürzer und der Apex sehr deutlich breiter(!) abgestutzt; Punktierung an den kahlen Seiten nur sehr undeutlich größer.

Beine bei gleich großen Exemplaren etwas kürzer und kräftiger als bei *P. lineata*, das 1. Glied der Hintertarsen am auffälligsten kürzer.

Länge: 11,1–15,2 mm.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. *P. lineata* kommt der neuen Art am nächsten und unterscheidet sich von ihr durch relativ dicht behaarten Kopf, etwas längeren und am Apex etwas schmäleren Halsschild dem in der Scheibenmitte die basale Längsbinde immer fehlt, die außen viel weniger ausgebuchtete breite Längsbinde entlang der Naht, die schlankeren Flügeldecken mit nur ziemlich schmal abgestutztem Apex, die zur Spitze braun gefärbten Fühler, dünnere Fühler und Beine mit vor allem deutlich längerem 1. Glied der Hintertarsen.

***Prothema liciata* sp.nov.**

(Abb. 47)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Malaysia, Sabah, Mt. Trus-Madi, 23.III.2001, local coll. ‘Luvin’ (CHS) und 45 Paratypen: 23♂ 14♀ Sabah, Mt. Trus-Madi, 23.III.2001, 14.IV.2001, 10.–20.III.2002, 8.–28.IV.2002, 22.III.2005, 12.III.2006, 4.–26.IV.2006 oder 3.V.2006; 2♂ 1♀ Sabah, Crocker Range, 14.V.2004, III.2006 oder 14.V.2006; 2♂ 1♀ Sabah, Ranau, 1.IV.2006; 1♂ 1♀ Sabah, Tawau, 5.IV.2000 oder 18.IV.2001 (DHS, CHS, JCS, OMS).

Beschreibung. Färbung schwarz; Taster und Fühlerglieder 6–8 mehr oder weniger heller oder dunkler braun, selten diese Glieder kaum aufgehellt; Tarsen zur Spitze manchmal etwas heller.

Behaarung: Halsschild und Flügeldecken mit sehr ähnlich geformter, dicht bräunlich- oder grünlichgelber Zeichnung wie bei *P. aurata* Gahan, 1906, deren genaue Lage am besten aus der Abbildung ersichtlich ist; auch das Schildchen so behaart, Kopf hingegen nur sehr schütter; die schmale Längsbinde in der Halsschildmitte ist vorne immer verkürzt, die breite Längsbinde in der basalen Flügeldeckenhälfte kann gegen die Flügeldeckenmitte zu, schmal längsgeteilt sein. Körperunterseite dicht, anliegend, weißlich behaart.

Kopf mit Fühler (diese sind von der breitesten Seite abgebildet) wie bei *P. humeralis* (Pascoe, 1856) oder *P. variicornis* Pascoe 1886, Fühler beim ♂ auch körperlang und beim ♀ weit über die Mitte der Flügeldecken reichend, Skapus außen

längsgekielt, dicht, runzelig punktiert und die folgenden Glieder dicht, rauh punktiert, ab dem 6. Glied außen an der Spitze eckig erweitert.

Halsschild und Flügeldecken stimmen mit *P. humeralis* oder *P. variicornis* sehr gut in bezug auf Form und Punktierung überein.

Beine ebenfalls gut übereinstimmend, die Mittelschienen an der Spitze innen auch stumpf erweitert.

Länge: 9,1–12,1 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost-Malaysia.

Differentialdiagnose. Die neue Art gehört zu den kleinen Vertretern dieser Gattung und ist mit *P. humeralis* und ihren Verwandten zu vergleichen. *P. humeralis* unterscheidet sich von ihr durch das Fehlen der Haarlängsbinden auf der Halsschildscheibe sowie das Fehlen der schmalen Seitenlängsbinde vor und hinter der Flügeldeckenmitte, die viel schmälere vordere Längsbinde neben der Naht und noch durch die nur im Spitzbereich der Flügeldecken der Naht anliegende, nach außen schlecht begrenzte, helle Behaarung. *P. variicornis* besitzt einen ähnlich gezeichneten Halsschild, die gebogene Lateralbinde reicht aber nur wenig über die Mitte, auf den Flügeldecken sind die beiden der Naht genäherten Längsbinden jeweils zur Flügeldeckenmitte hin deutlich verschmälert und die beiden schmalen seitlichen Längsbinden vor und hinter der Mitte fehlen vollkommen. *P. aurata* besitzt wohl eine sehr ähnliche Zeichnung, steht aber wegen der langen Fühler und besonders langen Hintertarsen weit entfernt.

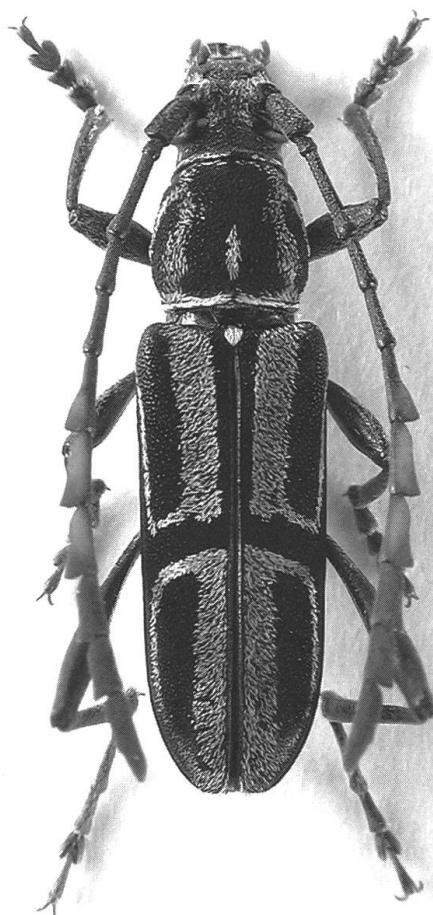


Abb. 47. *Prothema liciata* sp.nov.: ♂ Holotype.

Prothema tibiella sp.nov.

(Abb. 48)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Malaysia, Sabah, Mt. Trus-Madi, 6.III.2001, local coll. ‘Jackson’ (CHS) und 18 Paratypen: 5♂ 6♀ Mt. Trus-Madi, 23.III.2001, 14.–31.III.2002, 6.IV.2002, IV.2004, 12.III.2005 oder 22.III.2006; 1♂ 5♀ Sabah, Crocker Range, 21.IV.2004, 10.–14.V.2004 oder IV.2005; 1♂ Malaysia, Sarawak, Lawas vicinity, 500m, 10.III.2002; alle local coll. (DHS, CHS, JCS, OMS).

Beschreibung. Färbung schwarz; Taster und Fühlerglieder 6–8 immer mehr oder weniger heller oder dunkler braun.

Behaarung hell, dicht bräunlich- oder grünlichgelb – die genaue Lage der Zeichnung auf Halsschild, Schildchen und Flügeldecken ist am besten aus der

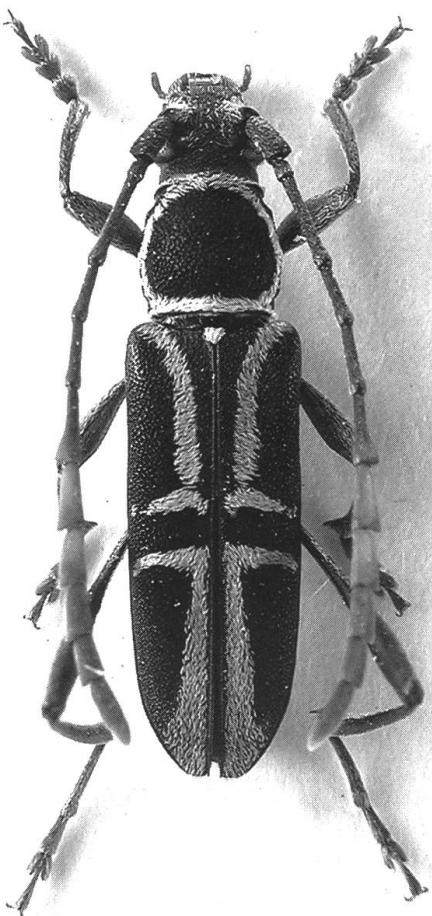


Abb. 48. *Prothema tibiella* sp.nov.: ♂ Holotype.

Abbildung ersichtlich; an den Hals-schildseiten reicht noch eine kurze Querbinde bis zu den Vorderhüften; Körperunterseite dicht, weißlich behaart, nur beim ♀ die Seiten des 2.–3. sicht-baren Sternites ziemlich kahl.

Kopf mit Fühler stimmt mit den Arten *P. humeralis* (Pascoe, 1856), *P. variicornis* Pascoe, 1886 oder *P. liciata* sp.nov. ziemlich überein.

Halsschild wie bei den drei Vergleichsarten, nur besitzen die Seiten genau unter der dicht hell behaarten Lateralbinde drei schwache Beulen – eine nahe der Basis, eine etwas hinter der Mitte und eine zwischen dieser und dem Apex – weshalb der Seitenrand, genau von oben betrachtet, etwas wellig erscheint.

Flügeldecken ebenfalls wie bei den Vergleichsarten, der Apex jeder Decke aber besonders schmal abgerundet.

Beine zeichnen sich dadurch aus, dass beim ♂ die Spitze der Mittelschienen sehr stark dormförmig nach innen verlängert ist(!).

Länge: 8,1–9,5 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost-Malaysia.

Differentialdiagnose. Die neue Art ist durch die drei schwachen Seitenbeulen am Halsschild und den dadurch etwas welligen Seitenrand sowie durch den beim ♂ sehr kräftigen, nach innen gerichteten Dorn an der Mittelschienenspitze von den nächstverwandten Arten *P. humeralis*, *P. liciata* und *P. variicornis* verschieden; die Flügeldeckenzeichnung ist am ähnlichsten jener der letzteren Art, diese besitzt aber auch noch drei vorne verkürzte, helle Längslinien am Halsschild.

Poecilium ahenum sp.nov.

(Abb. 49)

Untersuchtes Material. Holotype ♀: China, N-Sichuan, N Songpan, Zhangla, 14.–17.VI.1996, V. Beneš & Štěpař und 1♀ Paratype: N-Sichuan, Songpan county and env., 30.V.–3.VI.1995, V. Beneš (CHS).

Beschreibung. Färbung braun; Halsschild und Flügeldecken mit schwachem, grünlich metallischem Glanz.

Behaarung nur am Schildchen fein, seidig; sonst überall sehr lang, abstehend, braun; am Kopf, Halsschild und den Flügeldecken sehr dicht, auf letzteren überwiegen

aber etwas weniger lange Haare besonders gegen die Seiten; Fühler auf der Unterseite nur spärlich gefranst bis etwa zum 7. Glied, auf der Oberseite nur auf den Basalgliedern deutlich, ab dem 2. Glied auch fein und spärlich anliegend behaart, nach hinten immer deutlicher, fein pubeszent.

Kopf: Die oberen Augenloben reichen nur bis zum äußeren Rand der etwas erhöhten Fühlerhöcker, Wangen breit; fein und spärlich punktiert, die Punkte aber nicht gut erkennbar. Fühler reichen nur wenig über die Mitte der Flügeldecken, Skapus zur Spitze mäßig stark erweitert, fein und mäßig dicht punktiert; 1. Glied $1,1 \times$ länger als 3., $1,2 \times$ länger als 4. oder 6. und so lang wie 5.

Halsschild hinter der Mitte $1,35 \times$ breiter als lang, am Spitzenrand so breit wie an der Basis, die Seiten hinter der Mitte breit und flach gewölbt, zur Basis stark eingezogen und nach vorne geradlinig etwas verschmälert sowie kurz vor der Spitze abrupt zu dieser verengt. Scheibe sehr ähnlich wie bei *P. puncticolle* (Mulsant, 1862), an der Basis mit deutlicher Quervertiefung, kurz vor der Basis mit einer medianen, kleinen Längsschwiele und beiderseits der Mitte mit unregelmäßigen flachen Eindrücken und Erhebungen; unterschiedlich fein und spärlich, an den Seiten teilweise stärker und auch teilweise leicht runzlig punktiert.

Flügeldecken $2,3-2,4 \times$ länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten ziemlich parallel, Apex jeder Decke breit abgerundet; Scheibe gewölbt, mit unterschiedlich flachen Eindrücken – wie zerknittert; undeutlich punktiert – die schütteren Punkte nicht gleichmäßig fein bis mäßig fein und die Zwischenräume leicht wellig.

Beine ähnlich stark gekeult wie bei *P. puncticolle*, 1. Glied der Hintertarsen etwa so lang wie die beiden nächsten Glieder zusammen.

Länge: 7,6–9,7 mm.

Verbreitung. China: Sichuan.

Differentialdiagnose. Die neue Art unterscheidet sich von allen anderen der Gattung durch die durchwegs nur braune Färbung mit deutlichem Metallglanz auf Halsschild und Flügeldecken, sehr lang abstehende Behaarung, undeutliche Punktierung und etwas zerknitterte Flügeldecken.

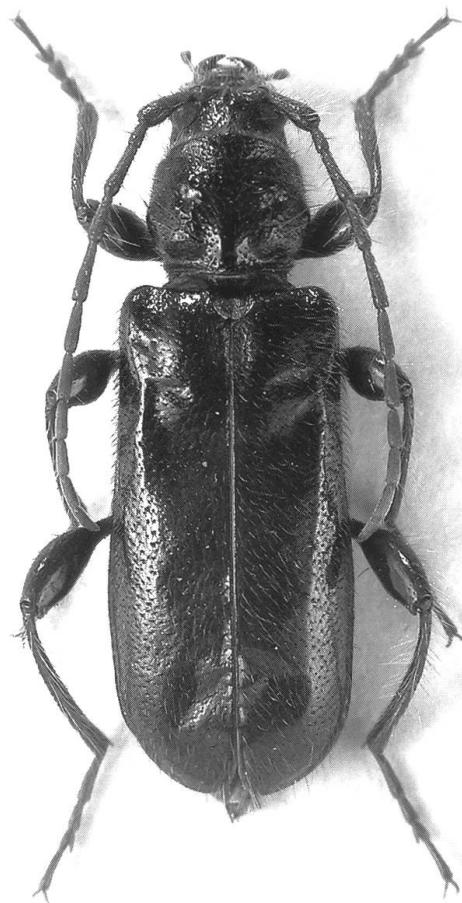


Abb. 49. *Poecilium ahenum* sp.nov.: ♀ Holotype.

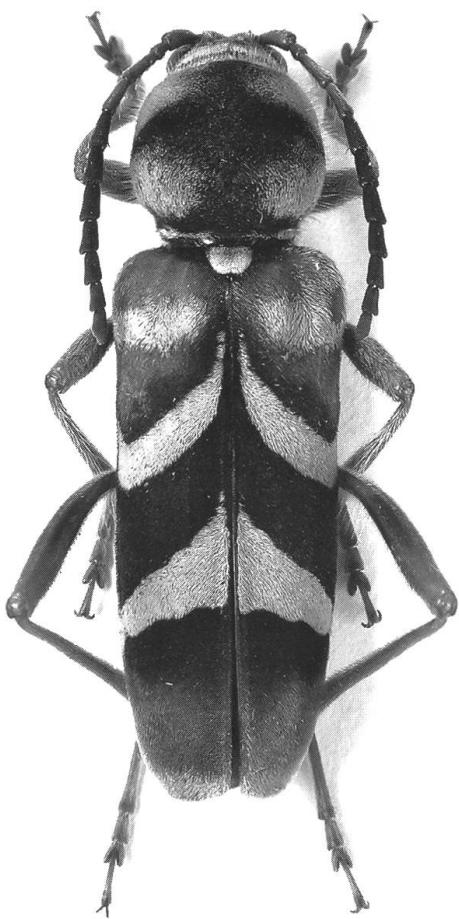


Abb. 50. *Xylotrechus khampaseuthi* sp.nov.: ♀
Holotype.

***Xylotrechus khampaseuthi* sp.nov.**
(Abb. 50)

Untersuchtes Material. Holotype ♀: NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), 1500–1900 m, ~20°12'N, 104°01'E, 17.V.–3.VI.2007, C. Holzschuh und 4♀ Paratypen mit denselben Daten (CHS); 1 Paratype ♀: LAOS - NE, HUA PHAN prov., BAN SALUEI, Phu Phan Mt., 20°15'N 104°02'E, 1500–2000m, D. Hauck leg., 26.iv.–11.v.2001 (LDS).

Beschreibung. Färbung schwarz; braun gefärbt sind: Clypeus, Oberlippe, Mandibeln an der Basis, Fühlerglieder 1–4–5, Flügeldecken auf einer breiten Querbinde nach der äußersten Basis und entlang des Seitenrandes sowie die breite Spitze, Beine einschließlich der Trochanteren und Hinterhüften sowie Abdomenspitze; die Schenkel auf der Unterseite mehr oder weniger schwärzlich; matt.

Behaarung sehr dicht gelb am Kopf – ausgenommen die Wangen und ein schmales Querband knapp hinter den Fühlerhöckern, am Halsschild ohne die schütter dunkelbraun kreuzförmige Behaarung auf der Scheibe, bzw. ist die basale Querabschnürung sowie ein etwa quadratischer Fleck an der Basismitte fast kahl; weiters dicht gelb am Schildchen

und auf den Flügeldecken je ein breiter Querfleck nach der Basis, je eine Schrägbinde vor und hinter der Mitte sowie der schmale Apex – die genaue Zeichnung ist am besten aus der Abbildung zu ersehen: Die zwei gelben Schrägbinden erreichen den Seitenrand, wobei die vordere knapp vor dem Seitenrand schräg nach vorne abbiegt; auch der Seitenabfall unter der Schulter dicht gelb behaart und mit dem postbasalen Querfleck hinter der Schulter verbunden; die Haare auf braunem Grund an der Basis und im Apexbereich sind mäßig dicht, hell, jene auf schwarzem Grund vor, zwischen und hinter den gelben Schrägbinden mäßig dicht, dunkelbraun. Körperunterseite überwiegend dicht gelb behaart, ganz ähnlich wie bei *X. magnificus* Pic, 1922. Ziemlich dicht, lang abstehend behaart überall am Kopf, Halsschild und Körperunterseite, auch auf der Unterseite der Schenkel, der Außen- und Innenseite von Vorder- und Mittelschienen; nur sehr kurz abstehend und spärlich auf der Flügeldeckenbasis; Fühlerglieder 2–5 auf der Unterseite spärlich gefranst, die Glieder 1–4 spärlich, hell behaart, Skapus auch auf der Oberseite mit ein paar längeren Haaren.

Kopf klein, ähnlich wie bei *X. magnificus*, Fühlerhöcker stimmen gut überein, Stirn aber mit manchmal fast bis zum Clypeus reichender, schmaler und tiefer Längsrinne, die

beidseitig wenig deutlich gekielt ist; Skulptierung wegen der dichten Behaarung nicht erkennbar, nur am kahlen Querband am Scheitel dicht, seicht, rauh punktiert und matt. Fühler reichen um etwa 4 Glieder über die Halsschildbasis, Skapus nur fein punktuliert, ab dem 6. Glied außen am Apex etwas eckig erweitert, 11. Glied appendikuliert, 3. Glied nur wenig länger als 1. oder 4.

Halsschild etwa in der Mitte am breitesten und dort deutlich breiter als lang, Seiten mehr oder weniger gleichmäßig gerundet und unmittelbar vor der Basis stärker zu dieser verengt. Scheibe gleichmäßig und hoch gewölbt, an der Basis schmal und stark abgeschnürt; die fast kahle Stelle an der Basis dicht, ungleich stark, rauh und auf den dunkelbraun behaarten Stellen ungleich grob, netzmaschig punktiert, etwas hinter der Mitte eine verschieden kleine, glatte Schwiele.

Flügeldecken etwa 1,1× breiter als der Halsschild an der breitesten Stelle, bis zu 2,7× länger als an den Schultern breit, die Seiten wenig verengt, Apex jeder Decke fast gleichmäßig abgerundet, ohne Außen- oder Nahtcke; überall sehr dicht und fein punktuliert, an der Basis bis zum gelben Querfleck ziemlich glatt.

Beine genauso lang und schlank wie bei *X. magnificus*, die Spitze der Hinterschenkel erreicht nicht die Flügeldeckenspitze, 1. Glied der Hintertarsen etwas länger als die restlichen Glieder zusammen.

Länge: 22–24 mm.

Verbreitung. Laos.

Namensgebung. Herrn Khampaseuth Sisoutham (Vientiane, Laos), unserem umsichtigen und auch entomologisch sehr interessierten Reiseführer in Laos, herzlichst gewidmet.

Differentialdiagnose. *X. magnificus* unterscheidet sich von der neuen Art besonders durch die ziemlich verschiedene Halsschild- und Flügeldeckenzeichnung, den an der Basismitte nicht kahlen sondern dort durchgehend gelb tomentierten Halsschild und die breit schwarze Flügeldeckenbasis.

***Rhaphuma fucosa* sp.nov.**

(Abb. 51)

Untersuchtes Material. Holotype ♀: NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), 1500–1900 m, ~20°12'N, 104°01'E, 17.V.–3.VI.2007, C. Holzschuh und 7♀ Paratypen mit denselben Daten (CHS).

Beschreibung. Färbung hell rotbraun; schwärzlich sind Halsschild, Schildchen, Körperunterseite und Kopf zumindest am Scheitel; Keulen der Hinterschenkel wenig dunkler; Basis der Schenkel und Flügeldecken nach der Basis hell gelbbraun, letztere mit je drei schwärzlichen, von der hellen Behaarung verdeckten, nahe der Naht gelegenen Flecken: Ein rundlicher oder länglicher, kleiner Fleck weit hinter der Basis, je eine kurze Längsbinde in der Mitte und vor der Spitze; der Absturz höchstens undeutlich dunkler; ziemlich matt.

Behaarung außer auf Fühler und Beinen fast überall ziemlich dicht, anliegend, gelb, schuppenförmig: Am Halsschild beiderseits der Mitte auf einem schmalen Längsstreifen spärlicher, am Seitenabfall mit zwei fast kahlen Flecken hintereinander, die auch miteinander verbunden sein können; auf den Flügeldecken ist diese Behaarung entlang

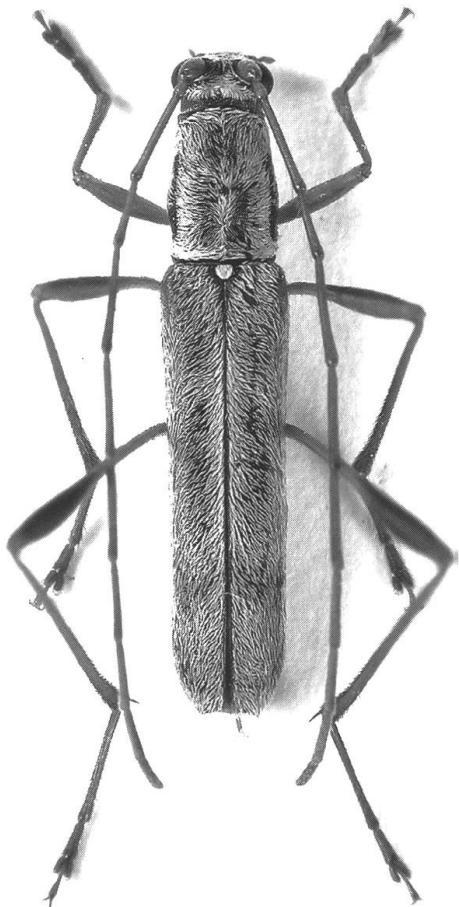


Abb. 51. *Rhaphuma fucosa* sp.nov.: ♀ Holotype.

Länge: 8,6–9,9 mm.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. *R. bicolor* steht der neuen Art sehr nahe und ist ihr sehr ähnlich, unterscheidet sich von ihr durch die nicht schwarz gefleckten, etwas kürzeren Flügeldecken mit entlang der Naht nicht dichterer Behaarung, zwei oder drei sehr dichten, weißlichen, der Naht anliegenden Haarfleckchen sowie mit in der Verlängerung der Schultern spärlichere Punktierung und gerade abgestutzten Apex, ferner durch einförmig dicht behaarten Halsschild und überwiegend schwarz gefärbten Kopf.

der Naht am dichtesten, die Haare sind von der Naht mehr oder weniger schräg nach hinten gerichtet und auf den dunklen Flecken manchmal auch dunkel gefärbt. Beine und Fühler spärlich behaart, letztere auf der Unterseite bis zum 6. Glied spärlich gefranst.

Kopf stimmt mit *R. bicolor* Pic, 1927 ziemlich gut überein, auch die Fühler sind sehr dünn, reichen aber etwas deutlicher über die Flügeldecken.

Halsschild ebenfalls sehr ähnlich lang mit wenig gerundeten Seiten, meist deutlich hinter der Mitte am breitesten und dort so breit wie an der Basis oder wenig breiter als letztere. Scheibe auch gleichmäßig gewölbt, sehr dicht und fein punktiert.

Flügeldecken etwas länger als bei der Vergleichsart, 3,6× länger als an den Schultern breit, die Seiten wenig verschmälert, Apex aber deutlicher schräg zur Naht abgestutzt mit spitzer Außencke; Punktierung dicht und wenig fein, in der Verlängerung der Schultern aber nicht spärlicher.

Beine genauso lang und schlank wie bei der Vergleichsart.

UNTERFAMILIE LAMIINAE

Dorcadion resslii sp.nov.

(Abb. 52a ♂, 52b ♀)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Iran, Azarbaijan, 26 km nordwestlich Miyaneh, 1270 m, 15.IV.1974, C. Holzschuh & F. Ressl und 6♂ 6♀ Paratypen mit denselben Daten (CHS).

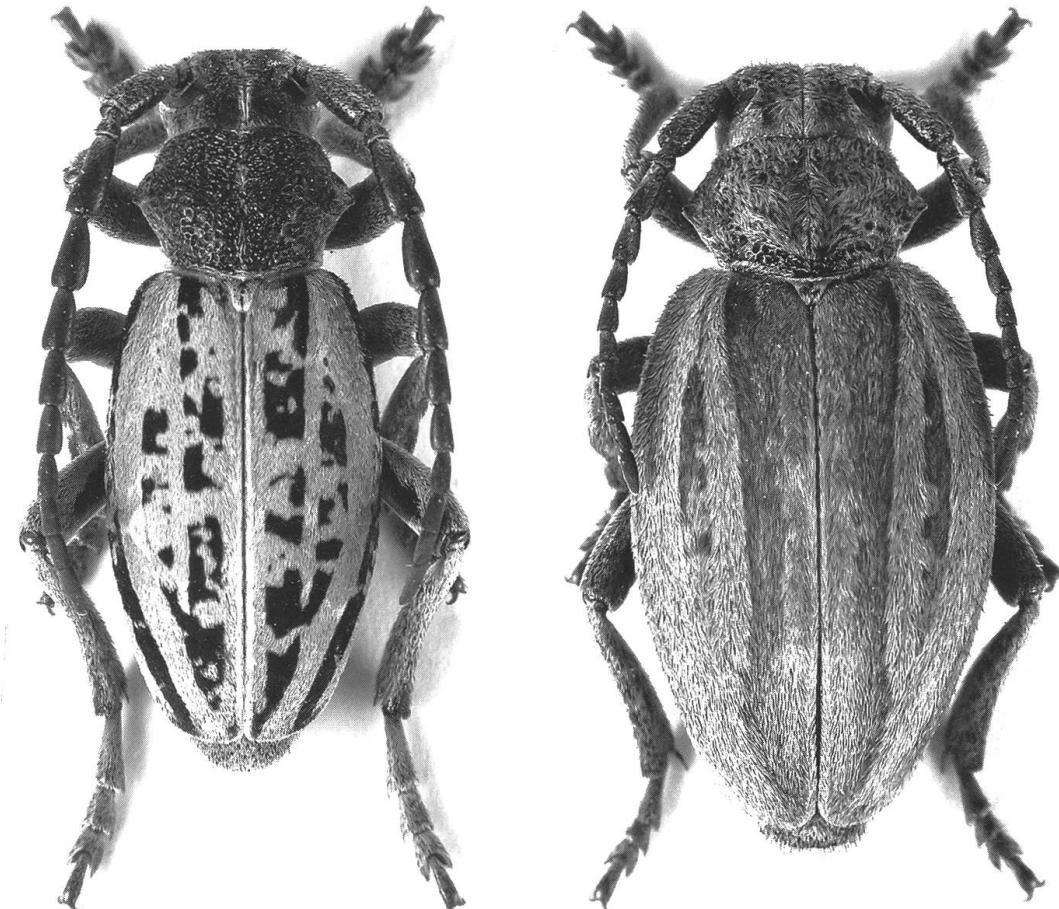


Abb. 52a. *Dorcadiion ressli* sp.nov.: ♂ Holotype.

Abb. 52b. *Dorcadiion ressli* sp.nov.: ♀ Paratype

Beschreibung. ♂: Färbung schwarz.

Behaarung dicht grau auf der Körperunterseite, Beinen, Kopf mit Fühlern, Halsschild und Schildchen: Beiderseits der Scheitelmitte schwärzlich tomentiert, Fühler ab dem 3. Glied überwiegend braun, die sehr schmale Basis des 3. bis manchmal 7. Gliedes grau, Halsschildzscheibe nur spärlich behaart. Flügeldecken schwarz behaart mit je einer hellen, vollständigen Lateral- und Suturalbinde sowie einer vorne und hinten breit miteinander verbundenen Humeral- und Dorsalbinde; die hellen Binden sandfarben wie bei *D. laeve* Faldermann, 1837, wobei sie besonders in der apikalen Deckenhälfte durch unregelmäßige, meist kleine Fleckchen aus dichter, weißlichgrauer Behaarung durchsetzt sind; der schwarze Humeralstreifen ist fast immer vollständig, die beiden schwarzen Dorsalstreifen sind seltener durch zahlreiche, meist durch wenige sandfarbene Fleckchen durchsetzt; abstehende Härtchen sind nicht vorhanden.

Kopf mit Fühlern wie bei *D. shirvanicum* Bogachev, 1934.

Halsschild wie bei *D. shirvanicum* aber etwas dichter und etwas runzeliger punktiert – längs der Mitte nicht anders als an den Seiten.

Flügeldecken oval, immer in der Mitte am breitesten, die Schulterkante stumpf, Schultern ähnlich wie bei *D. laeve* ziemlich abgerundet.

Beine: Tarsen bei gleich großen Exemplaren deutlich breiter als bei *D. shirvanicum* aber etwas schmäler als bei *D. laeve*.

♀: Die Halsschildscheibe ist immer dicht grau und bräunlich behaart; die dunklen Längsbinden auf den Flügeldecken können auch braun oder hellbraun und von kleinen, bräunlichen Fleckchen überlagert sein; die helle Behaarung ist meist bräunlichgrau, die Sutural- und Dorsalbinde können mit heller oder dunkler braunen Fleckchen durchsetzt sein; bei großen Exemplaren ist die Humeralkante deutlicher ausgeprägt.

Länge: 10,1–13,6 mm.

Verbreitung. Iran.

Derivatio nominis. Meinem Freund Franz Ressl (Purgstall, Österreich), der mich etliche Male auf meinen Sammelreisen begleitete, herzlichst gewidmet.

Differentialdiagnose. *D. shirvanicum* unterscheidet sich von der neuen Art vor allem durch schmälere Tarsen, nach vorne weniger verengte Flügeldecken mit deutlich etwas vorstehenden Schultern und weniger dicht punktierten Halsschild; *D. laeve* durch etwas breitere Tarsen, viel grob-runzeliger punktierten Halsschild und stärker punktierten Scheitel.

***Dorcadion marandense* sp.nov.**

(Abb. 53)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Iran, Azerbaidjan, Marand-Dolatabad, 19.IV.1974, P. Talebi-Chatchi und 1♂ 1♀ Paratypen mit denselben Daten (CHS).

Beschreibung. Färbung schwarz; Kopf, Halsschild und Fühler glänzend.

Behaarung auf Körperunterseite und besonders den Beinen sehr dicht weißlichgrau, auch die Tarsen sehr dicht so behaart; Kopf und Halsschild fast kahl, Fühler unscheinbar bräunlich pubeszent. Flügeldecken sehr dicht gelblichgrau; schwarz behaart sind nur ein durchgehender, nach außen ausgezackter Humeralstreifen, je ein sehr kurzer Fleck an der Basis zwischen Schildchen und Schulter sowie ein kurzer Längsstreifen am Apex neben der Naht; Reste einer hellen Humeralbinde in Form von dichter weißlicher Behaarung sind auf einem kleinen Fleck innen neben der Schulter sowie am Apex vorhanden, auch die Lateralbinde ist hinten etwas weißlich gefleckt.

Kopf: Stirn stark und wenig dicht punktiert wie bei *D. semiargentatum* Pic, 1905, der Scheitel fein und in der Mitte grob, ebenfalls nicht besonders dicht; Fühler nicht verschieden.

Halsschild deutlich quer, an der Basis $1,1 \times$ breiter als lang, an der Spitze kaum breiter als an der Basis; mit nicht sehr großen aber deutlich markierten, spitz zulaufenden und an der Spitze abgerundeten Seitenecken. Scheibe sehr gleichmäßig und wenig gewölbt; die Punktierung ziemlich einheitlich, stark und ziemlich gleichmäßig dicht – deutlich gleichmäßiger als bei *D. ortrudheinzae* Danilevsky, 1998 – bei der ♂-Paratype aber auch mit Querrunzeln.

Flügeldecken oval, die größte Breite liegt deutlich vor der Mitte, beim ♀ nur etwas plumper; in beiden Geschlechtern gleich gewölbt, ohne Dorsalrippe; die Humeralrippe

ist mäßig ausgebildet und vor der Basis bis etwa zur Mitte mit kleinen Körnchen wenig dicht besetzt.

Länge: 12,9–16 mm.

Verbreitung. Iran.

Derivatio nominis. Nach der Stadt Marand in Azerbaidjan, Nord-Iran benannt.

Differentialdiagnose. Die neue Art unterscheidet sich von allen auf den Flügeldecken grau behaarten Arten durch die dicht gelblichgraue Haarfarbe, die Anordnung der schwarzen Längsbinden, den sehr gleichmäßig rauh punktierten Halsschild und die auffallend dicht weißlichgrau behaarten Beine. Ähnlich dicht weißlichrau behaarte Beine besitzt *D. talyschense* Ganglbauer, 1884, das aber vor allem einen viel größer punktierten Halsschild und sehr verschiedene schwarz-weiß gestreifte Flügeldecken besitzt, seine Seitendorne am Halsschild stimmen mit der neuen Art aber auch bestens überein.

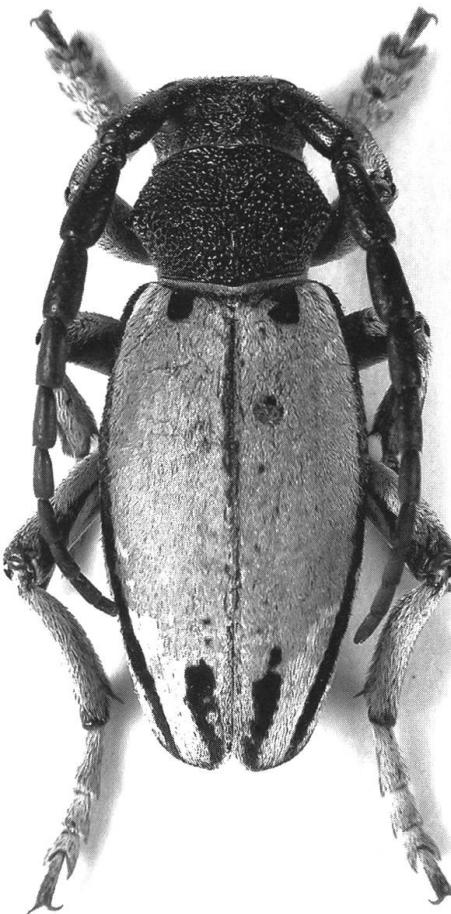


Abb. 53. *Dorcadion marandense* ♂ Holotype.

***Dorcadion kurucanum* sp.nov.**

(Abb. 54)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Türkei, Elazig, Kuruca-Paß Westseite, 19.IV.1992, W. Heinz und 1♂ 1♀ Paratypen mit denselben Daten (CHS).

Beschreibung. Färbung schwarz; Beine und Fühler rötlich, letztere zur Spitze aber bald dunkler werdend.

Behaarung in beiden Geschlechtern gleich und mit *D. variegatum* Ganglbauer, 1884 perfekt übereinstimmend: Ziemlich dicht grau, dunkelbraun sind je ein länglicher Fleck auf der Stirn unter den Fühlerhöckern (beim ♀ fast die gesamte Stirn dunkel) und ein dreieckiger am Scheitel, am Halsschild neben der schmalen etwas weniger deutlichen weißen mittleren Längsbinde eine mäßig breite dunkelbraune Binde. Flügeldecken dunkelbraun mit weißen Längsbinden: Eine breite laterale und humerale, eine schmälere dorsale und eine schmale suturale; die dorsale ist immer sehr umfangreich mit rotbraunen Fleckchen durchsetzt, die humerale nur bei der Holotype durch ein paar kleine Fleckchen; längs der Suturalbinde bei gewissem Lichteinfall zahlreiche, kleine, dunkelbraune Fleckchen; eine an der Basis angedeutete Praesuturalbinde ist aber nicht vorhanden; die Fühler auf der Oberseite ab dem 3. Glied bräunlich.



Abb. 54. *Dorcadion kurucanum* sp.nov.: ♂ Holotype.

Türkei, Karaman Maras besitze, ist durch die Größe, Färbung und Bindenzeichnung der neuen Art zum Verwechseln ähnlich, unterscheidet sich aber von ihr besonders durch den an der Halsschildbasis beiderseits der Mitte meist sehr deutlichen Eindruck mit anschließender buckeliger Erhöhung, die deutlich breiteren Vordertarsen, den etwas dunkleren Beinen und den etwas stumpferen Seitenecken des Halsschildes.

Falsotrachystola torquata sp.nov.

(Abb. 55)

Untersuchtes Material. Holotype ♀: China, SW-Yunnan, Malipo co., Xiaojinchang env., limestone hills, 1500–1900 m, 23°09'–11'N. 104°48'–50'E, 16.–20.VII.1999, L. & R. Businský (CHS).

Beschreibung. Färbung schwarz, nur die Fühler an der Spitze und der Außenrand der Flügeldecken etwas heller rotbraun.

Behaarung äußerst fein, hellbraun auf der Körperunterseite und Kopf spärlich, am Halsschild dichter und gleichmäßig, auf den Flügeldecken sehr dicht aber nur fleckig verteilt an der Basis, den Seiten und am Absturz; Fühler ab dem 2. Glied fein grau behaart; einzelne, anliegend weiße Haare auf der Körperunterseite und den Beinen.

Kopf mit Fühler nicht von *D. variegatum* verschieden.

Halsschild ähnlich quer wie die Vergleichsart, die Seitenecken aber etwas weniger stumpf und vor allem die Scheibe vor der Basis vollkommen gleichmäßig gewölbt(!) – nicht neben der Mitte eingedrückt und daher seitlich davon ohne Beule; Punktierung in der Scheibenmitte schütter und an den Seiten größer gerunzelt.

Flügeldecken wie bei *D. variegatum* langoval, vor der Mitte am breitesten, Humeralrippe wenig hervortretend, schütter und mäßig fein punktiert.

Beine: Verglichen mit gleich großen Exemplaren sind die Vordertarsen bei beiden Geschlechtern sehr deutlich breiter als bei *D. variegatum*.

Länge: 12,3–13,9 mm.

Verbreitung. Türkei.

Derivatio nominis. Nach dem Kuruca Paß zwischen der Provinz Elazig und Bingöl in der Türkei benannt.

Differentialdiagnose. *D. variegatum* von dem ich eine größere Serie aus der Türkei, Karaman Maras besitze, ist durch die Größe, Färbung und Bindenzeichnung der neuen Art zum Verwechseln ähnlich, unterscheidet sich aber von ihr besonders durch den an der Halsschildbasis beiderseits der Mitte meist sehr deutlichen Eindruck mit anschließender buckeliger Erhöhung, die deutlich breiteren Vordertarsen, den etwas dunkleren Beinen und den etwas stumpferen Seitenecken des Halsschildes.

Kopf übereinstimmend mit *F. asidiformis* (Pic, 1915), nur sind Stirn und Scheitel viel stärker gerunzelt. Fühler auch ähnlich, nur reichen sie deutlich über die Flügeldecken, das 2. Glied erreicht die Spitze der Halsschildseitendorne, der Skapus ist nur wenig stärker skulptiert. Kopf und Skapus glänzen, die Fühler ab dem 2. Glied matt.

Halsschild genauso wie bei *F. asidiformis* geformt mit ebenso starkem und spitzigem Seitendorn vor der Mitte, Scheibe auch mit zwei Schwielen vor der Mitte und einer vor der Basis, überall ähnlich stark, sehr unregelmäßig, kurzrunzelig, aber zwischen den Runzeln fast überall einzelne, kleine Punkte sehr deutlich erkennbar; matt, auf den Runzeln etwas glänzend.

Flügeldecken stimmen mit der Vergleichsart ebenfalls sehr gut überein, sie sind weit nach der Mitte am breitesten, der Apex jeder Decke ist breit abgerundet, die Schultern sind durch ein großes, schief abstehendes, abgerundetes Tuberkel besonders markiert, die Seiten fallen bis zur großen, nach außen etwas überhängenden Beule am Beginn des Absturzes ziemlich senkrecht ab, die Längsrippe genau in der Verlängerung der Schultern ist jedoch nur unmittelbar vor und auf der großen postmedianen Beule ausgeprägt und die beiden kurzen, dorsalen, hohen Längsrippen fehlen vollständig – diese sind durch sehr große, kettenartig angeordnete Pusteln ersetzt – siehe Abbildung; an den Seiten noch ein breites Band aus kleineren Pusteln, unterhalb der Schulter beginnend und bis zur großen postmedianen Lateralbeule aufsteigend, zwischen den dorsalen Pustelreihen glatt und ohne überzählige kleine Körner oder Pusteln; vollkommen matt, alle Pusteln glänzend.

Länge: 21,5 mm.

Verbreitung. China: Yunnan.

Differentialdiagnose. *F. asidiformis* unterscheidet sich von der neuen Art besonders durch kürzere Fühler, weniger grob gerunzelten Kopf und vor allem auf den Flügeldecken durch die hohe Basalrippe und die auch noch sehr deutliche Rippe schräg hinter der Schulter, weiters sind dort alle Pusteln wesentlich kleiner und zwischen diesen pusteltragenden Rippen sind noch zahlreich kleine Pusteln ziemlich gleichmäßig verteilt.



Abb. 55. *Falsotrachystola torquata* sp.nov.: ♀
Holotype.

***Egesina (Cuphisia) subfasciata* (Pic, 1926) stat.rev.**

Gyaritus subfasciatus Pic, 1926: *Mélanges exotico-entomologiques* 46: 2 ("Tonkin").

Egesina cleroides (Gahan, 1890): Breuning (1963): *Entomologische Arbeiten aus dem Museum G. Frey, Tutzing* 14: 537 [G. subfasciatus syn. von E. cleroides].

Anmerkung. Die Typen von *Enispia cleroides* und *Gyaritus subfasciatus* konnte ich überprüfen – von ersterer besitze ich eine kleine Serie aus Nepal und Nord Indien: Darjeeling, von letzterer eine größere aus Vietnam, Thailand, Laos und China. Beide Taxa besitzen eine vollkommen übereinstimmende Färbung und Zeichnung der Flügeldecken, weshalb sie wahrscheinlich synonymisiert wurden. *G. subfasciatus* unterscheidet sich aber sehr deutlich durch die viel dickeren Fühler, überwiegend rötlichbraun gefärbte Fühler und Beine und vor allem durch die nur halb so langen, abstehenden Haare auf den Flügeldecken sowie die auf der Oberseite nur kurz abstehend behaarten basalen Fühlerglieder, weshalb sie nicht konspezifisch mit der Gahan'schen Art sein kann.

Verbreitung. Vietnam, Laos, Thailand, China: Guizhou.

***Egesina (Cuphisia) tarsata* sp.nov.**

(Abb. 56)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: China, Yunnan prov., Gaoligongshan mts., 90 km W of Baoshan, 26.–28.V.1995, S. Bečvář und 1♂ Paratype mit denselben Daten (CHS).

Beschreibung. Genauso wie bei *E. cleroides*: Schwarz; hell rotbraun sind etwa das Basaldrittel der Flügeldecken, die Hüften und Basis der Schenkel sowie die Mittel- und Hinterbrust überwiegend; glänzend.

Behaarung und Bindenzeichnung auch sehr gut mit *E. cleroides* übereinstimmend – siehe Abbildung: Auf den Flügeldecken ist der hell rotbraun gefärbte Basalteil rötlich behaart, weshalb dort die Grundbehaarung kaum auffällt; feine, weißliche Haare bilden dort schüttere Linien und Binden, lagern gegen die Mitte zu auch auf dunklem Grund und heben sich nach hinten gegen die schwärzliche Tomentierung durch eine stark zackige Querbinde ab; die dichter weißlich behaarte Querbinde nach der Flügeldeckenmitte ist zur Naht hin jedoch verschmälert und breit unterbrochen und jene vor der Spitze zur Naht hin sehr wenig verbreitert; die übrige Grundbehaarung ist auch sehr fein und schütter, dunkel oder hell; Fühler vom 3.–9. Glied an der Basis auch deutlich weißlich geringelt. Überall lang abstehend behaart, die längsten Haare auf den Flügeldecken aber deutlich kürzer als bei *E. cleroides*, jedoch deutlich länger und weniger dicht als bei *E. subfasciata*; Oberseite der Fühler etwa auf den ersten 4 Gliedern mäßig lang und schütter behaart.

Kopf dicht und mäßig fein punktiert, untere Augenloben länger als breit und länger als die Wangen. Fühler dünn, sie reichen um 4 Glieder über die Flügeldecken, die basalen Glieder dicht punktuiert und mit einzelnen deutlichen, größeren Punkten, das 3. Glied etwas länger als das 1. oder 4.

Halsschild etwa in der Mitte fast nicht breiter als lang, an der Basis und Spitze gleich breit, ansonst genauso geformt wie *E. cleroides*, auch die jeweils breite apikale und basale Querabschnürung stimmt überein.

Flügeldecken fast 2,3× länger als an den Schultern breit, die Seiten erst nach der Mitte nach hinten verschmälert, Apex jeder Decke ziemlich schmal abgerundet; die postbasale Scheibenbeule noch etwas deutlicher als bei *E. cleroides*, die Punktierung ähnlich stark und dicht, im Apikalbereich nur undeutlich.

Beine: Schenkel stark erweitert, Vorderschiene nach der Mitte deutlich gebogen und an der Spitze in einen nach innen gerichteten, dicken Dorn verlängert; Unterseite des 1. und 2. Gliedes der Mitteltarsen jeweils an der Spitze in einen ziemlich langen, nach unten gerichteten Lappen verlängert(!).

Länge: 5,4–6,0 mm.

Verbreitung. China: Yunnan.

Differentialdiagnose. *E. cleroides*, der die neue Art am nächsten steht, unterscheidet sich von ihr durch noch länger abstehende Haare auf den Flügeldecken, in der Mitte nicht unterbrochene, postmediane weiße Querbinde, vor dem Apex breit der Naht anliegenden weißen Fleck, schwächere postbasale Beule auf den Flügeldecken und breiteren Halsschild. Die Frage, ob auch die Vorderschiene beim ♂ in einen nach innen gerichteten Dorn verlängert ist muß offen bleiben, da ich von dieser Art nur ♀ besitze, diese aber auch auf der Unterseite der Mitteltarsen zumindest die Spitze des 1. Gliedes nach unten verlängert haben. *E. subfasciata* unterscheidet sich von der neuen Art durch überwiegend hell rotbraune Fühler und Beine, nicht unterbrochene helle postmediane Querbinde auf den Flügeldecken mit kürzerer und dichterer abstehender Behaarung, stärkere und an der Basis oberseitig relativ kurz abstehend behaarte Fühler und in beiden Geschlechtern normal gebaute Vorderschienen und Mitteltarsen.

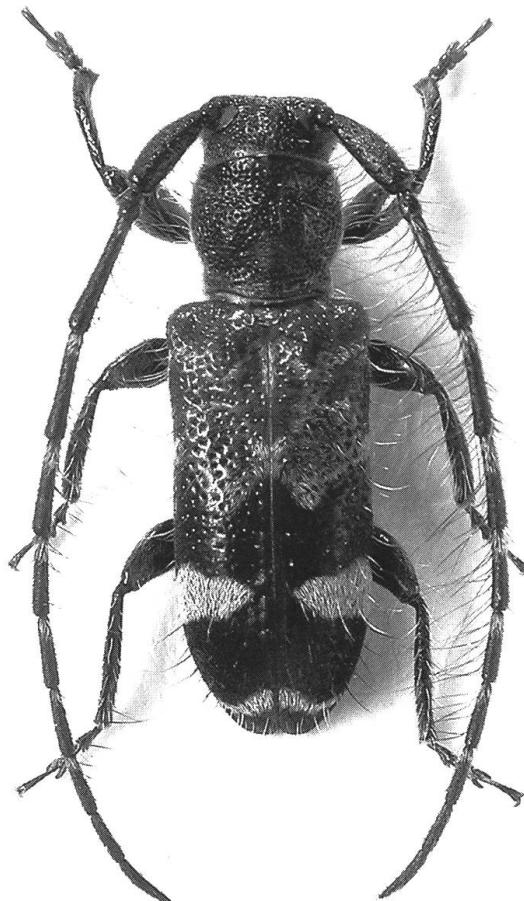


Abb. 56. *Egesina tarsata* sp.nov.: ♂ Holotype.

Egesina (Cuphisia) salicivora sp.nov.

(Abb. 57)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: China, Yunnan, Dali zhou, Huadianba, 2800 m, 22.–24.VII.1993, aus trockenem *Salix*-Zaun am 20.XII.1993 geschlüpft und 9 Paratypen: 3♂ 5♀ mit denselben Daten, von trockenem Weiden-Zaun geklopft oder geschlüpft vom 3.XI.1993–25.VI.1995; 1♀ China, Yunnan, Weibaoshan, 2800–3000 m, 25°12'N, 100°24'E, 29.–30.V.1992 (CHS).

Beschreibung. Färbung schwarz; dunkel rotbraun sind Schienen, Tarsen, Fühler (Skapus etwas dunkler), Halsschild an der Spitze sowie die Flügeldecken, letztere mit

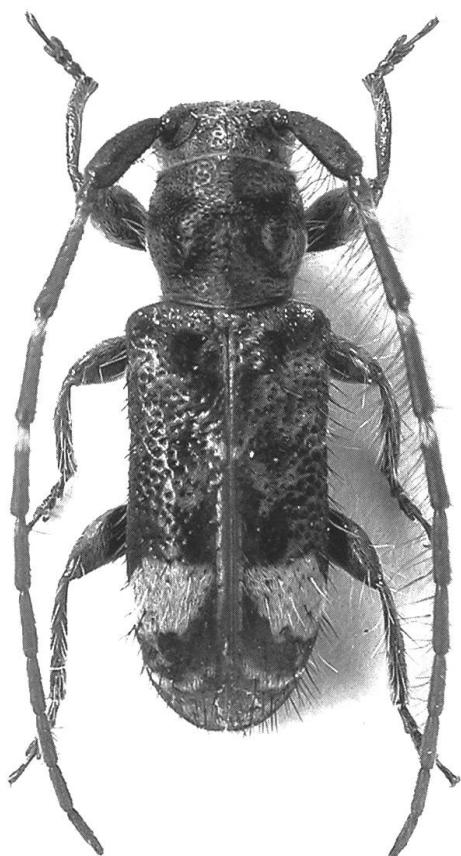


Abb. 57. *Egesina salicivora* sp.nov.: ♂ Holotype.

schüttler behaart.

Kopf wie bei beiden Vergleichsarten, untere Augenloben auch länger als breit und etwas länger als die Wangen, Punktierung auf Stirn und Scheitel ziemlich dicht. Fühler reichen beim ♂ um mindestens 3, beim ♀ um 2 Glieder über die Flügeldecken; 3. Glied auch etwas länger als 1. oder 4.

Halsschild genauso breit wie bei *E. cleroides* oder *E. subfasciata* (Pic, 1926), ähnlich dicht und mäßig fein punktiert, mit der gleich breiten apikalen und basalen Querabschnürung.

Flügeldecken in bezug auf Form, schmal abgerundeten Apex, ziemlich starke, dichte und im Apex undeutliche Punktierung mit allen drei Vergleichsarten gut übereinstimmend, sie besitzt aber eine wesentlich stärker erhöhte, mit abstehenden schwarzen Haaren bestückte, postbasale Beule(!) als *E. tarsata*.

Beine: Schenkel ebenfalls sehr stark, beim ♀ wenig schwächer, Vorderschienen nach der Mitte etwas gebogen, beim ♂ deren Spitze nicht (bei der Holotype) oder deutlich in einen kleinen, nach innen gerichteten Dorn verlängert; auf der Unterseite der Mitteltarsen ist in beiden Geschlechtern das 1. Glied an der Spitze deutlich etwas nach unten erweitert, das 2. Glied wenig deutlich.

schwärzlicher postbasaler Beule und einem größeren seitlichen, unscharf begrenzten Fleck; etwas glänzend.

Behaarung: Grundbehaarung auf der Körperunterseite, Beine und Kopf schütter, grau; auf den Fühlern dunkel mit hell geringelter Basis der Glieder 3–6 oder bis zum 9. Glied; am Halsschild und den Flügeldecken je nach Untergrundfärbung schwärzlich oder rotbraun und weißlich, eine komplizierte Zeichnung bildend, die am besten aus der Abbildung ersichtlich ist: Das helle Zeichnungsmuster in der vorderen Hälfte der Flügeldecken besteht aus weißen, schütteren Haaren und stimmt vollkommen mit *E. cleroides* (Gahan, 1890) oder *E. tarsata* sp.nov. überein; die dichte weiß behaarte Querbinde hinter der Mitte verschmälert sich auch gegen den Seitenrand und erreicht diesen nicht; die kleinen weißen Fleckchen am Halsschild können miteinander auch verbunden sein. Abstehende Haare überall, auf den Flügeldecken ähnlich lang wie bei *E. tarsata*; Oberseite der Fühler auf den ersten 4 Gliedern mäßig lang,

Länge: 4,5–6,7 mm.

Verbreitung. China: Yunnan.

Differentialdiagnose. Von allen Vergleichsarten unterscheidet sich die neue Art besonders durch die ziemlich hohe postbasale dunkle Beule auf den Flügeldecken, scheckigere Flügeldeckenzeichnung da die Decken entlang der Naht breit aufgehellt sind und deren Apex überwiegend hell und marmoriert ist, den an der Spitze und Basis hellen Halsschild sowie schwarze Mittel- und Hinterbrust; *E. cleroides* noch durch schwarze Fühler und Beine und die viel länger abstehende Behaarung auf den Flügeldecken; *E. tarsata* noch durch schwarze Fühler und Beine, an der Basis aber rotbraune Schenkel; *E. subfasciata* noch durch überwiegend helle Fühler und Beine, dichter abstehend behaarte Flügeldecken und nicht besonders ausgezeichnete Mitteltarsen. *E. digitata* Pesarini et Sabbadini, 1999 unterscheidet sich nach der Beschreibung allein schon durch die sehr verschieden gebildeten Vordertarsen.

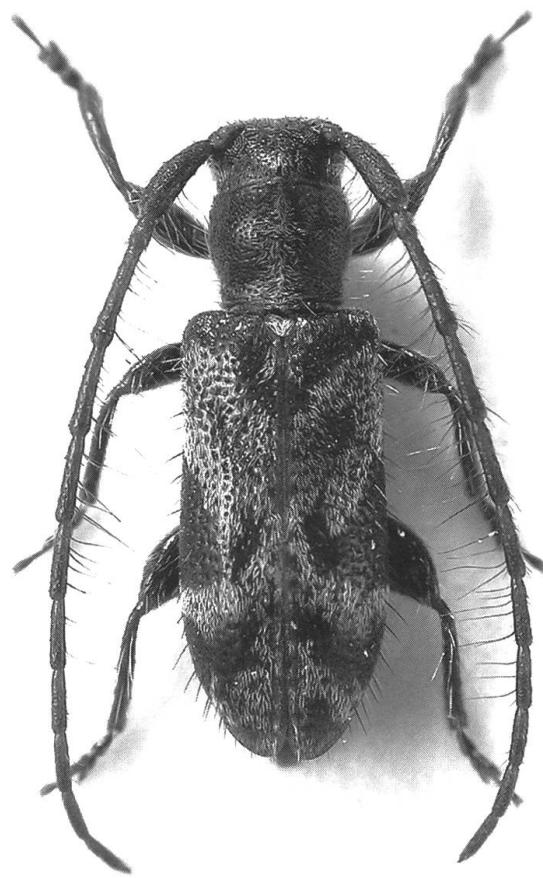


Abb. 58. *Egesina diffusa* sp.nov.: ♂ Holotype.

Egesina diffusa sp.nov.

(Abb. 58)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: China, Yunnan, Dali zhou, Binchuan county, Jizushan, 2500–3200 m, 26.–31.VII.1993 und 2♂ 1♀ mit denselben Daten (CHS).

Beschreibung. Färbung pechbraun; Basis der Schienen und Fühler dunkel rotbraun, der Skapus fast immer dunkler, auch die Spitze der einzelnen Fühlerglieder meist dunkler, besonders gegen die Fühlerspitze; Spitze und Basis des Halsschildes aufgehellt; Flügeldecken etwas heller rotbraun mit dunkelbraunen Binden und kleinen Fleckchen, deren genaue Verteilung am besten aus der Abbildung ersichtlich ist: Die größere Querbinde hinter der Mitte verbreitert sich vorne gegen die Seiten sehr stark, liegt dem Seitenrand breit an und reicht schmäler werdend, die Schulterseite einnehmend, bis zur Basis; die kleinere dahinter liegt auch breit dem Seitenrand an oder kann auch in Fleckchen aufgelöst sein; etwas glänzend.

Behaarung: Grundbehaarung fein, schütter, grau, auf der Körperunterseite, Beinen, Stirn und entlang der Halsschildmitte; dunkel auf dem Scheitel, den Halsschildseiten und den Fühlern; Flügeldecken auf dunklem Untergrund dunkel, auf hellem Untergrund schütter weißlich behaart, an den Rändern des großen dunklen, seitlichen Flecks mehr

oder weniger etwas dichter weißlich; an der Basis eine verkehrt dreieckige Fläche überwiegend dunkel gefärbter Haare, obwohl dort der Untergrund hell ist; Schildchen dicht weißlich behaart. Lang abstehende Haare überall aber eher spärlich, auf den Flügeldecken nicht sehr lang, ähnlich wie bei *E. setosa* (Gressitt, 1937); Fühlerglieder innen bis zum 8. Glied lang gefranst, auf der Außenseite die basalen 4 Glieder kurz abstehend behaart.

Kopf: Untere Augenloben länger als breit, etwas länger als die Wangen; fein und nicht dicht punktiert. Fühler beim ♂ 3 oder 4, beim ♀ 3 Glieder über die Flügeldecken reichend, 3. Glied etwas länger als das 4. und genauso lang wie 1.

Halsschild vor der Mitte fast 1,2× breiter als lang, beim ♀ noch etwas breiter, die Seiten zur Spitze wenig, zur Basis stärker verengt. Scheibe weit vor der Spitze flach, quer niedergedrückt, zur Basis allmählich abfallend. Punktierung fein und mäßig dicht wie bei *E. setosa* oder *E. bifasciana* (Matsushita, 1933), im Zentrum aber auf einer kleinen Fläche etwas schütterer.

Flügeldecken etwa 2,3× länger als an den Schultern breit, die Seiten parallel, Apex gemeinschaftlich breit abgerundet; Scheibe jeder Decke vor der Mitte etwas eingedrückt, Punktierung ähnlich dicht und stark wie bei *E. setosa* oder *E. bifasciana* und höchstens an manchen Stellen undeutlich gereiht, in der Spitze aber auch noch einzelne, größere Punkte, nur bei 1 Paratype weniger deutlich.

Beine: Beim ♂ die Hinterschenkel noch stärker verdickt als bei *E. bifasciana*, die Vorder- und Mittelschenkel aber deutlich schwächer, Vorderschienen nach der Mitte wie bei *E. setosa* etwas gebogen.

Länge: 3,7–4,9 mm.

Verbreitung. China: Yunnan.

Differentialdiagnose. *E. setosa* und *E. bifasciana*, die der neuen Art nahe kommen, unterscheiden sich von ihr durch die dichte Grundbehaarung auf den Flügeldecken, andere Zeichnung und auffallend noch durch die beim ♂ genauso wie die Hinterschenkel stark verdickten Vorder- und Mittelschenkel.

Anmerkung. Die Aufteilung dieser Gattung in Untergattungen nur aufgrund der oft sehr geringen Unterschiede in den Proportionen der basalen Fühlerglieder zueinander, plazierte nahe verwandte Arten oft sehr weit voneinander entfernt und ist daher in dieser Form nicht zweckmäßig.

Egesina lacertosa sp.nov.

(Abb. 59)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: China, Prov. Guizhou, SE Kaili, Leishan Co., Leigong Shan, pass Leishan-Fangxiang, 1700 m, 26°22,7'N, 108°12,99'E, 14.–24.VI.2001 (CHS).

Beschreibung. Färbung pechbraun; etwas heller sind nur teilweise die Beine, die Basis der Fühlerglieder 2–6 und die Basis und Spitze des Halsschildes; hellbraun ist das Schildchen und die aus der Abbildung ersichtliche helle Zeichnung auf den Flügeldecken: Diese helle Färbung reicht bis zum Seitenrand nur neben den Schultern, auf einer schmalen Stelle vor der Mitte sowie auf der schmalen postmedianen Querbinde; wenig glänzend.

Behaarung: Die feine, schütttere Grundbehaarung auf der Stirn hell, am Scheitel, Halsschild und Flügeldecken dunkel, auf der Körperunterseite und Beinen nur sehr unscheinbar; Schildchen und Flügeldecken auf hellem Untergrund ziemlich dicht hellbraun, nur an der Basis ist auch der helle Untergrund auf einer kurz verkehrt dreieckigen Fläche schütter, dunkelbraun behaart, ausgenommen ein kleines Fleckchen an der Naht hinter dem Schildchen; auch die schmale weiße Querbinde vor dem Apex befindet sich auf dunklem Untergrund. Die lang abstehende Behaarung genauso wie bei *E. setosa* (Gressitt, 1937) oder *E. diffusa* sp.nov. – auf den Flügeldecken relativ kurz.

Kopf: Untere Augenloben etwas länger als breit und viel länger als die Wangen, Stirn und Scheitel fein und wenig dicht punktiert. Fühler reichen um gut 3 Glieder über die Flügeldecken, Skapus 1,2× länger als 3. und dieses fast etwas kürzer als 4. Glied.

Halsschild knapp vor der Spitze gut 1,1× breiter als lang, die Seiten bis zur Mitte fast gerade und dann nach hinten deutlich verengt. Scheibe weit vor der Spitze flach und an der Basis deutlicher quer abgeschnürt; mäßig dicht aber deutlich stärker als bei *E. setosa* oder *E. bifasciana* (Matsushita, 1933) punktiert.

Flügeldecken 2,25× länger als an den Schultern breit, die Seiten fast parallel, Apex gemeinschaftlich breit abgerundet; Scheibe jeder Decke vor der Mitte leicht, schräg eingedrückt. Punktierung ähnlich stark und umfangreich wie bei *E. setosa* aber in der vorderen Hälfte teilweise etwas gereiht, nach hinten werden die Punkte kaum feiner, nur spärlicher und reichen bis in die Spitze.

Beine: Beim ♂ die Vorder- und Mittelschenkel wenig, die Hinterschenkel aber sehr stark angeschwollen (Name!) was auch aus der Abbildung gut zu sehen ist, Vorderschienen nach der Mitte etwas gebogen.

Länge: 3,7 mm.

Verbreitung. China: Guizhou.

Differentialdiagnose. Die neue Art gehört trotz des relativ kurzen 3. Fühlergliedes in die Verwandtschaft von *E. setosa* und kommt der *E. diffusa* sp.nov. noch näher, von der sie sich außerdem durch die sehr verschiedene Flügeldeckenzeichnung, die helleren Beine und den stärker punktierten Halsschild unterscheidet.

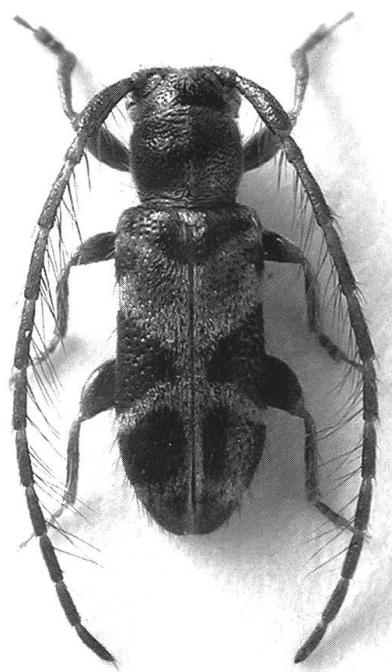


Abb. 59. *Egesina lacertosa* sp.nov.: ♂ Holotype.



Abb. 60. *Egesina picina* sp.nov.: ♂ Holotype.

Mitte aus weißlichen und bräunlichen, wenig dicht gelagerten Haaren sowie hinter der Mitte mit einer dicht weiß behaarten Schrägbinde, die die Naht erreicht – was am besten aus der Abbildung ersichtlich ist: Die beiden weißen Äste der Zeichnung hinter der Schulter vereinigen sich am Seitenrand. Die abstehende Behaarung relativ kurz und nicht sehr auffällig, auf den Flügeldecken ähnlich lang wie bei *E. setosa* (Gressitt, 1937), die Fühler aber deutlich weniger lang gefranst, nur die beiden ersten Glieder sind auch an der Oberseite kurz abstehend behaart, die folgenden weniger deutlich. Beim ♂ die Hinterschenkel an der Unterseite mit dichter und großer Haarbürste aus langen, gelblichen Haaren(!).

Kopf: Untere Augenloben länglich und etwas länger als die Wangen, fein und wenig dicht punktiert; Fühler dünn, sie reichen beim ♂ um 4, beim ♀ um 3 Glieder über die Flügeldecken, nur fein und dicht punktiert, Skapus kaum kürzer als 3. Glied und deutlich länger als 4.

Halsschild wenig kürzer als knapp hinter dem Vorderrand breit, die Seiten zuerst nicht oder wenig und ab der Mitte stark zur Basis verengt; die Querabschnürung vor der Spitze flach, an der Basis stark; Punktierung fein und mäßig dicht.

Flügeldecken 2,25× länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten wenig verengt oder ziemlich parallel, Apex gemeinschaftlich abgerundet; jede Decke vor der

Egesina picina sp.nov.
(Abb. 60)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: C-China, Shaanxi, Qinling Shan, 12 km SW of Xunyangba, 1900–2250 m, 14.–18.VI.2000 und 6 Paratypen: 1♂ 1♀ mit denselben Daten; 2♂ S-Shaanxi, Qinling mts. – S slope, Xunyangba – S+W env., 1400–2100 m, 33°28–37'N, 108°23–33'E, 5.–9.VI.1995, L. & R. Businský; 1♂ Shaanxi, Qing Ling Shan, road Baoji to Taibai vill., pass 35 km S of Baoji, 21.–23.VI.1998, O. Šafránek & M. Trýzna; 1♀ wie vor nur gesammelt von Z. Jindra (CHS).

Beschreibung. Färbung dunkel schokoladebraun; wenig aufgehellt sind Teile der Beine, die Fühler ab dem 3. Glied ohne den dunklen Apex von den Gliedern 3–6, der Halsschild am Vorderrand und der Basis, die Flügeldecken an den Seitenrändern, der Basis bis über die Schultern und die schmale Naht; manche Exemplare sind überwiegend heller braun mit dunklem Kopf, Halsschild und Skapus.

Behaarung: Grundbehaarung auf Körperunterseite hell, am Kopf mit Fühlern dunkel, am Halsschild und den Flügeldecken ziemlich dunkel; letztere mit feingliedriger Zeichnung vor der

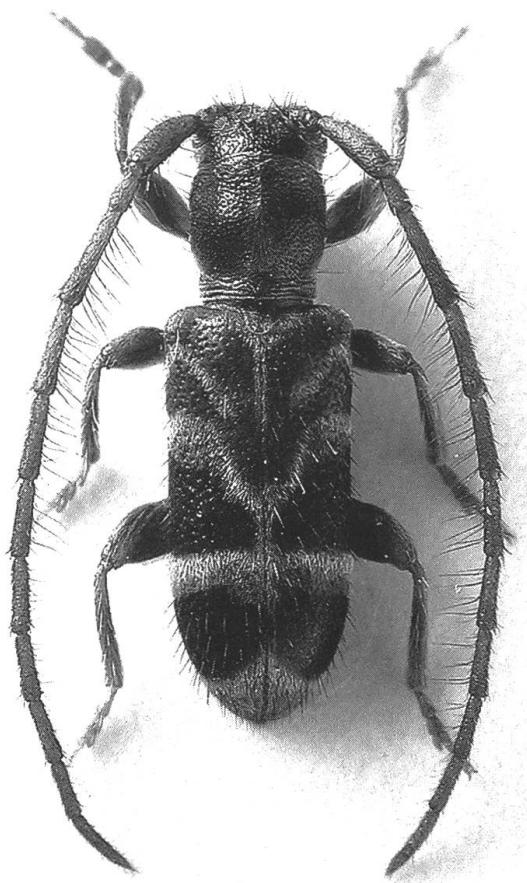
Mitte manchmal sehr deutlich verflacht, Punktierung relativ fein und wenig dicht, kaum gereiht, Absturz punktfrei; glänzend, manche Exemplare sind aber ziemlich stark mikroskulptiert und fast matt.

Beine: Alle Schenkel beim ♂ ziemlich verdickt, die hinteren etwas stärker; die Vorderschienen fast gerade, die Hinterschienen nach der Basis meist deutlich etwas gebogen.

Länge: 4,6–5,5 mm.

Verbreitung. China: Shaanxi.

Differentialdiagnose. Die neue Art ist durch die ziemlich dunkle Färbung und die große Haarbürste an der Unterseite der Hinterschenkel des ♂ ausgezeichnet und unterscheidet sich dadurch von allen anderen Arten; *E. lanigera* sp.nov. besitzt eine ähnliche Haarbürste, die sich aber auch auf die Außenseite der Hinterschenkel erstreckt.



Egesina lanigera sp.nov.

(Abb. 61)

Abb. 61. *Egesina lanigera* sp.nov.: ♂ Holotype.

Untersuchtes Material. Holotype ♂: China, Prov. Guizhou, SE Kaili, Leishan Co., Leigong Shan, pass Leishan-Fangxiang, 1700 m, 26°22,7'N, 108°12,99'E, 14.–24.VI.2001 (CHS).

Beschreibung. Färbung rotbraun; dunkel rotbraun sind: Kopf, Halsschild zwischen den Querabschnürungen, Mitte der Schenkel und Schienen, Mitte der Hinterbrust, Abdomen und auf den Flügeldecken eine Querbinde in der Mitte, die den Seitenrand breit anliegt und sich an ihrem Vorderrand gegen die Naht zu stark verschmälert, letztere aber nicht erreicht sowie deren Absturz; wenig glänzend.

Behaarung relativ dicht hell auf Körperunterseite, spärlich auf den Beinen; mehr oder weniger dunkel und spärlich am Kopf, dichter am Halsschild, braun an den Fühlern; auf den Flügeldecken braun auf dem rotbraun und schwärzlich auf dem dunkel gefärbten Untergrund sowie mit vier mehr oder weniger dichter weißlich und bräunlich behaarten Schräg- und Querbinden, deren genaue Lage am besten aus der Abbildung ersichtlich ist: Eine kurze, zarte schmale Nahtbinde hinter dem Schildchen weißlich; die beiden schmalen vorderen, stark nach vorne ausgebuchteten Schrägbinden vereinen sich am Seitenrand, die gerade Querbinde hinter der Mitte reicht bis zum Seitenrand und die Flügeldeckenspitze ist auf dunklem Grund hell, bräunlich, an ihrem Vorderrand weißlich behaart. Abstehende Haare wenig lang, relativ spärlich, am längsten sind die

Fühlerfransen, auf der Außenseite der basalen Fühlerglieder ziemlich kurz und einzeln, auf den Flügeldecken etwa so lang wie bei *E. setosa* (Gressitt, 1937). Beim ♂ die Hinterschenkel auf der Außen- und Unterseite sehr dicht und lang, anliegend, gelblich, wollig behaart (Name!).

Kopf: Untere Augenloben länger als breit und etwas länger als die Wangen, wenig dicht und fein punktiert. Fühler kräftig, sie reichen um fast 4 Glieder über die Flügeldecken, die basalen Glieder nur fein und dicht punktuliert, 3. Glied so lang wie 1. und deutlich länger als 4.

Halsschild etwas länger als an der breitesten Stelle knapp hinter dem Vorderrand, die Seiten zur Basis erst vor dieser stärker verengt; die Querabschnürung weit vor der Spitze flach, an der Basis viel deutlicher; fein und mäßig dicht, wie bei *E. setosa* punktiert, am Apex aber etwas stärker.

Flügeldecken 2,25× länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten etwas verengt, Apex gemeinschaftlich, wenig breit abgerundet; jede Decke vor der Mitte mit schwachem Schrägeindruck, ähnlich stark und dicht punktiert wie bei *E. setosa*, höchstens an manchen Stellen undeutlich gereiht, im Apex nur ein paar Punkte.

Beine: Beim ♂ alle Schenkel stark verdickt, Vorderschienen nach der Mitte kaum gebogen.

Länge: 4,9 mm.

Verbreitung. China: Guizhou.

Differentialdiagnose. *E. setosa* ist durch Färbung, Zeichnung, Behaarung, Punktierung und gleich dicke Schenkel bei allen Beinpaaren im ♂-Geschlecht der neuen Art ähnlich, unterscheidet sich von ihr durch die beim ♂ nicht auffallend behaarten Hinterschenkel, andere Zeichnung in der basalen Flügeldeckenhälften, dünnere Fühler und etwas längere Wangen.

Egesina umbrina sp.nov.

(Abb. 62)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: C-China, Shaanxi, Qinling Shan, 6 km E of Xunyangba, 1000–1300 m, 23.V.–13.VI.2000 und 4 Paratypen: 2♂ Shaanxi, Qing Ling Shan mts., road Baoji to Taibai vill., pass 40 km S of Baoji, 21.–23.VI.1998, Z. Jindra; 1♂ Shaanxi, Qing Ling Shan mts., track Hou Zen Zi vill. to Taibai Shan, 2500 m, mixed forest, 27.–29.VI.1998, Z. Jindra, O. Šáfránek & M. Trýzna; 1♂ China, W Guizhou, Leigongshan, Xijiang, 1200–1900 m, 29.V.–2.VI.1997, Bolm (CHS).

Beschreibung. Färbung schwarz; dunkel rotbraun sind Trochanteren, Schienen, Wangen, Fühler, Halsschild an der Spitze und Basis sowie auf den Flügeldecken ein breites, zackiges Querband nahe der Basis, die Seitenränder und die Naht. Bei hellen Exemplaren reduziert sich die Schwarzfärbung an den Beinen auf die Mitte der Schenkelkeulen und auf den Flügeldecken auf je einen kleinen Fleck an der Schulter und neben dem Schildchen sowie einen größeren seitlich der Mitte und mehrere kleine, verschwommene am Absturz; bei einem besonders dunklen Exemplar sind auch Wangen, Fühler und Beine ziemlich schwärzlich; wenig glänzend.

Behaarung: Grundbehaarung schütter, hell; auf Vorderschienen, Spitzen der Mittel- und Hinterschienen, Tarsen, Scheitel, Halsschild und Fühler dunkel; auf den Flügeldecken dunkel mit unterschiedlich dicht eingestreuten, weißlichen Härchen auf

einer Querbinde an der Basis, einer viel breiteren ab dem Beginn der schwarzen Färbung vor der Mitte und einer schmalen Querbinde vor der Spitze; frei von weißlichen Härchen bleibt das zackige, breite dunkel rotbraune Querband nach der Basis, ein schmales, schwarzes weit vor der Spitze und die Spitze selbst (siehe Abbildung). Alle Schenkel sind auf der Unterseite auffallend dicht, gelblich, lang anliegend, umfangreich behaart(!). Lang abstehende Haare überall relativ dicht und dunkel, weißlich nur auf der Basalhälfte der Schienen und auf den Flügeldecken ein ziemlich eng begrenzter Fleck jeweils am Seitenrand hinter der Mitte; die Fühler sind auch auf der Oberseite, zur Spitze abnehmend, lang und dicht, abstehend behaart.

Kopf: Augen grob facettiert und nicht unterteilt, sondern tief ausgeschnitten wie bei *E. shibatai* Hayashi, 1962; untere Augenloben länglich und deutlich länger als die Wangen, spärlich und fein punktiert. Fühler reichen um 3–4 Glieder über die Flügeldecken, neben der feinen Punktulierung bis weit nach hinten punktiert, am Skapus relativ dicht; 3. Glied viel länger als der Skapus oder das 4. Glied.

Halsschild meist deutlich breiter als lang, knapp nach der Spitze oder in der Mitte am breitesten, in der Mitte fast nicht oder sehr flach gewölbt; die Scheibe weit vor der Spitze ziemlich flach und auch die Basis wenig deutlich quer niedergedrückt; mäßig stark, wenig dicht, oft nicht sehr gleichmäßig punktiert.

Flügeldecken 2,2× länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten wenig verschmälert oder ziemlich parallel, Apex gemeinschaftlich breit abgerundet; Scheibe fast gleichmäßig gewölbt, ziemlich gleichmäßig dicht und stark punktiert, erst am Absturz undeutlicher.

Beine: Alle Schenkel stark verdickt, Schienen zur Spitze relativ breit.

Länge: 5,4–8,7 mm.

Verbreitung. China: Shaanxi, Guizhou.

Differentialdiagnose. Durch die größer facettierten und nicht geteilten Augen sowie den sehr gut übereinstimmenden Fühlern steht *E. shibatai* der neuen Art nahe, von der sie sich aber leicht durch vollkommen verschiedene Färbung, Zeichnung, fast nicht punktierten Halsschild, nur wenig dicht punktierte Flügeldecken und beim ♂ nicht

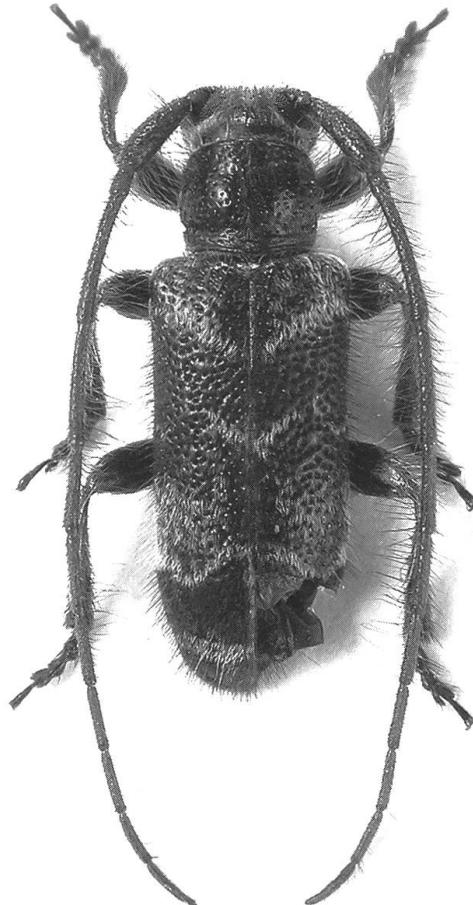


Abb. 62. *Egesina? umbrina* sp.nov.: ♂ Holotype.

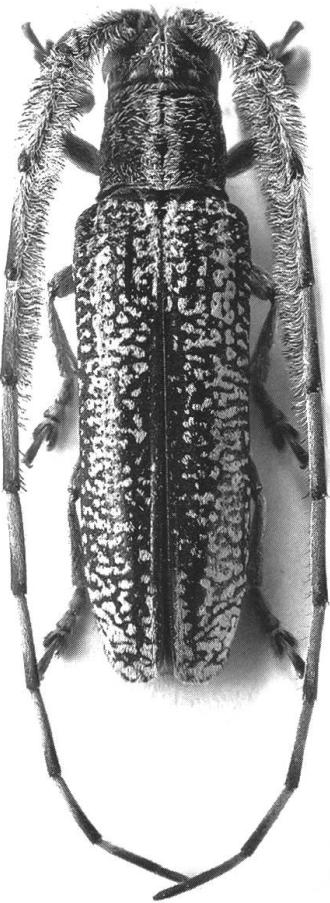


Abb. 63. *Stegenagapanthia nivalis* sp.nov.: ♂
Holotype.

auffallend behaarte Unterseite der Schenkel unterscheidet. Wegen der Augenbildung werden beide Arten nicht in der Gattung *Egesina* Pascoe, 1864 verbleiben können.

***Stegenagapanthia nivalis* sp.nov.**
(Abb. 63)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Malaysia, Sabah, Mt. Trus-Madi, 8.III.2001, local coll. ‘Luvin’ (CHS) und 7 Paratypen: 1♂ wie vor, 6.III.2004, Jimmy coll.; 2♂ Sabah, Crocker Range, vic. Trus Madi, 10. oder 22.III.2000; 4♂ Sabah, Crocker Range, 13. oder 19.III.1998, 26.IV.2005 oder 3.IV.2006, local coll. (DHS, CHS).

Beschreibung. Färbung schwarzbraun; Taster, Fühler zur Spitze, Tarsen und Schienen zur Spitze teilweise etwas weniger dunkel; etwas glänzend.

Behaarung: Flügeldecken mit einer sehr feinen, dunkelbraunen Grundbehaarung; Kopf, Halsschild und Flügeldecken mit meist auf kleinen Fleckchen verdichteter, weißer, anliegender Behaarung, deren genaue Verteilung am besten aus der Abbildung ersichtlich ist; Stirn etwas fleckig weiß behaart mit

schmalen, verdichteten Rändern und Mittellinie, Beine überwiegend relativ dicht, weiß, die Körperunterseite anliegend, weiß, dichter an den Seiten, ausgenommen ist nur die Hinterbrust ohne die Seiten; die Fühler sind ab dem 4. Glied fein tomentiert – die einzelnen Glieder basal heller und an der Spitze dunkler. Lang abstehende, dunkle Haare zahlreich auf der Stirn, dunkle und weiße vermischt äußerst dicht auf der Oberseite der Fühlerglieder 1–3 sowie auf der Unterseite von 1–5, manchmal auch an der Basis des 6.

Kopf: Die unteren Augenloben stehen etwas mehr aus der Kopfwölbung vor und sind weniger länglich, die oberen Loben einander mehr genähert als bei *S. albovittata* Pic, 1924, Wangen ähnlich schmal, Fühlerhöcker genauso kräftig aber mit einem etwas breiteren Ausschnitt dazwischen. Stirn schmäler als bei der Vergleichsart, schmäler als ein Auge genau von vorne breit; fein und zerstreut punktiert. Fühler reichen um 3 oder 4 Glieder über die Flügeldecken; Skapus kürzer, mit ebenfalls sehr großer Narbe, diese aber meist schlechter begrenzt; 3. Fühlerglied ebenfalls am längsten aber wenig länger als 4. und dieses ist kaum länger als 5.

Halsschild an der Basis 1,4× breiter als lang, die Seiten gerade und nach vorne fast nicht verschmälert; Scheibe ziemlich glatt, die apikale und basale Querabschnürung

seicht, Scheibenmitte mit ein paar wenig deutlichen Querrunzeln, vor der Basis seitlich mit ein paar unregelmäßigen Runzeln.

Flügeldecken $3,1 \times$ länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten fast nicht verengt, Apex jeder Decke breit abgerundet; weitläufig und wenig stark punktiert, direkt an der Basis etwas größer runzelig, nach hinten allmählich feiner, der Absturz ohne deutliche Punkte.

Unterseite: Vorderbrustfortsatz zum Vorderrand des Prosternums nur allmählich abfallend, Mittelbrustfortsatz nur mit einem kleinen Höckerchen in der Mitte und nicht vollkommen senkrecht nach vorne abfallend.

Länge: 18,7–21 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost-Malaysia.

Differentialdiagnose. *S. albovittata* unterscheidet sich von der neuen Art sehr leicht durch die in der basalen Hälfte sehr grob punktierten und nach hinten deutlich verschmälerten Flügeldecken, viel spärlicher gefleckte Oberseite, dicht hell behaartes Schildchen, nur dunkel behaarte Fühlerglieder 1–5, breitere Stirn, flachere und länglichere untere Augenloben, viel längeres 3. Fühlerglied sowie matte Oberseite.

Thermistis xanthomelas sp.nov.

(Abb. 64)

Untersuchtes Material. Holotype ♀: China, Guangxi prov., 15 km S from Longsheng, 1000 m, 15.–23.VI.1995, A. Shamaev (CHS).

Beschreibung. Färbung schwarz; der Untergrund unter dem basalen, gelb behaarten Querband rotbraun.

Behaarung kurz, samartig, schwarz; dicht gelb behaart sind 2 Längsstreifen beiderseits der Stirn, die Halsschildseiten in der vorderen Hälfte und 3 Querbinden auf den Flügeldecken, deren genaue Lage am besten aus der Abbildung ersichtlich ist: Das seitliche vordere Querband am Halsschild reicht nicht bis zu den Hüften; die breite, stark wellige basale Querbinde auf den Flügeldecken erweitert sich unter der Schulter deutlich und erstreckt sich auch auf den Seitenrand, die schräg zur Naht absteigende Querbinde nach der Mitte biegt vor dem Seitenrand winkelig, schmal nach hinten ab und erreicht letzteren nicht; ferner sind dicht gelb behaart die Oberseite der Hüften und Trochanteren, die Unterseite der Schenkel, die Vorderbrust in den Vorderecken, die Hinterbrust, die ersten vier sichtbaren Abdominalsternite in der Spitzenhälfte und seitlich, das 5. Sternit nur an den Seiten. Fein blaugrau behaart sind die Unterseite der Fühler fast zur Gänze, die 3 ersten Glieder auch rundum, die folgenden jeweils an der Basis und Spitze, nach hinten immer schmäler geringelt, ein Längsstreifen an den Seiten des Kopfes, die Hinterecken des Halsschildes, die Beine teilweise sowie die Vorder- und Mittelbrust. Lang abstehende Haare wie bei den anderen Arten der Gattung.

Kopf wie bei *T. nigromaculata* Hua, 1992, die Wangen aber deutlich länger als die unteren Augenloben; Stirnmitte und zwischen den oberen Augenloben mit ein paar einzelnen Punkten. Fühler ebenfalls relativ kurz, sie reichen um etwa 3 Glieder über die Flügeldeckenmitte.

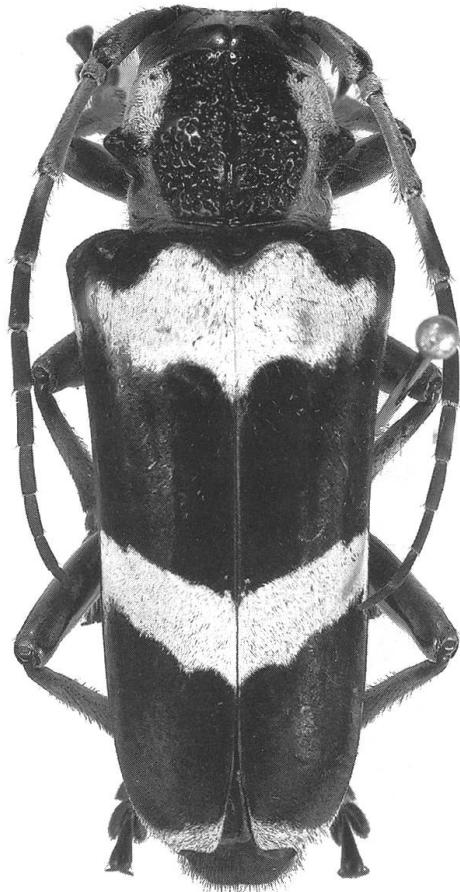


Abb. 64. *Thermistis xanthomelas* sp.nov.: ♀ Holotype.

stark erhöhte Beule vor der Halsschildbasis hat die neue Art mit *T. nigromaculata* gemeinsam, welche sich von ihr noch durch gelb behaarte Stirn, Scheitel und Hinterecken des Halsschildes, weniger grob gerunzelte Halsschildscheibe und ungezähnten Spitzenrand der Flügeldecken unterscheidet; *T. croceocincta* und *T. sulphureonotata* unterscheiden sich noch durch längere Fühler und Flügeldecken, eine relativ starke Basalbeule am Halsschild mit weniger stumpfen Seitenecken; letztere Art noch durch apikal grau gefärbte Fühler, einen sehr kräftigen Dorn am Spitzenrand der Flügeldecken sowie einen vor der Flügeldeckenspitze gelegenen, größeren, gelb behaarten Fleck.

Exocentrus tantillus sp.nov.

(Abb. 65)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: N-Sichuan, Wangcang, 18.–20.V.2002, E. Kučera (CHS) und 1♂ 1♀ Paratypen mit denselben Daten (EKS, CHS).

Beschreibung. Färbung etwas hell rotbraun; Stirn, Scheitel, Fühler zur Spitze und Halsschildscheibe dunkler; Flügeldecken gleich nach der Basis dunkler und nach hinten

Halsschild stimmt vollkommen mit *T. nigromaculata* überein, die Seitencken ebenso stark und an der Spitze breit abgerundet, die Scheibe ist jedoch größer runzelig punktiert und es sind in der Mitte 3 einander genäherte Schwielen deutlicher – je eine seitlich vor und eine hinter der Mitte, letztere aber nicht so kräftig wie bei *T. croceocincta* (Saunders, 1839) oder *T. sulphureonotata* Pu, 1984.

Flügeldecken relativ kurz, nur doppelt so lang wie an den etwas deutlicher vorstehenden Schultern breit, Apex jeder Decke breit abgerundet und in der Mitte mit einem kleinen Zähnchen ähnlich wie bei *T. croceocincta*; ebenso nur mit einzelnen, stärkeren und feinen Punkten in der Verlängerung der Schultern.

Länge: 28,5 mm.

Verbreitung. China: Guangxi.

Differentialdiagnose. Durch die grau behaarte Fühlerbasis unterscheidet sich die neue Art von allen anderen der Gattung; die relativ kurzen Flügeldecken und Fühler, stark abgerundete Seitencken des Halsschildes und die nicht

verlaufend noch dunkler, etwa im apikalen Drittel pechbraun; Mitte der Hinterbrust und Abdomen ebenfalls schwärzlich; bei der ♂-Paratype sind Kopf und Halsschild nicht dunkler und auch die Flügeldecken weniger dunkel; glänzend.

Behaarung sehr schütter anliegend, auf der Oberseite meist dunkel und nicht auffallend; Flügeldecken nach der hinteren Querbinde kahl, ebenso der Hals schild auf der höchsten Erhebung gegen die Spitze zu, Halsschildbasis und Schildchen unscheinbar weißlich behaart; auf jeder Flügeldecke zwei wenig markante, schmal weiße Querbinden, die nicht den Seitenrand erreichen – eine in ihrer Mitte unterbrochene weit vor der Mitte – der Unterbrechung sitzen vorne zwei kurze, längliche, unscheinbare Haar streifen auf sowie eine fast gerade wenig hinter der Mitte (siehe Abbildung). Ab stehende Haare am Kopf einzeln und kurz, die Fühler nicht ganz anliegend, deutlich behaart nur auf der Unterseite bis zur Spitze lang gefranst, auf der Hals schild scheibe keine langen Haare, Flügeldecken mit mäßig langen, starken Haar borsten.

Kopf: Augen sehr klein, fein facettiert, Wangen 1,4× länger als die unteren Augenloben, die oberen Augenloben um 3,75 Lobenbreiten voneinander entfernt; Stirn nur äußerst fein und sehr schütter punktuliert, zwischen den Fühlerhöckern ein paar undeutliche Punkte. Fühler kräftig, sie reichen beim ♂ um 3, beim ♀ um 2 Glieder über die Flügeldecken, Skapus 1,2× länger als 3., 1,4× länger als 4. und 1,7× länger als 5. Glied.

Halsschild so lang wie an der Basis oder am Apex breit, in der Mitte 1,4× breiter als lang; die ausgefallene Form auffallend übereinstimmend mit *E. basituberculatus* Pic, 1933: Die Seiten vom Spitzendorn nach hinten etwas flügelartig erweitert, in der Mitte mit einem schräg nach hinten gerichteten Seitendorn und zur Basis stark verengt, je ein haartragendes Körnchen vor der Spitze und zwischen dem Seitendorn und der Basis. Scheibe in der Mitte der vorderen Hälfte hoch gewölbt und zur Basis allmählich abfallend, dicht und fein granuliert, matt; die Wölbung glatt, glänzend und erst gegen die Seiten und nach hinten rasch dichter granuliert.

Flügeldecken 1,9× länger als an den Schultern breit, nach hinten zuerst ziemlich parallel und erst ab der Mitte verschmälert, beim ♀ nach hinten etwas erweitert und in der Mitte am breitesten, Apex abgerundet. Basis jeder Decke ohne Beule, nur mit der normal flachen Wölbung; stark punktiert in ziemlich regelmäßigen Reihen innerhalb der

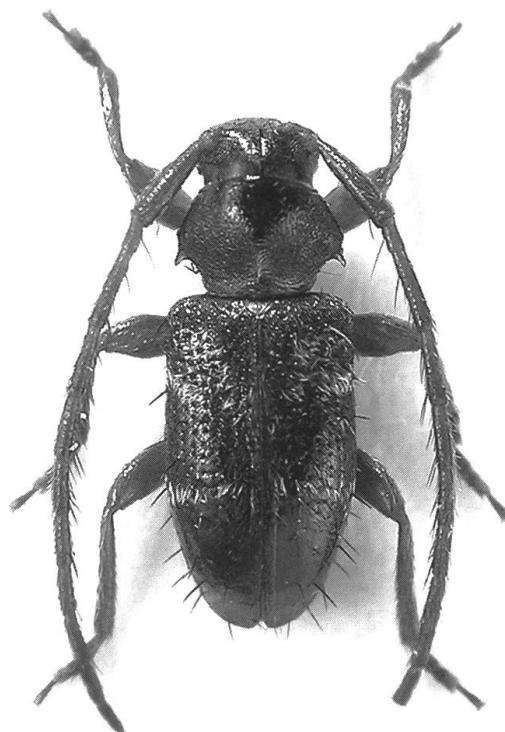


Abb. 65. *Exocentrus tantillus* sp.nov.: ♂ Holotype.

Schultern, neben der Naht unregelmäßiger, Punktreihen sind aber auch dort noch erkennbar, nach der postmedianen Querbinde hört die Punktierung ziemlich abrupt auf.

Beine: ♂ mit ziemlich dicken Schenkeln, beim ♀ sind diese wenig schwächer.

Länge: 2,4–2,8 mm.

Verbreitung. China: Sichuan.

Differentialdiagnose. *E. basituberculatus* hat mit der neuen Art den völlig übereinstimmend geformten und skulptierten Halsschild, den gleichen Kopf mit den sehr kleinen und fein facettierten Augen und dieselben Proportionen der Fühlerglieder gemeinsam, auch die Flügeldecken stimmen in Form, Punktierung und Behaarung gut überein und kommt daher der neuen Art sehr nahe, besitzt jedoch eine sehr deutliche postbasale Beule auf jeder Flügeldecke und ist weiters verschieden durch die nach vorne konvex gebogene, postbasale, schmal weiße Flügeldeckenquerbinde, die 2. Querbinde liegt ziemlich genau in der Mitte und die abstehenden Haare auf den Flügeldecken sind bedeutend länger. Auch *E. politus* Holzschuh, 1995 kommt wegen des gleichen Halsschildbaues und der gleichen Fühlerbildung diesen beiden Arten zweifellos nahe, hat auch bereits jede Flügeldecke postbasal deutlicher flach erhöht als es in der Gattung üblich ist, besitzt jedoch grob facettierte und ziemlich große Augen. Für *E. basituberculatus* wurde nur wegen der Basalbeule auf den Flügeldecken die Untergattung *Tuberculexocentrus* Breuning, 1958 begründet, ob zurecht, vermag ich derzeit nicht zu beurteilen – jedenfalls bilden diese 3 Arten eine gemeinsame Gruppe.

Exocentrus businskae sp.nov.

(Abb. 66)

Untersuchtes Material. Holotype ♀: China, E-Tibet, Sumzom – SE env., 3100–3300 m, 29°40–44'N, 96°07–13'E, 7.–9.VII.1996, L. & R. Businský (CHS).

Beschreibung. Färbung schwärzlich; mehr oder weniger rötlichbraun aufgehellt sind: Spitzen der Wangen, Fühlerglieder an der Basis – das 3. und 4. Glied über die Hälfte, der schmale Spitzen- und Basalteil des Halsschildes, die Seiten der Flügeldecken verschwommen von den Schultern bis fast zur Spitze, Trochanteren, Schienen, Basis der 1. Tarsenglieder und Klauen; etwas glänzend.

Behaarung anliegend, mäßig dicht, weißlichgrau; Halsschild und Flügeldecken dunkelbraun gefleckt – die genaue Verteilung dieser Zeichnung ist am besten aus der Abbildung ersichtlich: Die seitlich ausgedehntere Querbinde hinter den Flügeldecken liegt breit dem Seitenrand an; durch etliche, kleine Kahlpunkte sind die Flügeldecken noch mehr gesprenkelt. Fühlerglieder jeweils an der Spitze ab dem 3. Glied nach hinten breiter dunkel behaart. Lange, abstehende Haare überall ziemlich dicht, etwas länger als bei *E. becvari* Holzschuh, 1999; die Fühler auch bis zum 4. Glied rundum abstehend behaart, die Unterseite aber etwas schütterer gefranst.

Kopf: Augen fein facettiert, Wangen fast 1,2× länger als die unteren Augenloben, die oberen Loben um fast 2,8 Lobenbreiten voneinander entfernt, Stirn wenig dicht, Scheitel dichter und fein skulptiert. Fühler dünn, 2 Glieder reichen über die Flügeldecken, 3. Glied wenig länger als 1. oder 4. und 1,3× länger als 5.

Halsschild an der Spitze 1,15× breiter als lang und dort wenig breiter als an der Basis, in der Mitte 1,3× breiter als lang; die kurzen, subakuten Seitendorne hinter der

Mitte schräg nach hinten gerichtet, die Seiten nach vorne ziemlich geradlinig verengt und zum Spitzenrand nur etwas eingezogen. Scheibe normal gewölbt, ziemlich dicht, fein gekörnelt; wenig glänzend.

Flügeldecken 2,1× länger als an den Schultern breit, die Seiten parallel, am Apex breit abgerundet; die mäßig feine Punktierung nur etwas gereiht, deutlicher innerhalb der Schultern, mit etlichen überzähligen Punkten, nach hinten werden die Punkte nicht feiner, ein paar reichen über die dunkelbraune Querbinde; die ein langes Haar tragenden Raspelpunkte nicht auffällig.

Beine übereinstimmend mit *E. becvari*, die Schenkel ähnlich stark.

Länge: 5,1 mm.

Verbreitung. China: Tibet.

Derivatio nominis. Frau Ludmila Bušinská (Prag, Tschechien), von der ich ein so reichhaltiges und interessantes Bockkäfermaterial aus Asien erwerben konnte, in Dankbarkeit gewidmet.

Differentialdiagnose. *E. becvari* lässt sich mit der neuen Art gut vergleichen, er unterscheidet sich von ihr neben der etwas anderen Zeichnung durch den breiteren Halsschild, kürzere abstehende Behaarung, stärkere und regelmäßiger gereihte Punktierung der Flügeldecken und ziemlich glatten Scheitel.

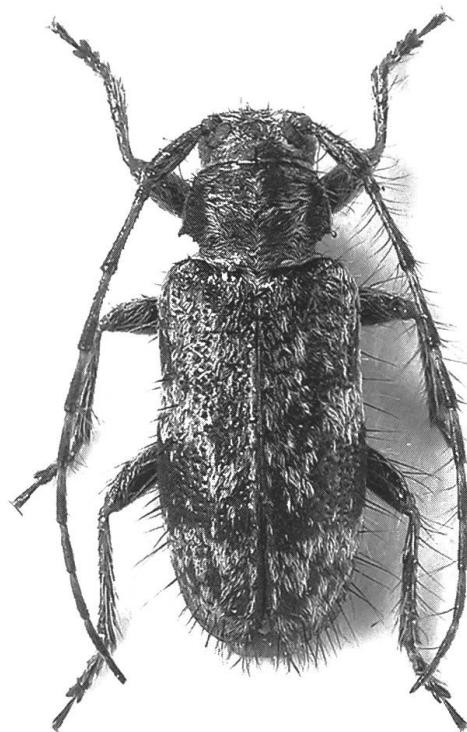


Abb. 66. *Exocentrus businskae* sp.nov.: ♀ Holotype.

Exocentrus zonatus sp.nov.

(Abb. 67)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Nord Laos, Prov. Louang Nam Tha, 10–30 km NW Louang Nam Tha, 800 m, 14.–22.VI.1996, C. Holzschuh (CHS).

Beschreibung. Färbung schwarz, Flügeldecken teilweise rötlichschwarz; fast matt, Flügeldecken wenig glänzend.

Behaarung: Grundbehaarung überall ziemlich dicht, grau; Fühler ab dem 3. Glied dunkel, nur die Basis am 3. und 4. Glied sehr breit sowie am 5. sehr schmal, grau. Flügeldecken mit vier dunkelbraunen Querbinden – eine breite an der Basis, dahinter eine sehr schmale, zackige, die an der Naht weiter nach vorne und hinten reicht, eine sehr breite hinter der Mitte sowie die schmale Spitze neben der Naht (siehe Abbildung). Lange, abstehende Haare überall ähnlich wie bei *E. dalbergiae* Fisher, auch auf der Halsschildscheibe und den Fühlern rundum, auf den Flügeldecken auch besonders lang aber etwas weniger dicht.

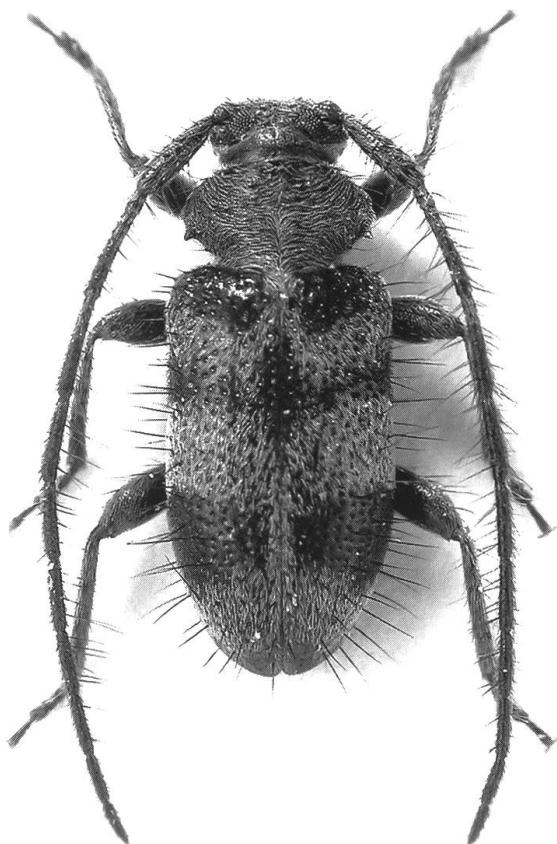


Abb. 67. *Exocentrus zonatus* sp.nov.: ♂ Holotype.

fast so stark und bis in die Spitze dicht punktiert wie bei *E. dalbergiae*, innerhalb der Schultern aber nur sehr undeutlich längsgereiht. Raspelpunkte sind wohl deutlich ausgebildet, fallen aber wegen der ziemlich starken Punktierung wenig auf.

Beine: Schenkel beim ♂ genauso stark gekeult wie bei *E. dalbergiae*.

Länge: 3,9 mm.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. *E. dalbergiae* kommt der neuen Art in vielen Merkmalen sehr nahe, unterscheidet sich von ihr vor allem durch die helle Färbung und vollkommen verschiedene Flügeldeckenzeichnung, weiters durch die noch stärkere und regelmäßiger gereihte Punktierung der Flügeldecken.

Exocentrus bellus sp.nov.

(Abb. 68)

Untersuchtes Material. Holotype ♀: Süd Laos, Prov. Champasak, 10–50 km S Pakse, 50–100 m, 23.–25.V.1966, C. Holzschuh (CHS).

Kopf: Stirn fein und dicht granuliert; Augen groß, grob facettiert, untere Loben $2,6 \times$ länger als die Wangen, obere Augenloben um 1,6 Lobenbreiten voneinander entfernt. Fühler dünn, sie reichen um 3 Glieder über die Flügeldecken, fein und dicht punktiert sowie überall mit relativ zahlreichen, größeren Punkten; 1. Glied $1,1 \times$ länger als 3. oder 4. und $1,2 \times$ länger als 5.

Halsschild von derselben Form wie bei *E. dalbergiae*, in der Mitte $1,6 \times$ breiter als lang, am Apex kaum breiter als an der Basis; die Seiten in der Mitte sehr stark gerundet vorgezogen, nach vorne und hinten ähnlich stark verengt, das kleine Zähnchen hinter der Mitte kräftig, am Seitenrand mit etwa 4 größeren Körnchen; Scheibe flach gewölbt, überall fein und dicht granuliert, vor der Spitze etwas schütterer, direkt am Vorderrand ohne Skulptur, ein paar größere rauhe Punkte undeutlich.

Flügeldecken fast $1,9 \times$ länger als an den Schultern breit, die Seiten erst nach der Mitte verengt; Scheibe jeder Decke ohne besondere postbasale Schwellung,

Beschreibung. Färbung rotbraun; Kopf und Fühler zur Spitze dunkler, Halsschild an der Basis und Spitze etwas heller; etwas glänzend.

Behaarung: Grundbehaarung schütter, grau; auf den Fühlern ab dem 3. Glied dunkel, nur die Basis des 3.–5. Gliedes hell; am Halsschild braun mit drei schlecht begrenzten, grauen Längsbinden auf der Scheibe – einer mittleren und je einer zwischen Mitte und Seitenrand; auf den Flügeldecken braun mit je 7 grauen, meist in kleine Fleckchen aufgelöste Längsstreifen und einer sehr verschwommenen, schmalen, zackigen Querbinde hinter der Mitte, deren genaue Lage am besten aus der Abbildung ersichtlich ist: Der 2. Längsstreifen reicht nicht bis zur Mitte und der 6. hinter den Schultern ist nur sehr kurz. Lang abstehende Haare ebenfalls überall wie bei *E. dalbergiae* Fisher, 1931 oder *E. zonatus* sp.nov., auf den Flügeldecken aber deutlich kürzer als bei beiden.

Kopf: Stirn bis zum Hinterrand der oberen Augenloben fein und dicht granuliert. Augen grob facettiert, untere Loben $2,6 \times$ länger als die Wangen, eine obere Augenlobe fast so breit wie der Abstand zwischen den Loben. Fühler dünn, sie reichen um 2 Glieder über die Flügeldecken, fein punktuliert und mit deutlichen Kahlpunkten übersät; 1. Glied $1,15 \times$ länger als 3. oder 4. und $1,4 \times$ länger als 5.

Halsschild von derselben Form wie *E. dalbergiae* oder *E. zonatus*, in der Mitte $1,8 \times$ breiter als lang, am Apex so breit wie an der Basis; die Seiten in der Mitte sehr stark gerundet vorgezogen, nach vorne und hinten ähnlich stark verengt; das Zähnchen hinter der Mitte kräftig, am Seitenrand mit etwa vier größeren Körnchen; Scheibe flach gewölbt, überall dicht und fein granuliert, die spärlichen rauen Punkte undeutlich.

Flügeldecken doppelt so lang wie an den Schultern oder $1,9 \times$ länger als hinter der Mitte breit, Scheibe jeder Decke ohne postbasale Schwellung; bis in die Spitze stark und dicht punktiert, nur stellenweise undeutlich längsgereiht; Raspelpunkte klein und wenig auffällig.

Länge: 5,2 mm.

Verbreitung. Laos.

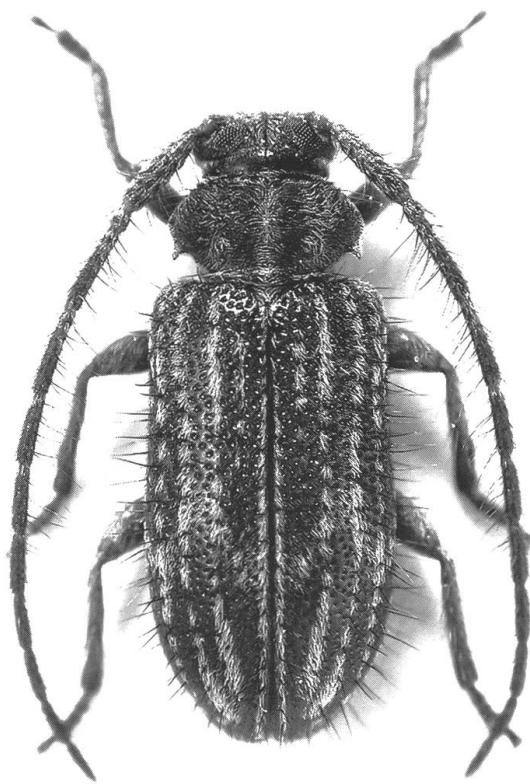


Abb. 68. *Exocentrus bellus* sp.nov.: ♀ Holotype.



Abb. 69. *Exocentrus malickyi* sp.nov.: ♀ Holotype.

dicht, grau; dichter sind nur das Schildchen und die Flügeldecken ohne einer Querbinde an der Basis innerhalb der Schultern und einer breiten hinter der Mitte, die jeweils schütter, dunkel behaart sind, außerdem sind die Flügeldecken auffallend mit ziemlich großen Kahlpunkten übersät – siehe Abbildung. Lange, abstehende Haare spärlich auf Beinen, Kopf und Außenseite des Skapus, relativ deutlich am Halsschild, ziemlich lang und dicht auf den Flügeldecken – ähnlich lang wie bei *E. seriatomaculatus* Schwarzer, 1925.

Kopf fein aber nicht dicht granuliert. Augen grob facettiert, untere Loben $2,6 \times$ länger als die Wangen, obere Loben um 1,5 Lobenbreiten voneinander entfernt. Fühler reichen um 2 Glieder über die Flügeldecken, sie sind nur fein punktuiert; 1. Glied $1,4 \times$ länger als 3., dieses $1,15 \times$ länger als 4. und $1,25 \times$ länger als 5.

Halsschild in der Mitte $1,65 \times$ breiter als lang, am Apex wenig breiter als an der Basis; in der Form vollkommen übereinstimmend mit den zwei vorher beschriebenen Arten – die Seiten in der Mitte sehr stark gerundet vorgezogen, nach vorne und hinten ähnlich stark verengt, an den Rändern mit mehreren, relativ großen Körnchen. Scheibe flach gewölbt, fein aber wenig dicht granuliert, gegen den Vorderrand zu noch schütterer; mit mehreren größeren Punkten.

Differentialdiagnose. *E. dalbergiae* und *E. zonatus* haben mit der neuen Art viele gemeinsame Merkmale, unterscheiden sich aber grundlegend durch die mit Querbinden ausgestatteten Flügeldecken. *E. seriatomaculatus* Schwarzer, 1925 besitzt eine sehr ähnliche Färbung und Zeichnung, die gleiche abstehende Behaarung, große und grob facettierte Augen, weshalb sie der neuen Art auch nahe kommt, unterscheidet sich von ihr vor allem aber durch die großteils in relativ regelmäßigen Längsstreifen punktierten Flügeldecken.

Exocentrus malickyi sp.nov.

(Abb. 69)

Untersuchtes Material. Holotype ♀: Thailand, Prov. Kanchanaburi, Erawan NP., 200 m, $14^{\circ}22'N$ $99^{\circ}08'E$ (GPS), 22.IV.2001, H. Malicky (CHS).

Beschreibung. Färbung dunkel weinrot; schwärzlich sind Stirn, Scheitel, Skapus, Fühler ab der Mitte des 3. Gliedes, Teile der Beine und Teile der Körperunterseite; etwas glänzend.

Behaarung: Grundbehaarung wenig

Flügeldecken 1,8× länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten allmählich verengt, jede Decke postbasal ohne flache Anschwellung; bis zur postmedianen, dunklen Querbinde mäßig stark punktiert, innerhalb der Schultern deutlich längsgereiht; Raspelpunkte zahlreich und sehr deutlich.

Länge: 4,0 mm.

Verbreitung. Thailand.

Derivatio nominis. Diese sehr hübsche Art ist nach ihrem Entdecker, Herrn Dr. Hans Malicky (Lunz, Österreich) benannt, dem ich für seine vielen interessanten Ausbeuten sehr zu Dank verpflichtet bin.

Differentialdiagnose. Die neue Art besitzt zwar den gleich geformten, sehr breiten Halsschild und die relativ großen, grob facettierten Augen wie *E. zonatus* sp.nov., *E. bellus* sp.nov. oder *E. dalbergiae* Fisher, 1931 unterscheidet sich aber von diesen, ganz abgesehen von der sehr verschiedenen Zeichnung, entscheidend durch die nicht rundum dicht und lang abstehend behaarten Fühler. Sie würde je nach Bewertung der Länge des 3. zum 4. Fühlerglied in der Untergattung *Pseudocentrus* Fairmaire, 1901 oder *Oligopsis* Thomson, 1864 zu stehen kommen.

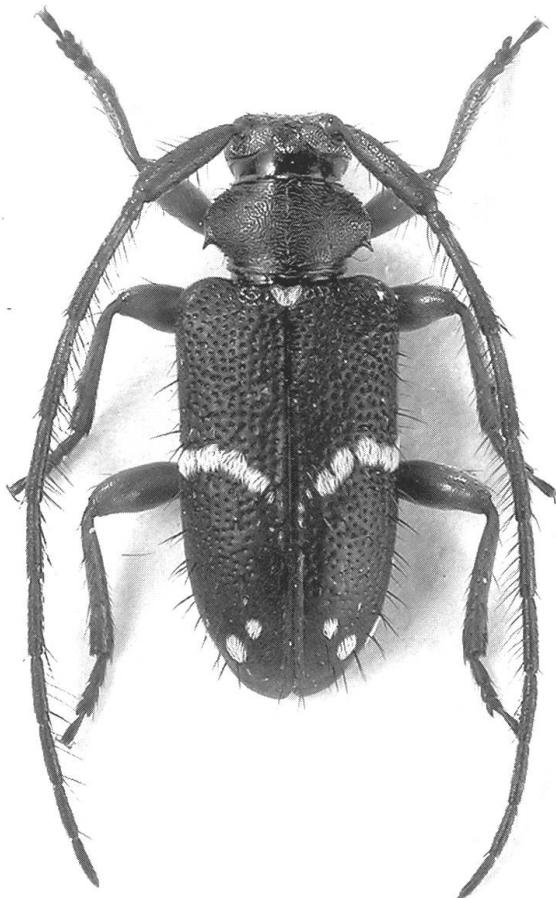


Abb. 70. *Exocentrus imitor* sp.nov.: ♂ Holotype.

Exocentrus imitor sp.nov.

(Abb. 70)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: NW-Thailand, Mae Hong Son, Ban Huai Po, 1600–2000 m, 17.–23.V.1991, J. Horák (CHS) und 56 Paratypen: 3♂ 10♀ mit denselben Daten oder vom 9.–16.V.1991; 6♂ 9♀ wie vor, nur gesammelt von L. Dembicky; 1♂ N-Thailand, Prov. Mae Hong Son, NW von Soppong, NW Mae La Na, 1100 m, 19°26'46"N, 98°19'05"E, 23.IV.2000, Lichtfang, H. & R. Rausch; 1♂ 1♀ Thailand, Nan-Pha Khap, 11.–15.V.1993, P. Pacholátko & L. Dembicky; 1♀ NW-Laos, Prov. Louang Namtha, Muang Sing Umgebung, 600–700 m, 9.–15.VI.1996, C. Holzschuh; 1♀ N-Laos, Louang Namtha Umg., 600 m, 21°00.3'N 101°24.6'E (GPS), 31.V.1997, C. Holzschuh; 2♂ 2♀ N-Laos, 20 km NW Louang Namtha, 900–1100 m, 21°09.2'N 101°18.7'E (GPS), 5.–30.V.1997, C. Holzschuh; 7♂ 9♀ N-Laos, Louang Phrabang Prov., Ban Song Cha (5 km W), 1200 m, 20°33.4'N 102°14'E (GPS), 24.IV.–16.V.1999, C. Holzschuh; 2♂ 1♀ N-Laos, Phongsaly Prov., Phongsaly, 1500 m, 21°41'N 102°06'E (GPS), 6.–17.V.2004, C. Holzschuh (CHS, LDS, NHMB und 2 Paratypen in der Sammlung Stig Lundberg).

Beschreibung. Färbung pechbraun bis schwarz; Flügeldecken entlang der Naht nach hinten deutlicher und breiter rötlichbraun aufgehellt; heller rotbraun sind die Beine (die

Tarsen aber mehr oder weniger dunkel) und die Fühler, die nach hinten allmählich dunkler werden und an der Spitze schwärzlich gefärbt sind; wenig glänzend.

Behaarung: Grundbehaarung grau; auf der Körperunterseite und Kopf schütter, am Halsschild und den Beinen sehr schütter, auf den Flügeldecken und Fühlern dunkelbraun, letztere auf den Gliedern 3 und 4 an der Basis grau geringelt: sehr dicht weißlich bis gelblichweiß behaart sind das Schildchen und auf den Flügeldecken eine zur Naht herabgebogene, diese aber nicht erreichende Querbinde etwas vor der Mitte, die auch in Fleckchen aufgelöst sein kann und meist 3 ovale kleine Fleckchen vor der Spitze (siehe Abbildung); kleine, überzählige Fleckchen vor der Spitze oder entlang der Naht hinter der Mitte sowie unmittelbar vor der weißen Querbinde sind eher die Ausnahme. Lang abstehende Borstenhaare ähnlich umfangreich wie bei *E. flemingiae* Fisher, 1932 aber auf den Flügeldecken etwas weniger stark, am Skapus auch spärlich rundum und auf der Oberseite der nächsten Fühlerglieder auch höchstens einzeln.

Kopf sehr fein und nicht besonders dicht granuliert; Augen grob facettiert, untere Loben etwa 4× so lang wie die Wangen, obere Loben um etwas mehr oder etwas weniger als eine Lobenbreite voneinander entfernt. Fühler reichen beim ♂ um 4, beim ♀ meist um 3 Glieder über die Flügeldecken und sind wie bei *E. flemingiae* fein punktuliert, die Basalglieder auch mit ein paar größeren Punkten; der Skapus ist auch 1,1× länger als 3., dieses 1,1× länger als 4. und 1,35× länger als 5. Glied.

Halsschild in der Mitte etwa 1,6× breiter als lang, am Apex deutlich breiter als an der Basis; die Seiten vom kräftigen Dorn hinter der Mitte, nach vorne gleichmäßig gerundet verengt und nach hinten sehr stark, gerade eingezogen, am Seitenrand mit ein paar größeren Körnchen; Scheibe flach gewölbt und überall fein und dicht granuliert.

Flügeldecken etwa doppelt so lang wie an den Schultern breit, die Seiten nach hinten etwas verengt, bei manchen ♀ bis zur Mitte parallel; wie bei *E. flemingiae* stark und ziemlich dicht in mehr oder weniger angedeuteten Reihen punktiert, die Punkte bis zu den weißen Apikalfleckchen nur wenig schwächer.

Beine: Schenkel beim ♂ wenig stärker als beim ♀.

Länge: 5,0–6,8 mm.

Verbreitung. Thailand, Laos.

Differentialdiagnose. Durch die Größe, Färbung und Zeichnung sieht die neue Art, oberflächlich betrachtet dem *E. flemingiae* täuschend ähnlich – dieser unterscheidet sich von ihr aber sehr deutlich durch die kleineren und fein facettierten Augen, weniger breiten Halsschild mit fast parallelen Seiten, einfärbig schwarze Flügeldecken mit nur je einem dicht weiß behaarten Fleck vor der Spitze, durch je einen weiteren an der Schulter sowie je einen Dorsalfleck hinter der Basis.

Exocentrus variabilis sp.nov.

(Abb. 71)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Nord-Laos, 20 km NW Louang Namtha, 900–1100 m, 21°09.2'N 101°18.7'E (GPS), 5.–30.V.1997, C. Holzschuh und 6 Paratypen: 1♀ mit denselben Daten; 2♀ 10–30 km NW Louang Namtha, 800 m, 14.–22.VI.1996, C. Holzschuh; 1♀ Prov. Louang Namtha, Straße nach Boten, 600 m, 17.VI.1996, C. Holzschuh; 1♂ N-Laos, Louang Phrabang Prov., Ban Song Cha (5 km W), 1200 m, 20°33.4'N 102°14'E (GPS), 24.IV.–16.V.1999, C. Holzschuh; 1♀ Myanmar, Kachin State, Indawgyi Lake, SW-shore, 250 m, 52°02'N 96°16'E, 20.–25.V.2000 (CHS).

Beschreibung. Färbung in beiden Geschlechtern einfärbig pechbraun bis schwarz oder die Schultern relativ gut abgegrenzt rotbraun, 1♀ mit einfärbig rotbraunen Flügeldecken; glänzend.

Behaarung: Überall mit einer mäßig dichten, grauen Grundbehaarung, auf den Flügeldecken keine Zeichnung bildend – übereinstimmend mit *E. testaceus* Fisher, 1931; dunkelbraun ist diese Behaarung beiderseits der Halsschildmitte und auf den Fühlern, wobei letztere grau behaart sind am Skapus ohne dessen Außenseite, am 3. Glied etwa in der basalen Hälfte, am 4.–6. oder 7. jeweils an der Basis. Außer auf der Körperunterseite überall lang abstehende, braune, spröde Haarborsten ziemlich dicht am Hals schild und den Flügeldecken – ebenfalls mit *E. testaceus* vollkommen übereinstimmend, auch die basalen 4 Fühler glieder rundum abstehend behaart.

Kopf äußerst fein skulptiert und mit kleinen, die abstehenden Haare tragenden Raspelpunkten; Augen grob facettiert, untere Augenloben fast 4× länger als die Wangen, obere Loben um 1,5 Lobenbreiten voneinander entfernt. Fühler reichen in beiden Geschlechtern um bis zu 3 Glieder über die Flügeldecken, die 4 basalen Glieder mit großen Kahlpunkten; Skapus 1,5× länger als 3. Glied, dieses 1,2× länger als 4. und 1,6× länger als 5.

Halsschild etwas breiter aber von derselben Form wie *E. testaceus*, hinter der Mitte 1,6–1,8× breiter als lang, die kräftigen Seitendorne auf der Außenseite ziemlich gerade nach hinten gerichtet, von diesen nach vorne geradlinig und wenig verengt, dann zur Spitze stark eingezogen, nach hinten zur Basis sehr steil verengt; wie der Kopf äußerst fein skulptiert und mit zahlreichen groben Raspelpunkten, besonders seitlich in der vorderen Hälfte.

Flügeldecken etwa doppelt so lang wie an den Schultern breit, am Seitenabfall unregelmäßig punktiert, sonst mit 11 sehr regelmäßigen, weit über die Mitte reichenden, stärkeren Punktstreifen als bei *E. testaceus*; die Raspelpunkte aus denen die langen Haare entspringen ebenfalls nur sehr klein und fein.

Beine: Alle Schenkel beim ♂ deutlich stärker als beim ♀.

Länge: 4,6–7,0 mm.

Verbreitung. Laos, Myanmar.

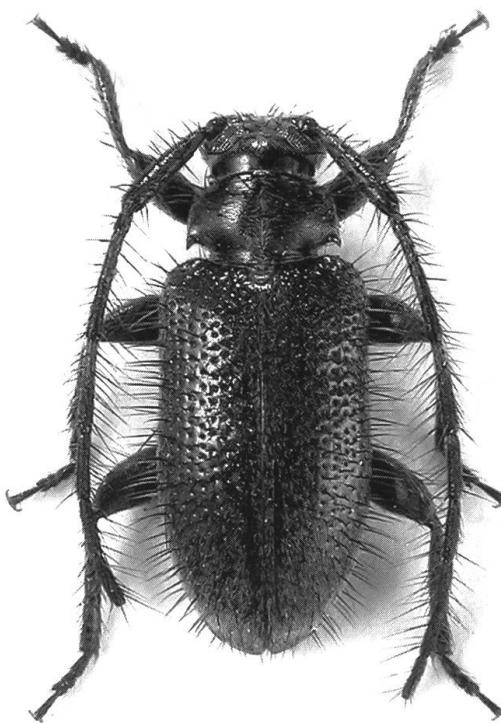


Abb. 71. *Exocentrus variabilis* sp.nov.: ♂ Holotype.

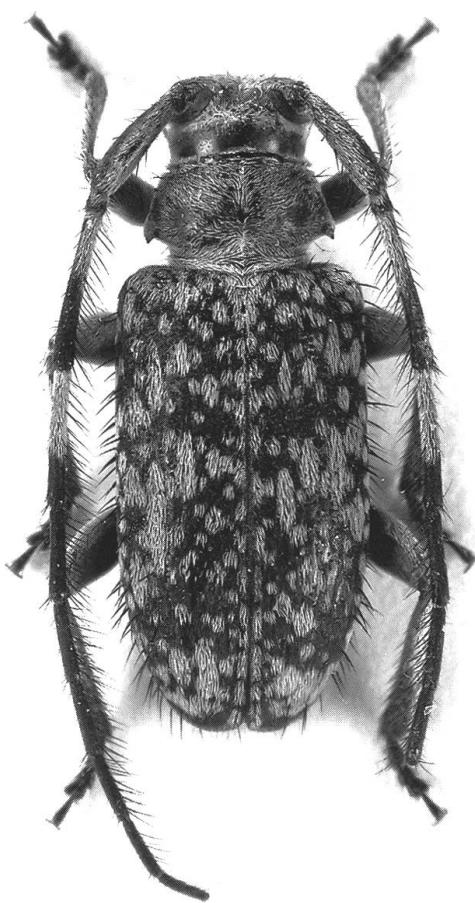


Abb. 72. *Exocentrus macretus* sp.nov.: ♀ Holotype.

Flügeldecken mit dunkelbrauner Grundbehaarung und sehr zahlreichen, unterschiedlich kleinen, grauen, gut begrenzten Fleckchen übersät, die sich oft gegenseitig berühren, seltener kurze Längsstreifen bilden; auf einem jeweils breiten Längsstreifen von den Schultern bis zur Spitze sind diese Fleckchen gelb gefärbt (siehe Abbildung). Fühler dunkel, grau sind das 1. Glied ohne die Außenseite, das 2. und 3. in der basalen Hälfte aber ohne deren Außenseite sowie das 4. über die basale Hälfte; Tarsen und Spitzen der Mittel- und Hinterschienen schwärzlich behaart. Abstehende Haare spärlich auf Beinen, Kopf, Halsschilderscheibe und den Fühlergliedern 1–3 auf der Außenseite; Fühler bis zur Spitze nicht besonders lang aber dicht gefranst; Flügeldecken mit wenig langen aber sehr starken Haarborsten, genauso wie bei *E. nigronotatus* Pic, 1926.

Kopf nicht granuliert, Stirn nur sehr fein und dicht punktuiert, Scheitel noch feiner skulptiert, die einzelnen größeren Punkte deutlich. Augen fein facettiert, untere Loben $1,25\times$ länger als die Wangen, obere Loben um 3,7 Lobenbreiten voneinander entfernt. Fühler stark, sie reichen um 4 Glieder über die Flügeldecken, Skapus fein und dicht punktuiert sowie mit ein paar größeren Punkten; 3. Glied $1,35\times$ länger als 1., $1,15\times$ länger als 4. und $1,75\times$ länger als 5.

Differentialdiagnose. *E. testaceus* steht der neuen Art äußerst nahe, sie unterscheidet sich von ihr sehr deutlich durch die feinen und neben der Naht undeutlichen Punktreihen, weniger kurzen Halsschild und längere Flügeldecken, nie vollkommen schwarz gefärbten Kopf und Halsschild sowie kleinere und nur fein facettierte Augen.

Exocentrus macretus sp.nov.

(Abb. 72)

Untersuchtes Material. Holotype ♀: N-Laos, Louangphrabang, Thong Khan, ~750 m, $19^{\circ}35'N$, $101^{\circ}58'E$, 11.–21.V.2001, V. Kubáň (CHS).

Beschreibung. Färbung schwarz; wenig glänzend.

Behaarung: Grundbehaarung sehr dicht, grau; gelb auf den Mes- und Metepisternen, den Hinterecken des Metathorax, den Hinterrändern der Abdominalsternite, auf der Halsschilderscheibe (diese noch mit je einem kleinen, runden, braunen Haarfleck beiderseits der Mitte) und ziemlich dicht am Schildchen.

Halsschild gut vergleichbar mit *E. nigronotatus* aber breiter, in der Mitte fast 1,5× breiter als lang, Apex so breit wie die Basis; Seitendorne ebenfalls sehr kräftig, am Außenrand fast gerade nach hinten gerichtet, die Seiten nach vorne geradlinig verengt, nach hinten stark eingezogen. Scheibe gewölbt, fein und dicht, im Zentrum weitläufiger punktiert(!), mit ein paar größeren Raspelpunkten in den Vorderecken, am Vorderrand und beiderseits der Mitte.

Flügeldecken 1,9× länger als an den Schultern breit, nach hinten fast parallel, Apex breit abgerundet. Scheibe jeder Decke postbasal ohne flache Ansäumung, ziemlich gewölbt, Absturz steil. Punktierung ähnlich stark wie bei *E. nigronotatus* aber regelmäßiger gereiht, jedoch überall auch mit überzähligen Punkten, besonders in Nahnnähe; sie endet, kaum feiner werdend, weit vor der Spitze; Raspelpunkte deutlich aber nicht besonders auffallend.

Länge: 8,9 mm.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. *E. nigronotatus*

kommt der neuen Art wegen des ähnlichen Halsschildes, der relativ kleinen und fein facettierten Augen, denselben Proportionen der Fühlerglieder und der übereinstimmenden abstehenden Flügeldeckenbehaarung nahe, unterscheidet sich von ihr aber sehr deutlich durch die sehr verschiedene Flügeldeckenzeichnung, weniger kurzen Halsschild und fein granulierten Kopf und Halsschild.

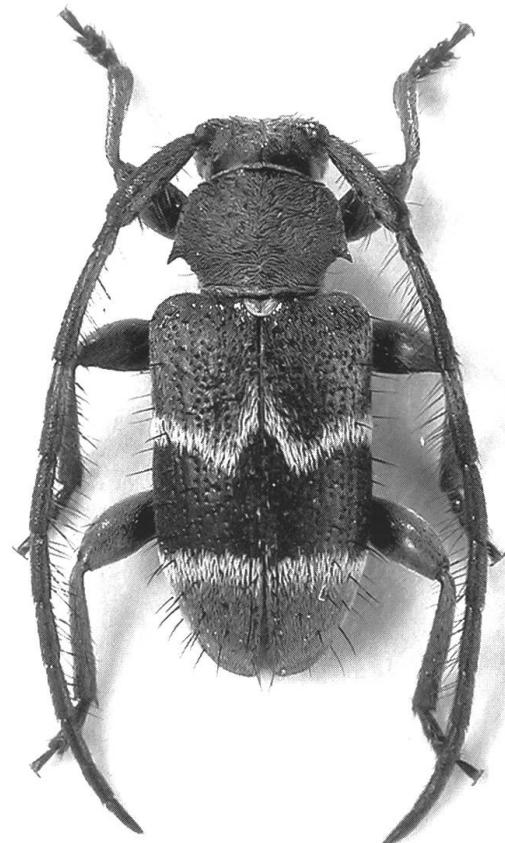


Abb. 73. *Exocentrus fastigatus* sp.nov.: ♂ Holotype.

Exocentrus fastigatus sp.nov.

(Abb. 73)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: N-Laos, Louang Phrabang Prov., Ban Song Cha (5 km W), 1200 m, 20°33.4'N 102°14'E (GPS), 24.IV.-16.V.1999, C. Holzschuh und 72 Paratypen: 39♂ 25♀ mit denselben Daten; 2♂ 2♀ NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), 1500–1900 m, ~20°12'N 104°01'E, 17.V.-3.VI.2007, C. Holzschuh (CHS); 3 Paratypen ♂ und 1♀: LAOS - NE, HUA PHAN prov., BAN SALUEI, Phu Phan Mt., 20°15'N 104°02'E, 1500-2000m, D. Hauck leg., 26.iv.-11.v.2001 (LDS).

Beschreibung. Färbung dunkel rotbraun bis schwärzlich; Kopf und Halsschild immer am dunkelsten; etwas glänzend.

Behaarung: Grundbehaarung auf den Fühlern und der breiten Querbinde in der Flügeldeckenmitte dunkelbraun, ansonst überall relativ dicht, grau; Schildchen etwas

dichter weißlich, noch dichter weißlich sind auf den Flügeldecken je eine schmale, gerade, hinter der Mitte und eine zackige Querbinde vor der Mitte, die jeweils die dunkelbraune Grundbehaarung einsäumen – deren genaue Lage am besten aus der Abbildung ersichtlich ist: Beide Querbinden erreichen den Seitenrand, manchmal ist die Naht in der Flügeldeckenmitte weißlich gesäumt. Lange, abstehende Haare sehr spärlich am Kopf, einzeln und unscheinbar am Halsschild, ziemlich lang auf den Flügeldecken; Fühler bis zur Spitze lang und dicht gefranst, Skapus auf der Außenseite mit ein paar wenig langen Haaren.

Kopf sehr fein und dicht granuliert. Augen grob facettiert, untere Loben doppelt so lang wie die Wangen, obere Loben um 3 Lobenbreiten voneinander entfernt. Fühler kräftig, sie reichen meist um 4 Glieder über die Flügeldecken, fein punktuliert, die ein abstehendes Haar tragenden Punkte wenig groß, Skapus etwas länger als 3. Glied, dieses $1,2 \times$ länger als 4. und $1,45 \times$ länger als 5.

Halsschild in der Mitte $1,3 \times$ breiter als lang, Spitze und Basis gleich breit; der Seitendorn kräftig, schräg nach hinten gerichtet, die Seiten nach vorne wenig und kurz vor der Spitze stark zu dieser verengt, zur Basis stark, geradlinig eingezogen. Scheibe gewölbt, überall sehr dicht und fein granuliert; fast matt.

Flügeldecken $1,8\text{--}2 \times$ so lang wie an den Schultern breit, nach hinten etwas verengt oder bei manchen ♀ sogar etwas erweitert, jede Decke postbasal ohne flache Anschwellung; Punktierung unterschiedlich stark und dicht, innerhalb der Schultern mehr oder weniger deutlich gereiht, sie reicht meist nicht über die postmediane weiße Querbinde, Raspelpunkte überall deutlich, auch im Spitzbereich.

Beine: Schenkel beim ♂ deutlich stärker verdickt als beim ♀.

Länge: 4,3–6,5 mm.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. *E. fouqueti* Pic, 1932 und *E. validus* Holzschuh, 1999 kommen der neuen Art durch die ähnliche Flügeldeckenzeichnung mit der gleichen abstehenden Behaarung, ähnlichen Halsschild, grob facettierte Augen und ziemlich übereinstimmende Punktierung nahe, unterscheiden sich aber von ihr durch im Vergleich zum 3. Fühlerglied deutlich längeren Skapus und am Flügeldeckenabsturz dunkle Behaarung; erstere noch durch dicht weißlich behaarte Halsschildbasis und eine viel weiter gegen das Schildchen hin aufsteigende weiße Flügeldeckenquerbinde; letztere noch durch das abstechend hell rötlichbraun gefärbte Basalteil der Flügeldecken.

***Exocentrus coronatus* sp.nov.**

(Abb. 74)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: China, Yunnan, Dali zhou, Binchuan county, Jizushan, 2500–3200 m, 26.–31.VII.1993 und 1♂ 1♀ Paratypen mit denselben Daten (CHS).

Beschreibung. Färbung braun, Kopf schwärzlich; etwas dunkler sind teilweise die Halsschildscheibe, Schenkel und Tarsen; fast matt, Flügeldecken wenig glänzend.

Behaarung: Grundbehaarung ziemlich schütter, grau; auf den Fühlern überwiegend braun, ebenso auf der breiten mittleren, beidseitig schmal weißlich eingefassten Querbinde auf den Flügeldecken – siehe Abbildung; dichter weißlich behaart ist auch

das Schildchen. Lang abstehende Haare sehr spärlich am Kopf, einzeln und unscheinbar am Halsschild, ziemlich lang auf den Flügeldecken; Fühler fast bis zur Spitze lang und dicht gefranst, Skapus auf der Außenseite mit ein paar wenig langen Haaren.

Kopf sehr fein und dicht granuliert. Augen grob facettiert, untere Loben etwa $2,3 \times$ länger als die Wangen, obere Loben um mehr als 3 Lobenbreiten voneinander entfernt. Fühler relativ dünn, sie reichen beim ♂ um 4, beim ♀ um 3 Glieder über die Flügeldecken, Skapus sehr dicht und fein punktiert, die ein abstehendes Haar tragenden Punkte nicht auffallend; 3. Glied etwas länger als 1., $1,1 \times$ länger als 4. und $1,55 \times$ länger als 5.

Halsschild in der Mitte $1,3 \times$ breiter als lang, Apex wenig breiter als Basis, der Seitendorn hinter der Mitte schräg nach außen gerichtet; die Seiten nach vorne allmählich verschmälert oder fast parallel und kurz vor der Spitze zu dieser stärker verengt, zur Basis stark und ziemlich geradlinig eingezogen. Scheibe gewölbt und überall sehr dicht, fein granuliert.

Flügeldecken doppelt so lang wie an den Schultern breit, nach hinten etwas verengt, beim ♀ bis weit über die Mitte parallel, jede Decke postbasal mit sehr flacher Anschwellung; bis zur postmedianen weißen Querbinde ziemlich stark und dicht, innerhalb der Schultern mehr oder weniger gereiht punktiert; Raspelpunkte deutlich, auch im apikalen Bereich.

Beine: Schenkel beim ♂ besonders stark verdickt.

Länge: 4,5–5,7 mm.

Verbreitung. China: Yunnan.

Differentialdiagnose. Die neue Art ist mit *E. fouqueti* Pic, 1932, *E. validus* Holzschuh, 1999 und *E. fastigatus* sp.nov. nahe verwandt, sie unterscheidet sich von allen besonders durch die überwiegend helle Färbung und dünnere Fühler mit im Vergleich zum Skapus etwas längerem 3. Glied.

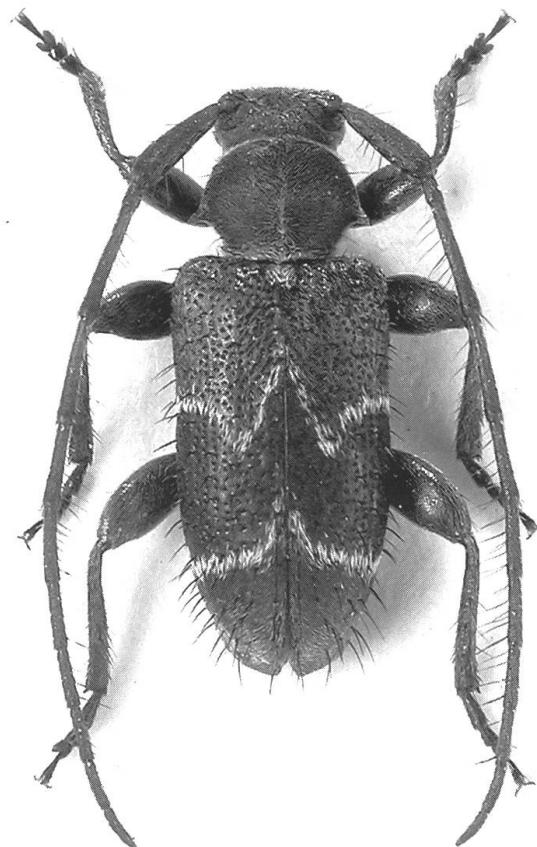


Abb. 74. *Exocentrus coronatus* sp.nov.: ♂ Holotype.

Exocentrus scabridus sp.nov.

(Abb. 75)

Untersuchtes Material. Holotype ♀: N-Thailand, Chiangmai Univ. Ang Kaew, 18°48'N 98°57'E (GPS), 400 m, 1.–4.V.2000, H. Malicky (CHS).

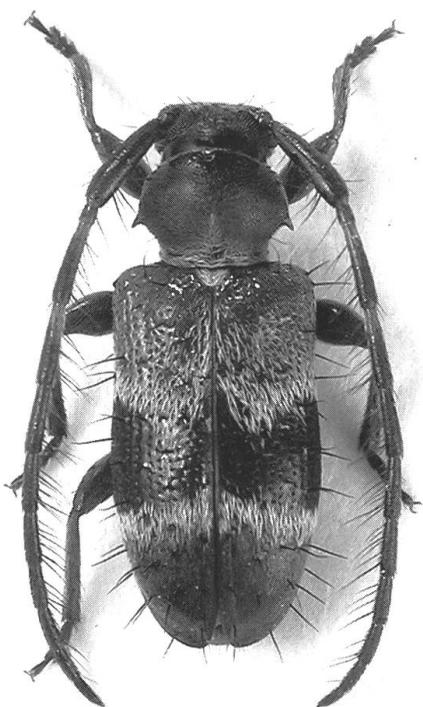


Abb. 75. *Exocentrus scabridus* sp.nov.: ♀ Holotype.

Apikalbereich mit dunkler Grundbehaarung (siehe Abbildung). Lang abstehende Haare genau wie bei *E. validus* Holzschuh, 1999: Sehr spärlich am Kopf und den Halsschildseiten, Fühler fast bis zur Spitze mäßig dicht gefranst und der Skapus auch auf der Oberseite mit ein paar wenig langen Haaren, Flügeldecken mit übereinstimmend langen Haaren besetzt.

Kopf dicht und fein granuliert. Augen grob facettiert, untere Augenloben doppelt so lang wie die Wangen, obere Loben um doppelte Lobenbreite voneinander entfernt. Fühler kräftig, sie reichen um 3 Glieder über die Flügeldecken, fein punktuliert, die ein langes Haar tragenden Punkte nicht auffallend; 1. Glied 1,3× länger als 3. oder 4. und 1,55× länger als 5.

Halsschild so lang wie an der Spitze oder der Basis breit, bzw. in der Mitte 1,3× breiter als lang; die Seiten vom schräg nach außen gerichteten Seitendorn nach vorne allmählich, geradlinig verschmälert und abrupt zur Spitze verengt, zur Basis stark eingezogen. Scheibe dicht und fein, im Spitzenbereich schütter granuliert und glatt zum Vorderrand hin.

Flügeldecken 1,9× länger als an den Schultern breit, die Seiten ziemlich parallel und erst nach der Mitte verschmälert, jede Decke postbasal mit flacher Wölbung. Punktierung reicht bis zur postmedianen weißen Querbinde, sie ist ziemlich dicht und mäßig stark, seitlich ziemlich regelmäßig gereiht; die jeweils ein langes Haar tragenden

Beschreibung. Färbung hell rötlichbraun; schwärzlich sind der Kopf ohne Clypeus und Wangen, die Hals schild scheibe ohne deren breite Basis und Vorderecken sowie das Abdomen ohne die Spitze; pechbraun sind die Flügel decken etwa nach dem basalen Drittel, die Fühler ohne die Basis des 3. und 4. Gliedes sowie die Beine; Mitte der Hinterbrust etwas dunkler.

Behaarung: Grundbehaarung ziemlich schütter; auf der Körperunterseite, den Beinen und der Stirn grau; am Halsschild dunkel und weißlich gegen die Basis zu, direkt an der Basis dichter weißlich; auf den Fühlern dunkel, nur die Basis des 3. und 4. Gliedes weißlich geringelt; dichter weißlich behaart sind das Schildchen und auf den Flügeldecken je eine Querbinde vor und hinter der Mitte – jene vor der Mitte wird zur Basis hin verlaufend schütterer, der Basal bereich der Decken ist nur äußerst schütter hell behaart; zwischen den weißen Querbinden und im

Raspelpunkte ziemlich groß und ausgeprägt rauh (Name!), deutliche Kahlpunkte bildend.

Länge: 5,1 mm.

Verbreitung. Thailand.

Differentialdiagnose. *E. validus* steht der neuen Art ziemlich nahe und unterscheidet sich von ihr durch schwarzen Halsschild, im vorderen Drittel spärlich dunkel behaarte Flügeldecken mit der vor der Mitte schärfer abgegrenzten weißlichen Querbinde und die viel weniger groben Raspelpunkte auf den Flügeldecken.

Exocentrus euchromus sp.nov.

(Abb. 76)

Untersuchtes Material. Holotype ♀: China, SW Hunan, ca. 100 km S Huaihua, Huitong, 500 m, 7.–12.VII.1992, ausdürrem Zweig am 11.III.1993 geschlüpft (CHS).

Beschreibung. Färbung hell rotbraun; mehr oder weniger pechbraun sind Stirn, Scheitel, Fühler, Beine, Abdomen und die Flügeldecken auf den apikalen zwei Dritteln, wobei der Übergang zur rötlichen Färbung fließend ist; die Fühler auf der Unterseite und Tarsen teilweise unweesentlich heller.

Behaarung: Grundbehaarung schütter, grau auf Körperunterseite, Beinen, Kopf und Halsschild; braun auf Flügeldecken und Fühlern, letztere am 2. Glied und der Basis des 3.–5. unscheinbar hell geringelt; etwas dichter, grau behaart sind das Schildchen und auf den Flügeldecken 3 schmale Querbinden: Eine weit hinter der Basis nach vorne konkav gebogene, eine hinter der Mitte nach vorne konvexe, die entlang der Naht herabsteigt und sich mit der breiter grau behaarten Spitze verbindet – alle Binden reichen bis zum Seitenrand (siehe Abbildung). Abstehende Haare spärlich am Kopf und den Halsschildseiten, Fühler wenig dicht fast bis zur Spitze gefranst, Skapus auf der Oberseite kaum abstehend behaart; auf den Flügeldecken ähnlich lang wie bei *E. semiglaber* Breuning, 1968, die Haare aber geringfügig dünner.

Kopf dicht und fein granuliert. Augen grob facettiert, untere Augenloben $2,3 \times$ länger als die Wangen, obere Loben um 2 Lobenbreiten voneinander entfernt. Fühler mittelstark, sie reichen um 3 Glieder über die Flügeldecken, fein skulptiert und ohne größere Punkte am Skapus; 1. Glied $1,1 \times$ länger als 3., dieses nicht ganz so lang wie 4. und fast $1,1 \times$ länger als 5.

Halsschild in der Mitte $1,3 \times$ breiter als lang, am Apex $1,1 \times$ breiter als an der Basis; Seitendorn hinter der Mitte lang und spitzig, schräg nach außen gerichtet, die Seiten zur

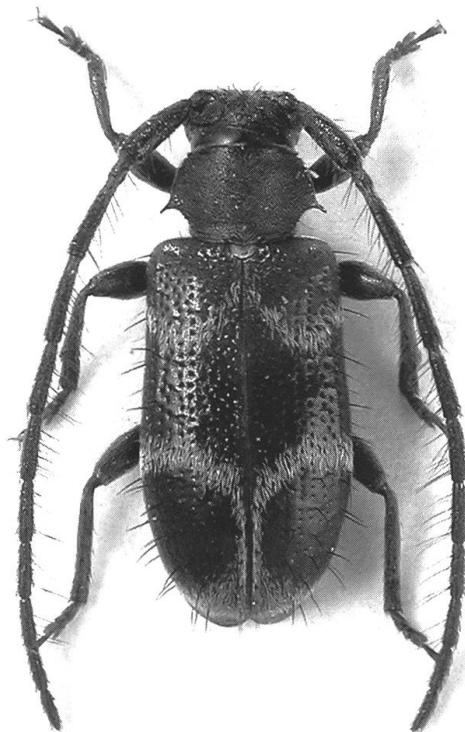


Abb. 76. *Exocentrus euchromus* sp.nov.: ♀ Holotype.

Basis etwas stärker verengt als zur Spitze. Scheibe flach gewölbt, ziemlich gleichmäßig dicht und fein granuliert; wenig glänzend.

Flügeldecken $2,1 \times$ länger als an den Schultern oder $1,9 \times$ länger als etwas hinter der Mitte breit, jede Decke postbasal ohne flache Anschwellung. Punktierung ähnlich stark wie bei *E. semiglaber* aber in den seitlichen Längsreihen etwas weniger dicht, sie reicht feiner werdend bis zum Ansatz der grau behaarten Spitze; die ein langes Haar tragenden Raspelpunkte klein und unauffällig; glänzend.

Länge: 5,0 mm.

Verbreitung. China: Hunan.

Differentialdiagnose. *E. semiglaber* unterscheidet sich von der neuen Art durch schwarzen Halsschild, Kopf und Körperunterseite, nach hinten kaum verbreiterten Flügeldecken, die seitlich relativ dicht punktierten Längsstreifen und die wohl ähnliche aber aus kleinen weißen Haarfleckchen zusammengesetzte Zeichnung.

Exocentrus diminutus sp.nov.

(Abb. 77)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: China, Prov. Guizhou, SE Kaili, Leishan Co., Leigong Shan, Pass Leishan-Fangxiang, 1700 m, $26^{\circ}22,7'N$ $108^{\circ}12,99'E$, 14.–24.VI.2001 und 24 Paratypen: 12♂ 11♀ mit denselben Daten; 1♂ ebenfalls vom Leigong Shan, Xijiang, 1200–1900 m, 20.V.–2.VI.1997, Bolm (CHS).

Beschreibung. Färbung dunkel rotbraun; schwärzlich sind nur Stirn, Scheitel und Schläfen, oft auch am Halsschild die Seiten ohne die Ränder oder ein breites Querband auf der Scheibe; dunkler sind meist die Schenkel und Teile der Körperunterseite; 1♂ der Typenserie ist vollkommen schwarz gefärbt; Flügeldecken wenig glänzend.

Behaarung: Grundbehaarung wenig dicht, grau; dunkel auf Fühler, Halsschild und Flügeldecken; Halsschild längs der Scheibenmitte und beiderseits dieser verschwommen grau, manchmal fast überall grau; Flügeldecken mit zahlreichen kleinen, dichter grauen Fleckchen, die einschließlich der Naht auf 5–7 Längsstreifen unregelmäßig verteilt sind und sich weit vor und etwas hinter der Mitte zu zwei mehr oder weniger deutlichen Querbinden verdichten, die 3. Querbinde vor der Spitze besteht nur aus ein paar kleinen hellen Fleckchen – ähnlich wie bei *E. hupehensis* Gressitt, 1951 (siehe Abbildung); auch das Schildchen ist dicht grau behaart. Lang abstehende Haare nur spärlich am Kopf, rund um den Skapus und einzeln an den Halsschildseiten; Fühler bis zum 10. Glied lang aber schütter gefranst; Flügeldecken ähnlich dicht, abstehend behaart wie *E. hupehensis* aber die Haare etwas länger.

Kopf sehr fein und dicht granuliert. Augen grob facettiert, untere Augenloben nur etwas oder nicht länger als breit, etwa $2,5 \times$ länger als die Wangen, obere Loben bis zu 2 Lobenbreiten voneinander entfernt. Fühler reichen in beiden Geschlechtern um 3 Glieder über die Flügeldecken, fein skulptiert, die einzelnen größeren Punkte am Skapus wenig deutlich; 1. Glied nur sehr wenig länger als 3., dieses auch wenig länger als 4. und $1,4 \times$ länger als 5.

Halsschild am Apex etwas breiter als lang, in der Mitte $1,3$ – $1,5 \times$ breiter als lang, an der Basis etwas breiter als am Apex; Seitendorne meist lang und dünn, spitzig oder stumpf, die Seiten nach vorne weniger stark verengt als zur Basis. Scheibe flach gewölbt, überall sehr dicht und fein granuliert; matt oder kaum glänzend.

Flügeldecken bis zu 2,2× länger als an den Schultern breit, Seiten nach hinten wenig verengt, oft fast parallel, bei manchen ♀ nach der Mitte geringfügig erweitert, jede Decke mit sehr flacher postbasaler Anschwellung; genauso unregelmäßig dicht und überall stark punktiert wie bei *E. hupehensis*, innerhalb der Schultern aber nur sehr undeutlich gereiht – nur bei einzelnen Exemplaren deutlicher längsgereiht oder selten fast regellos punktiert; die Punkte reichen bis zur Hälfte des Absturzes, nur die Spitze bleibt punktfrei. Raspelpunkte überall sehr kräftig aber keine deutlichen Kahlpunkte bildend, die Decken dadurch besonders rauh erscheinend; wenig glänzend oder fast matt.

Beine: Schenkel nur schwach verdickt, beim ♂ wenig stärker als beim ♀, 1. Glied der Vordertarsen beim ♂ ohne Bedornung auf der Unterseite.

Länge: 4,6–7,5 mm.

Verbreitung. China: Guizhou.

Differentialdiagnose. *E. hupehensis* kommt der neuen Art sehr nahe, er unterscheidet sich von ihr besonders durch die deutlicheren hellen Querbinden auf den Flügeldecken, besonders jene vor der Spitze ist umfangreicher ausgebildet, deutlichere Kahlpunkte und viel regelmäßiger längsgereihte Punktierung sowie kürzer abstehend behaarte Flügeldecken und viel geringeren Abstand der oberen Augenloben.



Abb. 77. *Exocentrus diminutus* sp.nov.: ♂ Holotype.

Exocentrus vetustus sp.nov.

(Abb. 78)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: C-China, Shaanxi, Qinling Shan, 12 km SW of Xunyangba, 1900–2250 m, 14.–18.VI.2000 und 3 Paratypen: 1♂ 1♀ mit denselben Daten; 1♂ China, S-Shaanxi, Qin Ling Shan, road Xi'an-Ningshan, pass ~50 km S Xi'an, 2000 m, 33.8°N 108.8°E, 11.VI.2000, J. Turna (CHS).

Beschreibung. Färbung dunkel rotbraun; schwärzlich sind Stirn, Scheitel und Schläfen sowie ein mehr oder weniger vollständiges, breites Querband auf der Halsschilderscheibe; etwas dunkler sind teilweise die Schenkel und die Körperunterseite; wenig glänzend.

Behaarung wie bei *E. diminutus* sp.nov., die beiden Querbinden auf den Flügeldecken weit vor und etwas hinter der Mitte bestehen aber aus dichter gelagerten, grauen Haaren und sie heben sich daher besser vom Untergrund ab und die postmedianen ist weniger zackig ausgebildet, die 3. Querbinde vor der Spitze besteht auch nur aus ein

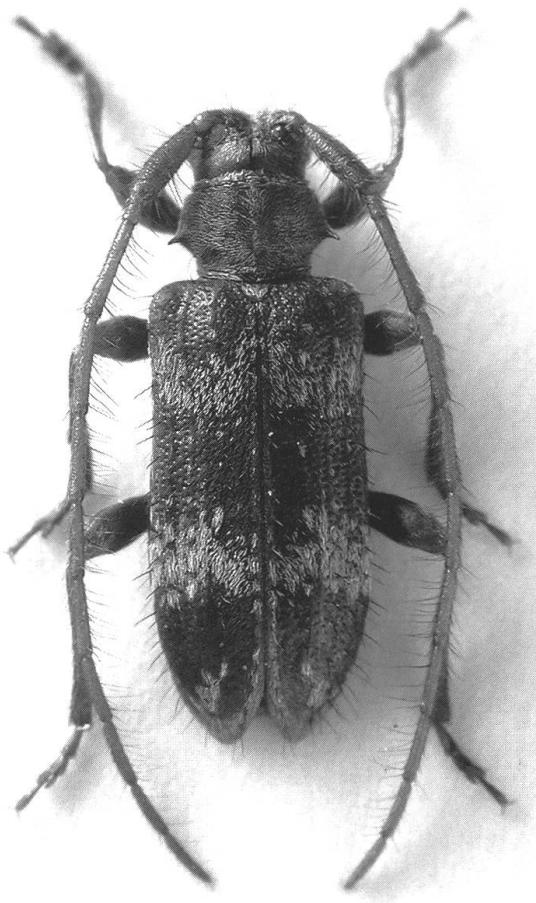


Abb. 78. *Exocentrus vetustus* sp.nov.: ♂ Holotype.

Beine in beiden Geschlechtern wenig unterschieden, Schenkel schwach verdickt, 1. Glied der Vordertarsen beim ♂ auf der Unterseite auch ohne Bedornung.

Länge: 5,1–6,5 mm.

Verbreitung. China: Shaanxi.

Differentialdiagnose. *E. diminutus* steht der neuen Art äußerst nahe und unterscheidet sich von ihr durch die größeren und deutlich breiteren unteren Augenloben, im Verhältnis zu den Augenloben kürzeren Wangen, geringeren Abstand der oberen Augenloben, weniger deutlich ausgebildete Querbinden vor und hinter der Flügeldeckenmitte, wobei die postmediane an ihrem Hinterrand zackiger verläuft und etwas länger abstehende Behaarung auf den Flügeldecken. *E. hupehensis* Gressitt, 1951 ist ebenfalls nahe verwandt, besitzt aber noch größere Augen, ziemlich regelmäßige Punktstreifen innerhalb der Schultern und eine ziemlich vollständige, helle Querbinde vor der Flügeldeckenspitze.

paar hellen Fleckchen (siehe Abbildung); der Halsschild ist ziemlich einheitlich grau behaart; die langen, abstehenden Haare auf den Flügeldecken sind um eine Spur kürzer.

Kopf sehr fein und dicht granuliert. Augen grob facettiert aber deutlich kleiner als bei *E. diminutus*, untere Augenloben $1,25 \times$ länger als breit und etwa $2,2 \times$ länger als die Wangen, obere Loben um etwa 3 Lobenbreiten voneinander entfernt. Fühler um etwa 3 Glieder über die Flügeldecken reichend, ähnlich skulptiert; 1. Glied auch sehr wenig länger als 3. und dieses ebenfalls wenig länger als 4.

Halsschild von derselben Form wie bei *E. diminutus*, auch überall fein und dicht granuliert.

Flügeldecken ebenfalls mit *E. diminutus* übereinstimmend: Mit postbasaler, flacher Anschwellung auf jeder Decke, Punktierung etwas unregelmäßig dicht und stark, fast bis in die Spitze reichend, meist wenig deutlich längsgereiht; Raspelpunkte auch deutlich.

Exocentrus spineus sp.nov.

(Abb. 79)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: China, Prov. Guizhou, SE Kaili, Leishan Co., Leigong Shan, Pass Leishan-Fangxiang, 1700 m, 26°22,7'N 108°12,99'E, 14.-24.VI.2001 und 39 Paratypen: 18♂ 19♀ mit denselben Daten; 1♂ China, S-Shaanxi, Qin Ling Shan, road Xi'an-Ningshan, pass ~50 km S Xi'an, 2000 m, 33.8°N 108.8°E, 11.VI.2000, J. Turna; 1♀ C-China, Shaanxi, Qinling Shan, 12 km SW of Xunyangba, 1900–2250 m, 14.–18.VI.2000 (CHS).

Beschreibung. Färbung vollkommen gleich wie bei beiden vorher beschriebenen Arten oder *E. hupehensis* Gressitt, 1951: Dunkel rotbraun; schwärzlich sind nur Stirn, Scheitel und Schläfen, die Halsschildscheibe auf einem breiten Querband ohne Spitze und Basis, das aber selten längs der Mitte unterbrochen ist; unterschiedlich dunkler sind oft teilweise die Schenkel und Körperunterseite; Kopf und Halsschild matt, Flügeldecken mehr oder weniger glänzend.

Behaarung ebenfalls wenig dicht grau auf Körperunterseite, Beinen und Kopf; etwas dichter am Halsschild aber beiderseits längs der Mitte mehr oder weniger dunkler gefärbt; Fühler und Flügeldecken dunkel behaart, erstere mit an der Basis höchstens wenig deutlich hell geringelten Gliedern 3 und 4; Flügeldecken mit 3 ziemlich deutlich ausgebildeten, breiten, mit großen Kahlpunkten durchsetzten, dichter grau behaarten Querbinden – einer weit vor und einer etwas hinter der Mitte sowie einer am Absturz, meist bleibt die äußerste Spitze dunkel. Die spärlich abstehenden Haare auf Kopf, Skapus und Halsschildseiten wie bei den drei Vergleichsarten, auch die Fühler bis zur Spitze lang gefranst, auf den Flügeldecken sind sie in bezug auf die Länge am besten mit *E. vetustus* vergleichbar.

Kopf dicht und fein granuliert. Augen grob facettiert, untere Augenloben 1,2× länger als breit und etwa 2,6× länger als die Wangen, obere Loben um 1,7 Lobenbreiten voneinander entfernt. Fühler wie bei den drei Vergleichsarten, etwa 3 Glieder reichen über die Flügeldecken; 1., 3. und 4. Glied etwa gleich lang, 1,2× länger als 5.

Halsschild ebenfalls übereinstimmend, in der Mitte 1,3–1,5× breiter als lang, an der Basis etwas breiter als am Apex, auch überall fein und dicht granuliert.

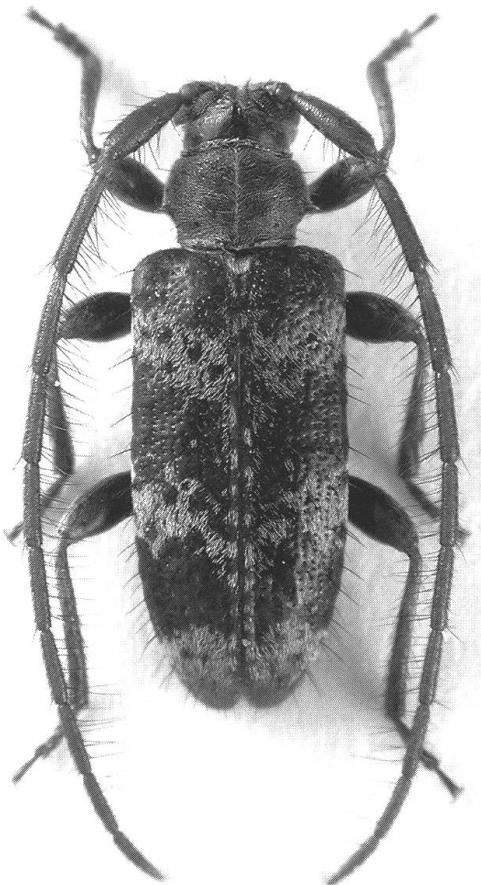


Abb. 79. *Exocentrus spineus* sp.nov.: ♂ Holotype.

Flügeldecken 2,2× länger als an den Schultern breit, manchmal auch kürzer, die Seiten nach hinten wenig verschmälert und oft mehr oder weniger parallel, bei manchen ♀ nach der Mitte wenig erweitert, postbasale Anschwellung auf jeder Decke ebenfalls flach ausgebildet. Punktierung auch stark und ungleich dicht, auch bis zur Hälfte des Absturzes reichend und dort ebenso stark, innerhalb der Schultern mehr oder weniger deutlich längsgereiht. Raspelpunkte sehr deutlich.

Beine: Beim ♂ das 1. Glied der Vordertarsen in der Mitte der Unterseite mit einem kleinen, spitzen Dörnchen (Name!), das etwa so lang ist wie die dort abstehenden Haare und die Schenkel deutlich stärker verdickt als beim ♀. 1. Glied der Hintertarsen so lang wie die beiden folgenden zusammen.

Länge: 4,8–7,0 mm.

Verbreitung. China: Guizhou, Shaanxi.

Differentialdiagnose. Die neue Art ist dem *E. hupehensis*, *E. diminutus* und *E. vetustus* sehr ähnlich, sie unterscheidet sich von diesen Arten vor allem durch das beim ♂ auf der Unterseite fein gedornte 1. Glied der Vordertarsen und die drei ziemlich breiten, relativ gut begrenzten, hellen Querbinden auf den Flügeldecken; *E. hupehensis* unterscheidet sich noch durch die größeren Augen und regelmäßiger gereihte Flügeldeckenpunktur sowie *E. vetustus* noch durch deutlich kleinere Augen. *E. birmanus* Breuning, 1958, der auch in China verbreitet ist, ist der neuen Art nicht nur ähnlich, sondern besitzt im ♂-Geschlecht auch ein Zähnchen auf der Unterseite des 1. Gliedes der Vordertarsen, welches aber deutlich größer und daher besser zu sehen ist, unterscheidet sich weiters durch sehr schief angelegte und sehr zackige Querbinden auf den Flügeldecken, die auch innerhalb der Schultern regelmäßiger gereiht punktiert sind, ferner durch ein bedeutend längeres und schlankeres 1. Glied der Hintertarsen sowie beim ♂ weniger stark verdickte Schenkel.

Exocentrus ulmicola sp.nov.

(Abb. 80)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: China, Hebei, Yi-Xian, 20.–21.VII.2000, E. Kučera (CHS) und 3♂ 3♀ Paratypen mit denselben Daten, zum Teil gezüchtet ex *Ulmus* sp. (EKS, CHS).

Beschreibung. Färbung pechbraun; hell rotbraun sind Fühler, Halsschild, Schultern, die schmalen Seitenränder, die Naht der Flügeldecken außer bei einer Paratype sowie die Beine überwiegend; Kopf zur Gänze rotbraun oder Stirn und Scheitel dunkel. Kopf und Halsschild kaum, Flügeldecken etwas glänzend.

Behaarung überall relativ dicht, anliegend, hell, nur die Fühler ab dem 3. Glied dunkel mit schlecht abgehobener heller Basis der Glieder 3 bis etwa 5; die Naht der Flügeldecken manchmal deutlich weißlich behaart. Lang abstehende, dunkle Haare am Kopf, am Halsschild beiderseits der Mitte und an den Seiten einzeln, am Skapus auch auf der Außenseite einzeln; die Fühler auf der Unterseite lang, wenig dicht gefranst; Flügeldecken mit kurzen aber deutlich längeren braunen Haarborsten als bei *E. fisheri* Gressitt, 1935.

Kopf groß, Augen grob facettiert, untere Augenloben etwa $2,7 \times$ länger als die Wangen, obere Loben um 1,45 Lobenbreiten voneinander entfernt; dicht und fein granuliert, Fühler reichen beim ♂ um 4, beim ♀ um 3 Glieder über die Flügeldecken; Skapus so lang wie 3., um eine Spur länger als 4. und $1,1 \times$ länger als 5. Glied, manchmal ist das 4. Glied um eine Spur länger als das 3.

Halsschild an der Spitze wenig breiter als an der Basis und auch wenig breiter als lang, in der Mitte $1,35 \times$ breiter als lang; genauso geformt wie bei *E. fisheri* und genauso fein und dicht granuliert.

Flügeldecken doppelt so lang wie an den Schultern breit, beim ♂ die Seiten ziemlich parallel, beim ♀ etwas nach hinten erweitert und hinter der Mitte am breitesten, Apex mäßig breit abgerundet; genauso fein, dicht und unregelmäßig punktiert wie *E. fisheri*, Punktreihen sind nur innerhalb der Schultern angedeutet.

Beine: Schenkel beim ♂ wenig stärker als beim ♀.

Länge: 4,5–6,6 mm.

Verbreitung. China: Hebei.

Differentialdiagnose. *E. fisheri* kommt der neuen Art sehr nahe und unterscheidet sich von ihr hauptsächlich durch überwiegend schwärzliche Färbung, hingegen aber meist viel umfangreicher hell gefärbte Flügeldecken mit breit hellen Seiten und deutlich kürzere, abstehende Haare auf den Flügeldecken.

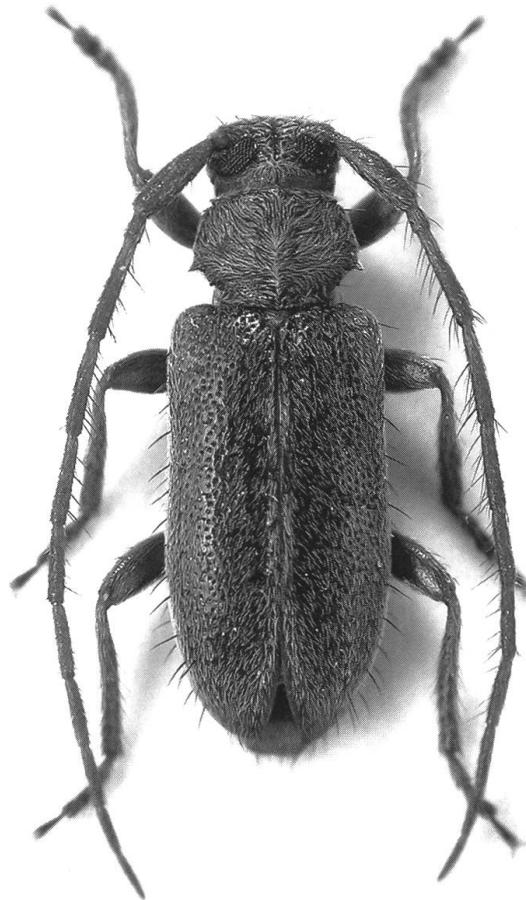


Abb. 80. *Exocentrus ulmicola* sp.nov.: ♂ Holotype.

Danksagung

Für die Aufnahmen mittels Digitalkamera habe ich Herrn Luboš Dembický (Brno, Tschechien), für das Überlassen von Holotypen und vielen Belegexemplaren Herrn Daniel Heffern, Emil Kučera, Zdeněk Koštál und Luboš Dembický, ganz besonders zu danken. Für die Ausleihe von Typen gilt mein Dank Frau Sharon Shute und Herrn Maxwell Barclay vom British Museum, London, Frau Roberta Brett von der California Academy of Sciences, San Francisco und Herrn Olivier Montreuil vom Pariser Museum.

Literatur

DANIEL K. & DANIEL J. (1891): *Revision der mit Leptura unipunctata F. und fulva Deg. verwandten Arten.*
Coleopteren-Studien (München) I: 1–40.

Adresse des Autors:

Carolus Holzschuh
Spitzeckweg 11
A 9500 Villach
ÖSTERREICH